

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. I., Marienstraße 38/32, Fernruf 25241. Postfach 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Polizeiamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. I., Marienstraße 38/32, Fernruf 25241. Postfach 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Polizeiamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. I., Marienstraße 38/32, Fernruf 25241. Postfach 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Polizeiamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

## Zwei Drittel Spaniens in Händen Francos

### 150 000 Tote seit Beginn des Kampfes

Eigenbericht der Dresdner Nachrichten

Lissabon, 17. Dezember.

Aus dem nationalen Hauptquartier in Salamanca wird berichtet, daß von den 45 Provinzen des spanischen Mutterlandes 16 vollständig und 13 zum größten Teil in den Händen der spanischen Nationalregierung seien, darunter die wichtigsten und größten Provinzen, während die übrigen nur noch 19 Provinzen unter ihrem Terror leiden lassen könnten. Das spanische Kolonialreich gehöre restlos zum Machtbereich des Generals Franco.

Wo die Roten noch ihr Unwesen treiben, zeigen sich zudem ernstliche Auflösungserscheinungen. Nur in Valencia, Barcelona und Bilbao besitzen sie noch stärkere Stützpunkte. Die Zahl der Todesopfer des Kampfes in Spanien wird in nationalen Kreisen auf etwa 150 000 geschätzt, eingerechnet die von den Bolschewisten erschossenen politischen Gefangenen und Geiseln.

### Angriff Moskau auf den Frieden der Welt

Warschau, 17. Dezember.

Mit der Verlogenheit der Sowjetpolitik in Spanien beschließt sich der Krakauer Illustrierte Kurier. Alle bisherigen Versuche, den spanischen Brand zu lokalisieren, seien gescheitert. In diesem Augenblick werde in Spanien bereits ein Krieg mit der bolschewistischen Armee geführt, die unter dem Befehl sowjetrussischer Offiziere und Generale steht. Die Agenten der Komintern hätten den Brand in Spanien schon lange vor seinem Ausbruch geschürt und vorbereitet. Der Vertreter der Sowjetunion habe

Italien, Deutschland und Portugal auf das härteste angegriffen, um die Verantwortuna für die Vorkänge in Spanien diesen Staaten auszuheben und um dann zu erklären, die Sowjets könnten die Verpflichtung der Nicht-Einmischung nicht mehr anerkennen, weil die Neutralität von diesen anderen Staaten nicht gewahrt worden sei.

Es gehe Moskau nicht um den Frieden in Europa. Denn ein solcher Friede verträge sich nicht mit den imperialistischen Weltveränderungsplänen der Sowjets.

Es gehe ihnen darum, die Völkerkriege für ihre Agitationszwecke zu mißbrauchen und Herrn Dimitroff-Finkelstein die Möglichkeit zu geben, im Völkerbund aufzutreten, um diese Institution soweit wie möglich zu kompromittieren. Denn dem kriegerischen Bolschewismus sei jedes Mittel willkommen. Alle Tatsachen bezeugten, daß der blutige Krieg in Spanien, der tiefes schattes Band und seine Kulturkräfte vernichtet, von der Komintern geleitet worden sei. In dem heutigen Augenblick, in dem in West die spanische Frage geprüft werden soll, müsse sich Europa über die Absichten der kommunistischen Offensive auf den Frieden der Welt klar sein.

## Nas Amru unterwirft sich den Italienern

### Der letzte Widerstand in Westafrika zerfallen

Rom, 17. Dezember.

Bei der Befehung und planmäßigen Klärung von Westafrika ist nunmehr der drei in diesem Gebiet operierenden Abteilungen die Bewegung des letzten noch im Kampf liegenden abessinischen Widerstanders, des früheren Nas Amru, gelungen. Nach italienischen Meldungen aus Addis Abeba kam es bereits am 12. d. M. im Kassabiet zu einem ersten Zusammenstoß mit den Banden, bei dem es dem früheren Nas Amru und einem Teil seiner Anhänger gelang, nach Süden auszuweichen. Durch die von Marschall Graziani befohlenen Einkreisungsmanöver wurde ihm jedoch die Weiterführung des Kampfes unmöglich gemacht.

Am letzten Dienstag kam es dann zu einem zweiten Zusammenstoß, bei dem der entscheidende Schlag gegen die modern ausgerüsteten Banden Amrus geführt werden konnte. 800 Gefangene wurden zur Weitergabe gesammelt, 1500 Gewehre und 5 Maschinengewehre den Italienern ausgeliefert. Kurze Zeit danach

hätte sich auch Amru und erklärte dem italienischen Kommando, daß er sich mit seiner ganzen Gefolgschaft ergebe.

Damit ist der letzte systematische Widerstand in Westafrika zerfallen, und die italienischen Abteilungen werden nunmehr innerhalb weniger Tage die äußerste Westgrenze von Westafrika erreichen können.

Die italienische Öffentlichkeit, die Anfang dieser Woche durch eine kurze Ansprache Mussolinis im Senat bereits auf

diese entscheidenden Operationen vorbereitet worden war, verzeichnet den neuesten Erfolg des Marschalls Graziani und seiner Abteilungen mit lebhafter Begeisterung. Die Presse betont, daß Amru zu den ersten Mitarbeitern des Regus gehörte und immer einer der hartnäckigsten Gegner Italiens war, obwohl er feinerzeit nach dem Zusammenbruch von Italien den Regus in der richtigen Erkenntnis, daß er Italien nicht gewachsen sei, zum Frieden geraten habe.

Italienischen Zeitungsmeldungen zufolge hat eine von Darrar nach Südwesten vorstehende Abteilung nach mehrwöchigen Operationen Eritrea erreicht, wo die italienischen Truppen Hauptmann Cannoni, der dort am 9. Juni in Gefangenschaft geraten war, wieder befreiten konnten.

### England behält fünf alte Kreuzer bei

London, 17. Dezember.

Der Erste Lord der Admiralität, Sir Samuel Hoare, kündigte am Donnerstag im Unterhaus an, daß die britische Regierung die Vereinigten Staaten und Japan am 15. d. M. in Kenntnis setzen werde, daß Großbritannien fünf alte Kreuzer überalterten Kreuzer gemäß Artikel XI des Londoner Flottenvertrages nicht abwraden, sondern beibehalten würde. Im einzelnen erklärte Hoare, angesichts der Verschlechterung der internationalen Lage sei jetzt zweifellos nicht der geeignete Augenblick, um noch kriegsfähige Schiffe abzuwraden.

## Roter Mob treibt Arbeitswillige durch die Straßen

### Zerror in Lille - Behörden sehen tatenlos zu

Paris, 17. Dezember.

Trotz aller Proteste bleiben die Werke in der Lille Metallindustrie weiter von Streikparolen befeht. Die Obrigkeit zeigen sich offensichtlich machtlos. Am Mittwoch ist es wieder zu einem unerhörten Zwischenfall gekommen, der von der Reichspresse als bezeichnend für die Lage im Streikgebiet hingekürt wird. In einem Werk der Lille-Region erschienen 100 Streikende unter Führung ihres Kommunistenkapitlans und entführten einen dort arbeitenden Ingenieur und drei Arbeiter, nachdem sie sie in brutalster Weise geschlagen hatten. Sie durchzogen unter dem Schutz der Internationalen die Straßen von Lille, indem sie den Ingenieur und die drei Arbeiter vor sich her zogen. Die Reichspresse beklagt sich lebhaft darüber, daß die Polizei wieder einmal nicht eingegriffen habe.

Ministerpräsident Blum hat Donnerstag abend an den Präfekten des Departements

Nord bezüglich des Streiks in der Lille Metallindustrie zwei Telegramme gerichtet. Er erklärte darin, daß er mit Rücksicht auf die Folgen, die der Streik für die Landesverteidigung haben könne, nach Rücksprache mit der Gewerkschaft folgendes vorschläge:

1. Die Arbeit werde sofort wieder aufgenommen.
2. Alle Konflikte sollen zur Schlichtung dem Präsidenten des Obersten Konflikthofes unterbreitet werden, der Vollmacht habe, alle Streitfragen zu schlichten.
3. Bis Sonnabend werde alles unternommen, um die Erzeugung wieder auf ihren normalen Stand zu bringen.
4. Mit der Durchsicht der Akten werde vom Schlichter am Sonnabend begonnen.

Ferner erklärte der Ministerpräsident, daß er inzwischen auf den Vorfällen reihe, damit kein Schlichtungsvorschlag von beiden beteiligten Seiten angenommen werde.

### Notwendige Klärung

Als im März dieses Jahres die Reichregierung den Locarno-Vertrag für nichtig erklärte, nichtig durch die französisch-sowjetrussische Militärallianz, sah man überall ein, daß eine neue Ordnung an die Stelle des alten Vales gesetzt werden mußte. Es begannen die Vorbereitungen über einen Westvertrag, der den Frieden und die Sicherheit in Europa gewährleisten sollte. Der Angriff der bolschewistischen Weltrevolutionäre auf Spanien schuf eine neue Lage, so daß die Friedensbesprechungen für einige Monate eingestellt wurden. Nachdem nun eine gewisse Klärung in der Spaniensfrage — wenigstens, was ihre Bedeutung für die allgemeine europäische Politik anbelangt — eingetreten ist, und nachdem die englische Verfassungskrise mit der Proklamtion des neuen Königs ihr Ende gefunden hat, herrscht in den auswärtigen Ministerien wieder geschäftige Regsamkeit. Man findet wieder Zeit, sich den Fragen zuzuwenden, die seit März einer Lösung harren und deren Bedeutung inzwischen nicht geringer geworden ist.

Zwei Vorküsse in dieser Richtung wurden bereits unternommen. Der englische Außenminister Eden hat eine Reise in die Provinz unternommen, um zwei wichtige außenpolitische Reden zu halten, und der französische Ministerpräsident Blum gewährte einem Vertreter des Londoner „News Chronicle“ eine lange Unterredung, in der ebenfalls in erster Linie von Außenpolitik die Rede war. Die Äußerungen beider Staatsmänner verdienen in Deutschland größte Aufmerksamkeit. Es wird in ihnen wieder einmal das alte Rezept angewandt, das in der Nachkriegszeit so charakteristisch für die Politik der Westmächte war: man hat sich über die zur Erörterung stehenden Fragen untereinander geeinigt und richtet nun an Deutschland den Appell zur „friedlichen Mitarbeit“ an den schwebenden politischen Problemen. Wir haben mit solchen Einladungen an einen Tisch, an dem sich zwei Partner schon vorher unterhalten haben, wiederholt schlechte Erfahrungen gemacht. Wir sind dafür, solche Vorbereitungen am besten ganz zu unterlassen, und sehen es am liebsten, wenn sich alle Gesprächsteilnehmer gleichzeitig um den Konferenztisch setzen. Wir mühten nämlich schon öfter die Feststellung machen, daß bei einer vorhergegangenen Einigung zwischen Zweien der dritte Partner vor vollendete Tatsachen gestellt wurde. Wenn er es dann wagte, anderer Meinung zu sein, so schob man ihm die Schuld am Scheitern der Verhandlungen in die Schuhe und rebete von schlechtem Willen, unriedlicher Gesinnung und selbstschätiger Politik. Diese Gefahr liegt im gegenwärtigen Augenblick wieder verächtlich nahe, und wir können deshalb nicht darauf verzichten, auf verschiedene klare Tatsachen hinzuweisen und einige grundsätzliche Fragen aufzuwerfen.

Die eine Tatsache ist die englisch-französische Weikandspflicht, die durch die Erklärungen von Eden und Delbos fast den Charakter eines Militärbündnisses erbielt. Wir haben an dieser Stelle bereits auf die weittragende Bedeutung dieser wechselseitigen Garantie hingewiesen. Der englischen Öffentlichkeit ist das Echo aus Deutschland nicht verborgen geblieben, und Eden hat sich in seiner letzten Rede in Bradford beiläufig den Willenscharakter der Abmachungen mit Paris abzukschwächen. Das ist ihm jedoch nicht gelungen, auch wenn er erklärte, daß von Einkreisung keine Rede sein könne, und daß die Arbeit Deutschlands gewünscht und herzlich begrüßt würde. Die englisch-französische Garantie hat das geplante Westpaktgebäude im voraus mit einer zu hohen Hypothek belastet. Eine weitere Tatsache, die es festzustellen gilt, ist der Gegensatz zwischen Edens Erklärungen, daß Deutschland auch auf wirtschaftlichem und finanziellem Gebiet die Möglichkeit zur Mitarbeit gegeben werden soll, und dem Wangel an irgendwelchen konkreten Vorschlägen in dieser Richtung. Wir haben bisher vergebens darauf gewartet, daß die Frage der Rohstoffversorgung von englischer Seite ernsthaft erörtert worden wäre. Das Problem der „Abendliche“ ist aus dem Stadium theoretischer Erörterungen nicht hinausgekommen, und in Italien hat man die Eden-Rede besonders scharf kritisiert, weil sie jeden Hinweis auf einen gerechten Ausgleich zwischen den reichen und den armen Völkern vermissen ließ.

Eine weitere, nicht minder wichtige Tatsache müssen wir Herrn Blum entgegenhalten, der in seinem politischen Inter-

Heute: **D. N.** Kraftfahrer  
Seite 13 und 14



view ebenfalls den Wunsch nach einer Mitarbeit Deutschlands geäußert hat. Diese Tatsache bezieht sich auf die Rüstungsfrage. Nachdem der Westpart durch die bereitwillige Verhandlungsbereitschaft Englands für den Quat'Ortas an Kurswert eingebüßt hat, wird jetzt die Rüstungsfrage in dem Vordergrund getreten. Ministerpräsident Blum trat für eine allgemeine Rüstungsbegrenzung ein und schied ganz unverblümt Deutschland die Schuld an dem gegenwärtigen Weltzustand zu. Er ließ sich dabei dem Vertreter der englischen liberalen Zeitung gegenüber wie folgt vernehmen: „Frankreich ist bereit und legt Wert darauf, Deutschland zu helfen, zu einem normalen Wirtschaftsleben zurückzuführen, wenn Deutschland, indem es sich mit einem allgemeinen Rüstungs-niveau einverstanden erklärt, Europa hilft, zu einem normalen politischen Leben zurückzuführen.“ Diese Abkämpfung Deutschlands zum Sündenbock der Aufrüstung ist immerhin ein hartes Stück. Meint Blum wirklich, die Welt hätte schon vergessen, daß es Frankreich, immer nur Frankreich war, das alle Vermählungen um die Wristung aufhänden gemacht hat. Aber für Blum scheint es gar keinen Zweifel zu geben, daß Deutschland die Schuld an der allgemeinen Aufrüstung trägt. Er bezeichnet das französisch-sowjetrussische Militärabkommen geradezu als Antwort auf die deutsche Rüstung (die damals noch in den Runderstufen steckte) und ruft Deutschland die väterlich ermahnenden Worte zu: „Wenn man von Deutschland zu seinem eigenen Nutzen erreichen könnte, daß es mit dem übrigen Europa das Gespräch wieder aufnimmt, so würde Frankreich nicht vernachlässigen, um zu einer allgemeinen Verständigung zu gelangen.“ Und Eden sekundiert seinem französischen Kollegen, wenn er in Bradford erklärte, eine wirtschaftliche Unterstützung würde England nur dem Lande gewähren, das sich zu einer Beschränkung seiner Rüstungen bereit fände. Solche Töne müssen und zumeist stuhlig machen. Den Worten Blums: „Wenn man es von Deutschland erreichen könnte, daß es das Gespräch wieder aufnimmt“, ist eine weitere Tatsache entgegen-

zuhalten, die Tatsache nämlich, daß die Reichsregierung durch- aus nicht einen Schmalzknäuel bezogen hat, daß sie in den vier Jahren seit der Machtergreifung immer wieder die Hand ausgebreitet, sich nicht auf schöne Worte beschränkt, sondern reale Vorschläge zur Durchführung eines dauerhaften Friedens gemacht hat.

Die Art, in der Eden und Blum zur internationalen Politik das Wort ergriffen haben, scheint und ein gefährlicher Versuch zur Vernebelung der Fronten zu sein. Klarheit aber ist notwendig, wenn nicht alles beim Alten bleiben soll. Wenn wir von unseren Verhandlungspartnern Klarheit und Ehrlichkeit verlangen, so deshalb, weil die deutsche Außenpolitik seit dem 30. Januar 1933 ebenso offen wie klar, ebenso ehrlich wie zielbewußt ist. Sie ist festgelegt durch die weltanschaulichen Grundzüge des Nationalsozialismus und durch die Lebensbedingungen des deutschen Volkes. Vorkämpfer von Abbestrafung deshalb in seiner Rede in London zwei Probleme als bestimmend für unsere internationalen Beziehungen herausstellen: den unerbittlichen Kampf gegen die Weltgefahr Bolschewismus auf der einen Seite und die Sicherung der deutschen Lebensfreiheit auf der anderen. Mit diesen Fragen muß man sich auseinandersetzen, wenn man mit Deutschland zu einer dauernden Einigung kommen will. Sie sind unabdingbar, weil auf ihnen die politische, wirtschaftliche und kulturelle Existenz unseres Volkes beruht. Der Vierjahresplan ist deshalb alles andere als selbstbeglückliche Selbsttäuschung. Er wurde zur Notwendigkeit, weil die bestehenden Völker es verweigerten, von ihrem Ueberfluß an kolonialen Rohstoffquellen einen geringen Teil abzugeben. Das neue Deutschland will aber nicht von der Gnade der anderen Nationen abhängig sein. Es ist von starkem Lebenswillen erfüllt und muß sich die Grundlagen einer unabhängigen Selbstbehauptung sichern. Das ist bei den gegenwärtigen Verhältnissen nur durch den Vierjahresplan möglich.

wirtschaftliche Bedenden Deutschlands bezeichnete, wurde ich verläßt. Jetzt aber hat ein englischer Minister, Sir Samuel Hoare, im September v. J. in einer Rede vor dem Völkerbund sich für eine neue Verteilung des Raumes an den Rohstoffquellen der Welt eingelassen. Was hinter dieser Formulierung an näheren Vorklängen und Absichten liegt, ist bisher nicht bekannt geworden. Ich möchte deshalb zwei Bedingungen hier nennen, die für die Lösung des deutschen Rohstoffproblems unerlässlich sind:

1. muß Deutschland seine Rohstoffe auf einem Territorium erzeugen können, das unter seiner eigenen Verwaltung steht, und
2. muß in diesem kolonialen Territorium die deutsche Währung umlaufen.

Wer koloniale Rohstoffe entwickeln will, der muß erhebliche Investitionen machen. Die kolonialen Märkte sind keine Märkte, die auf dem persönlichen Bedarf der einheimischen Bevölkerung beruhen; Dements und Ökte für die Regier und Schmuckgegenstände für die Frauen sind kein ausreichender Markt. Koloniale Gebiete werden entwickelt durch den Bau von Eisenbahnen und Straßen, durch Automobilverkehr, Radio, elektrische Kraft, große Plantagen usw. Von dem Augenblick an, wo die deutschen Kolonien unter der Verwaltung der Mandatsmacht gekommen sind, ist Deutschland von der Belieferung von Waren für alle diese Investitionen ausgeschlossen worden. Der Export Deutschlands nach Tanganika a. D. betrug im Jahre 1913 52,8 v. H. und im Jahre 1933 nur 10,7 v. H. der gesamten Tanganika-Export. Es ist selbstverständlich, daß die britische Mandatsmacht ihre Ordeis in England placiert und nicht in Deutschland oder anderswo. Das ist der Grund, warum Deutschland koloniale Territorien braucht, in denen es selbst die Verwaltung hat. Da aber die Entwicklung der Kolonien von langfristigen Investitionen abhängt und diese Investitionen nicht von der einheimischen Regierbevölkerung bezahlt werden können, so muß die eigene deutsche Währung in den kolonialen Gebieten umlaufen, damit diese Investitionen mit deutschem Kredit gemacht werden können. Daher sind diese beiden Bedingungen, deutsche Verwaltung und deutsche Währung, in den kolonialen Gebieten, die Deutschland beansprucht, unerlässlich.

## Dr. Schacht über Deutschlands Kolonialproblem

### Eine Plattform für eine sachliche Auseinandersetzung

Berlin, 17. Dezember.

Der Reichsbankpräsident und Reichswirtschaftsminister Dr. Schacht hat der Zeitschrift „Foreign Affairs“ einen längeren Aufsatz über „Deutschlands Kolonialproblem“ zur Verfügung gestellt, dem wir folgende Ausführungen entnehmen:

#### Die Antarktis der anderen

Angeht die Verfalls der internationalen Handelsbeziehungen sind wichtige Länder dazu übergegangen, den ihnen zur Verfügung stehenden Wirtschaftsraum intensiver auszunutzen. Es ist heute so viel davon die Rede, daß Deutschland nach Antarktis strebt; aber man vergißt nicht, daß diese Antarktis längst von Vändern wie Frankreich und Großbritannien verwirklicht wird, ganz zu schweigen von Rußland und USA. Eine solche Antarktis läßt sich leicht verwirklichen, ja sie ist gewissermaßen natürlich vorhanden in Wirtschaftsgütern, die über fast alle Rohstoffe verfügen, vorzugsweise, daß sie unter der gleichen Währung leben. Die Abwertung der englischen Pfund hat England niemals den Erfolg bringen können, den sie ihm gebracht hat, wenn es nicht gelungen wäre, die Währung der britischen Dominions auf die gleiche Basis mit England zu bringen; und auch Frankreich hätte niemals sein Kolonialreich so sehr ausnützen können, wenn nicht die Währung der französischen Kolonien auf der Währung des Mutterlandes aufgebaut wäre.

In welchem Umfange die Antarktis im großbritannischen und französischen Weltreich Fortschritte gemacht hat, dafür möchte ich einige Zahlen geben: Der Anteil der britischen Dominions, Kolonien und Protektorate an der Einfuhr Großbritanniens stieg in den letzten zwölf Jahren von rund 31 auf rund 42 v. H. und der Anteil an der Ausfuhr von rund 41 auf 49 v. H. Frankreichs Einfuhr aus seinen Kolonien wuchs in den letzten zehn Jahren von rund 10 auf 26 v. H., seine Ausfuhr dorthin von rund 14 auf rund 32 v. H. Die geographische Ausdehnung der Vereinigten Staaten von Amerika stellt ein Wirtschaftsgelände dar von gewaltigem Ausmaß und von größter Reichhaltigkeit, so daß die USA viel weniger als den Warenaustausch mit der Außenwelt angezogen sind als andere Staaten. In dem natürlichen Reichtum liegt es begründet, daß die 125 Millionen Menschen von USA nur mit rund 10 v. H. der 45 Millionen Menschen von Großbritannien dagegen mit über 14 v. H. am Weltmarkt beteiligt sind. Noch viel günstiger liegen die Verhältnisse natürlich für das noch weniger entwickelte, aber fast alle Rohstoffe in sich bergende Rußland.

#### Deutschland allein blieb übrig

Diesen großen kolonialen Wirtschaftsräumen gegenüber stehen die Länder, die über beschränkte Raumverhältnisse, aber gleichzeitlich über eine große Bevölkerung verfügen und die infolgedessen bei der Knappheit ihrer Bodenschätze auf den internationalen Warenaustausch viel stärker angewiesen sind. Die „Haves“ und die „Have-nots“, so hat man neuerdings die verschiedenen Länder klassifiziert. Japan und Italien sind aus der Reihe der unbedrängten Nationen, der „Have-nots“, ausgeschlossen und in die Reihe der gefährdeten Nationen, der „Haves“, übergetreten. Von den unbedrängten Großmächten ist allein Deutschland übriggeblieben. Solange daher das koloniale Rohstoffproblem für Deutschland nicht gelöst ist, wird Deutschland ein Unruheherd bleiben trotz aller seiner Friedensliebe, die es auf die Hoffnung nicht verzichten läßt, das koloniale Problem auf friedlichem Wege zu lösen und damit in die Reihe der „Haves“ einzutreten.

#### Rohstoffbeschaffung — Waffe der Politik

Nun gibt es eine Reihe von Deuten, die der Meinung sind, daß man ja nur den internationalen Warenaustausch wieder herzustellen brauchte, um Deutschlands Absatz zu vergrößern und ihm damit die Möglichkeit zum Ankauf von Rohstoffen wiederzugeben. Das sind die Leute, die immer von der Herabsetzung der Zollsätze und von der Freiheit des Handels reden. Er gibt niemanden, der diesen Leuten nicht zustimmt; aber es ist noch niemals gelungen, die Ideale dieser Leute in die Wirklichkeit umzusetzen. Der Grund hierfür ist sehr einfach. Er liegt in der Entdeckung, daß die wirtschaftlichen Kräfte einer Nation eine außerordentliche Bedeutung haben auch für die politische Stellung einer Nation. So gut wie die wirtschaftliche Veränderung der Währungsgrundlagen ein politisches Instrument geworden ist, ebenso ist der Besitz von Rohstoffen heute ein politischer Faktor geworden. Man glaubt, durch die Zurückhaltung oder die Zuteilung von Rohstoffen die politische Lage eines politischen Gegners oder Freundes entsprechend beeinflussen zu können.

Ein großes Volk, das sich solcher Gefahr ausgesetzt sieht, wird alle Kräfte anspannen, um ihr zu entgehen. Wer den Frieden will, kann niemals solche Mittel billigen, wie sie die Absperrung großer Nationen von den Naturgütern der Erde darstellt.

#### Ein lächerlicher Einwurf

Besonders lächerlich wirkt der Einwurf, den Deutschland so oft auf seine koloniale Forderung hören muß, daß Kolonien und insbesondere seine früheren Kolonien nicht so wertvoll seien und daß man ihm gar keinen Gefallen täte, wenn man

ihm seine Kolonien zurückgeben würde. Die Gegenfrage liegt auf der Hand: Wenn die Kolonien so schlecht sind, warum hast du sie nicht?

#### Was Kolonien uns heute sein würden

Auch der Hinweis auf die geringe Rolle, die die Kolonien in Deutschlands Vorkriegsäußenhandel gespielt haben, ist irreführend. Ich habe schon darauf verwiesen, daß vor dem Kriege in der Welt ein freier Handel größtenteils ausmachte herrschte und daß Deutschland einen großen Teil an Auslandsinvestitionen hatte. Infolgedessen hatte Deutschland es vor dem Kriege nicht nötig, seine Kolonien mit besonderer Eile auszunutzen. Dennoch ist es erstaunlich, was Deutschland vor dem Kriege aus seinen Kolonien ohne große Anstrengung gemacht hat. Man darf nicht vergessen, daß die deutschen Kolonien durchschnittlich nur rund 25 Jahre lang, nämlich seit Ende der 80er und Anfang der 90er Jahre in Deutschlands Besitz gewesen sind. Wenn Deutschland heute, wo die Welt seinen freien Handel mehr hat, von Deutschland von Auslandsinvestitionen erbrückt wird, von Rohstoffen und Devisennot es bedrängen, seine Kolonien anzuerkennen, so würde es mit ganz anderer Intensität an die Entwicklung seiner Kolonien herangehen und einen großen Teil seiner Ausrüstungsmittel und Rohstoffe, die ihm jetzt fehlen, aus seinen Kolonien gewinnen können.

#### Zwei Bedingungen sind unerlässlich

Ein wenig ist ja die Einsicht hinsichtlich der kolonialen Bedürfnisse Deutschlands gewachsen. Als im 1920 vor der Pariser Experten-Konferenz (Young-Konferenz) die koloniale Forderung Deutschlands als unerlässliches Element für das

#### Deutschland kennt keinen Imperialismus

Alle anderen Fragen, die den äußeren Eindruck der Souveränität: Militär, Polizei, Rechtsprechung, Kirchen, internationale Mitwirkung und dergleichen, betreffen, sind verhandlungsfähig. Sie werden alle gelöst werden können unter dem Gesichtspunkt internationaler Zusammenarbeit, solange man der Ehre Deutschlands nichts Unwürdiges anmerkt. Das deutsche koloniale Problem ist kein imperialistisches Problem, kein bloßes Freiheitsproblem, sondern ein und allein ein Problem der wirtschaftlichen Existenz. Aber gerade deshalb wird hier von der Zukunft des europäischen Friedens abhängen.

Der Aufsatz im „Foreign Affairs“ stellt noch einmal die Grundzüge des deutschen Kolonialproblems einleitend heraus und wiederlegt die falschen Argumente, die über die deutschen Kolonialforderungen im Auslandes selber immer noch gebräuchlich sind. Die Ausführungen Dr. Schachts bedeuten, im ganzen gesehen, einen neuen Versuch, die Ausbreitung über diese für das gesamte deutsche Volk entscheidend wichtige Frage nicht verhandelt zu lassen. Wir können es nicht dulden, daß man die deutsche Forderung mit billigen, allfälligen Schlagworten und bequemen Dummheiten auf Weichhandel und Weltwirtschaft abtut. Für Deutschland ist, wie der Reichsbankpräsident vor aller Weltöffentlichkeit überzeugend dargelegt hat, die koloniale Frage keine Anacktheit des Prestiges, kein imperialistisches Problem. Am erstenmal sind in diesem Artikel die beiden grundlegenden Bedingungen festgelegt worden, die Mindestvoraussetzungen für eine koloniale Besitzung des deutschen Volkes sind. Hier bietet sich eine Plattform für eine sachliche Aussprache.

## Spanische Freimaurer enthüllen ihr Streben

### „Völlig auf der Seite der Volkfront“ — Befegung leitender Posten

Berlin, 17. Dezember.

Der „Deutsche Dienst“ schreibt: Es ist nicht leicht, über die Umtriebe der Freimaurerei authentisches Material beizubringen. Die Freimaurerei handelt hinter dichten Nebelkissen. Es gibt aber Momente, wo sie gezwungen ist, den Schleier etwas zu lüften; so jetzt eben in Spanien. Es ist bekannt, daß in der Regel nur Vermögende und einflußreiche Leute der „Gere“ teilhaftig werden, als „Brüder“ Aufnahme zu finden. Solche Leute sind aber in den Augen des „Proletariats“ nichts anderes als verhäthete „Bourgeois“. Auch in Spanien muß das die Masse der Notden, die natürlich von der engen Verfassung ihrer „Männer“ und „Frauen“ mit der Freimaurerei nicht weiß, empfunden haben. Nebenbei dient es die spanische Freimaurerei für nötig, den Beweis zu erbringen, daß sie den marxistischen Massen freundschaftlich gegenüber sei. In der Zeitung „ABC“ Ausgabe Madrid, vom 30. Oktober dieses Jahres, die, wie alle Blätter im roten Gebiet, von bolschewistischen Arbeiterräten herausgegeben wird, findet sich nachfolgende Erklärung: „Die augenblickliche Lage Spaniens ist so außerordentlich und tragisch, daß wir uns gezwungen sehen, unter übliches Schweigen zu brechen.“

Die spanische Freimaurerei ist völlig, total und absolut auf der Seite der Volkfront, auf der Seite der legalen Regierung und gegen den Faschismus.“

#### Vaterchaftsfrage liegt im Reichsinteresse

Berlin, 17. Dezember.

Mit dem Problem des unehelichen Kindes beschäftigt sich der Referent beim Rasse- und Siedlungshauptamt SS Dr. Schmidt-Lessing in der „Deutschen Reichsflagge“. Die sogenannte bürgerliche Moral habe das uneheliche Kind generell zu einem Menschen zweiter Klasse herabgewürdigt. Der „Antenstandspunkt“ habe sich angemacht, diese Frage auf „gesellschaftlicher Basis“ lösen zu können. Heute werde bei Erörterung des Problems jene Anschauung abgelehnt, die das uneheliche Kind lediglich deshalb für minderwertiger erkläre, weil sie die „Minderwertigkeit“ in der Tatsache der außerehelichen Zeugung an sich sah. Man müsse vom Wert eines Kindes ausgehen, den es für die deutsche Volksgemeinschaft hat. Die Zukunft eines jeden Volkes liege in seinen gefunden Kindern. Ausdrücklich unterstreicht der Referent, daß die Familie der Raum ist, in dem sich wertvolle Erbanlagen am besten entfalten und überhoben die meisten für die Gemeinschaft bedeutsamen Werte erproben. Es wäre falsch, alles aufzubieten, den unehelichen Kindern zu helfen, wenn dadurch Ehe und Familie beeinträchtigt würden. Andererseits müsse jedem unehelichen Kind selbstverständlich die Möglichkeit gegeben werden, sich als wertvolles Glied in die Volksgemeinschaft einzuordnen. Die Gesetzesbestimmung über das voreheliche Kind, nach der bisher dieses Kind auch in der Ehe nicht ehelich wird, sondern nur die rechtliche Stellung eines ehelichen Kindes erhält, sei dringend reformbedürftig. Voreheliche Kinder seien keine unehelichen. De-

In einer anderen Tagesausgabe, „El Dia Grafico“, Barcelona, Nr. 8246 vom 15. Oktober, führen die Freimaurer eine noch offener Sprache: „Dank der weiten Vordringlichkeit der Freimaurer war ein großer Teil der Kommandos in der „Guardia civil“ und der „Guardia de asalto“ (von der Republik eigens geschaffene Polizeitruppe) schon vor dem 18. August in den Händen zuverlässiger Republikaner. Freimaurer waren es, die es erreichten, daß der größte Teil der Kriegsschiffe sich auf die Seite der Volkfront stellte und die ausländischen Offiziere gefangen lebte. Freimaurer waren die Piloten, die sich an die Spitze unserer Luftflotte stellten. Die Führer unserer meisten Seeresabteilungen sind Freimaurer. Freimaurer sind in der Wehrmacht diejenigen, die in der Presse, auf dem Rednerpodium, vor dem Mikrophon das Feuer in Blut halten. Freimaurer auch die, welche den Krieg in der Etappe (I) vorbereiten helfen. Freimaurer endlich jene, die im Auslande sich einsehen, daß die Neutralität aufzugeben ist.“

Freimaurer waren es, die... — ein Selbstzeugnis der Freimaurer über ihre enge Zusammenarbeit mit dem Bolschewismus, ihre systematische Vorbereitung und Unterstützung der roten Terrorherrschaft, wie es offener und unüberhörlicher nicht werden kann. Die beiden Erklärungen im „ABC“ und „El Dia Grafico“ sind Dokumente, die die bekannte internationale Verfilzung von Indo-Bolschewismus und jüdisch geleiteter Freimaurerei einwandfrei beweisen.

sondere Bedeutung mißt der Referent der Feststellung der Vaterchaft bei. Dabei lehnt er den gegenwärtigen Zustand ab, daß das Innerhalb einer Ehe durch Gebrauch der Frau gezeugte Kind als eheliches Kind des Ehegatten betrachtet wird. Das Interesse des Reiches an der Feststellung des Blutmögens der Vater ist heute höher als das Interesse des Reiches an der Feststellung eines bloßen Vaters. Das Feststellungsverfahren müsse dem Parteibetrieb entzogen werden. Insbesondere müsse die Ehelichkeit eines Kindes anerkannt werden die Partei, der Staat und die Sippengenosse.

Die Kanäle des Führers vom 23. Dezember bis 3. Januar geschlossen. Der Chef der Kanäle des Führers, Reichsleiter Bouhler, teilt mit: Die Kanäle des Führers der NSDAP ist über die Weisungsbefehle vom 23. Dezember 1933 bis 3. Januar 1937 für den gesamten Parteiverkehr geschlossen.

Der Ausnahmefall für die Rassenreform hat sich am Donnerstagabend auf unbestimmte Zeit verlagert, nachdem er 11 Berichterstatter für die einzelnen Fragen seines Arbeitsprogramms einsetzt hatte.

**Hammer-Schuhe**  
unvergleichlich in Qualität, Schönheit und Preiswürdigkeit - Alleinstellbar  
Worm, Prager Straße 22  
Fabrik und Geschäft rein arisch

## 18. Deze Webe

Heute, am 18. Dezember, ist der Geburtstag des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht. Er ist 65 Jahre alt und hat eine lange Laufbahn hinter sich. Er ist ein Mann von großer Energie und Entschlossenheit. Er hat sich für die deutsche Wirtschaft und die deutsche Politik eingesetzt. Er ist ein Mann, der die Interessen des deutschen Volkes im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Zukunft des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Ehre des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Würde des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Freiheit des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Gerechtigkeit des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Wahrheit des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Schönheit des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Größe des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Macht des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Herrlichkeit des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Glorie des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Ehre des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Würde des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Freiheit des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Gerechtigkeit des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Wahrheit des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Schönheit des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Größe des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Macht des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Herrlichkeit des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Glorie des deutschen Reiches im Auge hat.

Die Wagner-Kämpfer deutscher Fronten er bei seiner Rang, galt nicht nationaler Sache. Unter den deutschen Kämpfern, die in der Front kämpften, waren viele, die die Ehre des deutschen Reiches im Auge hatten. Sie waren Männer, die die Freiheit des deutschen Reiches im Auge hatten. Sie waren Männer, die die Gerechtigkeit des deutschen Reiches im Auge hatten. Sie waren Männer, die die Wahrheit des deutschen Reiches im Auge hatten. Sie waren Männer, die die Schönheit des deutschen Reiches im Auge hatten. Sie waren Männer, die die Größe des deutschen Reiches im Auge hatten. Sie waren Männer, die die Macht des deutschen Reiches im Auge hatten. Sie waren Männer, die die Herrlichkeit des deutschen Reiches im Auge hatten. Sie waren Männer, die die Glorie des deutschen Reiches im Auge hatten.

Carl Maria von Weizsäcker, der hier in Dresden und entscheidend lebte.

Der Aufstieg dieser seiner Wunden, Weber das früh sich. So hat er sein Leben lang für die deutsche Sache gekämpft. Er ist ein Mann, der die Ehre des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Würde des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Freiheit des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Gerechtigkeit des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Wahrheit des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Schönheit des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Größe des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Macht des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Herrlichkeit des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Glorie des deutschen Reiches im Auge hat.

In dieser Hinsicht gewirkt. Trotz der Gefahren hat er die deutsche Sache immer noch im Auge. Er ist ein Mann, der die Ehre des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Würde des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Freiheit des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Gerechtigkeit des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Wahrheit des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Schönheit des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Größe des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Macht des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Herrlichkeit des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Glorie des deutschen Reiches im Auge hat.

Diese Welt am eigenen ein Kapellein, die seiner Dämonen. Da Kompositen Welt und damit die Welt der Freie, die die Welt der Freie ist. Er ist ein Mann, der die Ehre des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Würde des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Freiheit des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Gerechtigkeit des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Wahrheit des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Schönheit des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Größe des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Macht des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Herrlichkeit des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Glorie des deutschen Reiches im Auge hat.

Freie, die die Welt der Freie ist. Er ist ein Mann, der die Ehre des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Würde des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Freiheit des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Gerechtigkeit des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Wahrheit des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Schönheit des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Größe des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Macht des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Herrlichkeit des deutschen Reiches im Auge hat. Er ist ein Mann, der die Glorie des deutschen Reiches im Auge hat.





# Carl Maria v. Weber

18. Dezember 1786 \* Zum 150. Geburtstag des Meisters \* 18. Dezember 1936

## Weber, der Deutsche / von Prof. Dr. Eugen Schmitz

Heute, am 18. Dezember 1936, sind 150 Jahre seit der Geburt Carl Maria von Webers vergangen. Das Datum ist allerdings nicht ganz zweifellos. Am Geburtsort des Meisters in Eutin ist der 18. November als Geburtstag genannt, angeblich auf Grund der Eintragung im Eutiner Taufregister. Aber auf den Tag kommt es ja wirklich nicht so sehr an. Ein Webergedenkjahr können wir auf jeden Fall feiern. Und es wird gefeiert werden in aller Welt, wo immer deutsche Musik erklingt. Aber gewiß nirgends herzlicher als in Dresden. Denn Dresden ist ja doch eigentlich die Heimat, die künstlerische Heimat des „Freischütz“-Komponisten gewesen. Das Weber hier gewirkt hat, ist neben der Erinnerung an Wagner's Dresdner Kapellmeisterzeit der glänzendste Ruhmesdiadem unserer Oper.

Wie Wagner, so war auch Weber ein bewährter Vorkämpfer deutschen Geistes. Der durchschlagende Erfolg, den er bei seinen Zeitgenossen mit dem „Freischütz“ errang, galt nicht nur einem Kunstwerk. Er galt einer nationalen Sache. Weber war ein Spitzenkämpfer im jahrhundertlangen Kampf zwischen deutscher und westlicher Musik. Und den Sieg, den Richard Wagner's Musikdrama in diesem Kampfe für das Germanentum errungen hat; diesen Sieg hat Weber mit seinen Opernwerken vorbereitet. Auf der Entwicklungslinie der deutschen Oper, die von Mozarts „Zauberflöte“ zu Wagner's Werken führt, ist der „Freischütz“ der wichtigste Zwischenpunkt.

Carl Maria von Weber war also ein Kämpfer für deutschen Geist. Und das Beste Stück dieses Kampfes hat er hier in Dresden ausgefochten, wo er die zehn letzten und entscheidenden Jahre seiner Künstlerlaufbahn verlebte.

Der Aufstieg zu der künstlerischen und sittlichen Reife dieser seiner Weibereise ist ihm freilich nicht leicht geworden. Webers Vater war kein Leopold Mozart, der das früh sich zeigende außergewöhnliche Talent des Sohnes verantwortungsbewußt gepflegt hätte. Mit halbfertiger Ausbildung wurde der Jüngling von Beschäftigung zu Beschäftigung, von Stellung zu Stellung gejagt, ohne je recht Fuß fassen zu können. Schließlich landete der Vierundzwanzigjährige in jener berüchtigten Sekretärstellung am württembergischen Hofe, die ihn auf dem Wege gedankenlosen Reichthums dort an der Grenze der Entehrung und des Verfalls vorbeiführte. Damit schließt nun freilich Sturm und Drang dieses Künstlerlebens. In ersten Studien bei Bogler holte der Musiker Weber nun nach, was ihm noch fehlte. Es kommen mit „Silvana“ in Frankfurt und „Abu Hassan“ in München die ersten Bühnenerfolge; Konzertreisen als Klaviervirtuose festigen den künstlerischen Ruf. Als Kapellmeister nach Prag berufen, entdeckte Weber seine organisatorischen Fähigkeiten als Vorkämpfer für das Edle und Deutsche in der Kunst. Ein Versuch, in Berlin Fuß zu fassen, wo nach den Befreiungskriegen neues künstlerisches Leben sich regte, scheiterte an der Abneigung der Hofgesellschaft, die in dem Schöpfer der volkstümlichen Weilen zu Adeners „Leier und Schwert“ einen „Demagogen“ erkennen zu sollen meinte. Da erhielt Weber 1810, genau als Dreißigjähriger, die Berufung als Leiter der neubegründeten Deutschen Oper in Dresden. Bis dahin hatte es in Dresden nur eine italienische Hofoper gegeben. Aber die durch die Befreiungskriege befehligte nationale Stimmung drängte nun auch hier dazu, der immer noch bleibenden italienischen Operntroupe doch eine deutsche wenigstens an die Seite zu stellen. Als ihr Leiter wurde Carl Maria v. Weber der erste deutsche Hofoperkapellmeister in Dresden.

In dieser Stellung hat er auf doppelte Weise bahnbrechend gewirkt. Einmal als Organisator deutscher Operntätigkeit. Trotz des Widerstandes der vom Hofe vorangezogenen Italiener hob er in kürzester Frist den Rang der deutschen Opernaufführungen auf achtunggebietende Höhe. Er verbesserte Chor und Orchester, er nahm als erster Musikdramatiker auch besuchenden Einfluss auf das Inszenierungswesen und führte der Sängerkunst frische Kräfte zu. Außerdem war er noch an der Leitung der Kirchenmusik in der katholischen Hofkirche beteiligt.

Diese vielseitige amtliche Tätigkeit hinderte ihn nicht am eigenen Schaffen. Sie bedingte jedoch vielmehr, denn ein Kapellmeister von damals war ja noch verpflichtet, für die seiner Obhut anvertrauten Institute auch etwas zu komponieren. Darum konnte neben dem Organisator auch der Komponist Weber in Dresden auf den Höhepunkt gelangen und damit die zweite, noch bedeutsamere Seite seiner Sendung erfüllen. So wurde Dresden zur Geburtsstätte des „Freischütz“, der „Euryanthe“ und des „Oberon“.

Freilich knüpft sich gerade daran auch eine etwas beschämende Erinnerung; nämlich die, daß keine dieser bahnbrechenden Opern in Dresden die Uraufführung erlebte. Denn der „Freischütz“ ist ja in Berlin, die „Euryanthe“ in Wien, der „Oberon“ in London herausgekommen. Das Weber als Künstler zu bedeuten sollte, das wußten eben die damaligen Dresdner Theatergewaltigen durchaus nicht voll zu würdigen.

Dafür verstand aber das Volk den Meister um so besser. Wie volkstümlich Weber durch seinen „Freischütz“ gerade auch in Dresden war, das hat niemand lebendiger geschildert als Richard Wagner, der als Knabe selbst noch in seiner Ehrfurcht zu dem Meister aufblühen durfte. Wenn Weber am Wagnerschen Wohnhaus vorüberkam, so pflegte der kleine Richard zu seiner Lieblingschwester Cécile zu sagen: Siehst du, da geht der Kapellmeister Weber! Du, das ist einer der größten Männer, die je gelebt haben. Nicht König und nicht Kaiser möchte ich sein, aber einmal so dastehen und meine eigenen Werke dirigieren!

Ein liebenswerter knabenhafter Ueberchwang spricht aus diesen Worten. Aber daneben doch auch Wahrheit. Weber war ein großer Mann. Er hat mit seinen drei Opern das Ideal deutschen romantischen Opernstiles erfüllt. Vor allem hat er das mit dem „Freischütz“, der ein liebes, altes Volksmärchen in frischer Natürlichkeit erleben läßt. Er ist gewissermaßen ein zur Oper gewordenen deutsches Volkslied und hat dennoch durch eine bis dahin beispiellose Charakteristik der orchestralen Farbenvirkung zugleich grundlegende Bedeutung für die Entwicklung der Instrumentation gewonnen. Ohne „Freischütz“ kein Wagner, kein Veritas, kein Richard Strauss!

Wenn wir darum mit einem Schlagwort alles zusammenfassen wollen, was wir an Weber ehren und lieben, so nennen wir ihn den Meister des „Freischütz“. Denn in diesem Werk ist die Weisheit seines Menschentums und die Frische seiner Gestaltungskraft am unmittelbarsten verwirklicht. Zeitgenössische Künstler freilich demängelt es der bescheidenen „balletantischen“ Formen des Werkes. Darum griff Weber in „Euryanthe“ zur Form der großen „durchkomponierten“ Oper. Er hat sie, trotz des diesmal sehr schwachen Textes, mit Aufgebot großen technischen Könnens erfüllt. Aber was dabei herauskam, war und blieb eine Musik für Kenner ohne die unmittelbare Volkstümlichkeit des „Freischütz“. Weber empfand das selbst, und darum schrieb er mit „Oberon“ wieder zur Singpielform zurück. Die liebliche, feurige, elfenhaft beschwingte Musik dieses Werkes ist in ihrer fein verfeinerten Farbengebung gewissermaßen das Alterslied der deutschen Opernromantik, überträgt vom farbenprächtigen Hauber des Orients, Webers „Westfälischer Diwan“ gleichsam.

Allerdings ist anderseits „Oberon“ auch die Schöpfung eines vom Tode Gezeichneten. Nicht Künstlerdrang, sondern Sorge für die Zukunft seiner über alles geliebten Familie drängten Weber, die für London bestellte Oper lieber bald eilig fertigzustellen, um sie selbst an ihrem Bestimmungsort noch herauszubringen. „Ob ich reife oder nicht reife“, sagte er damals zu einem besorgten Freund, „bin ich in einem Jahr ein toter Mann. Reife ich, so haben meine Kinder zu essen, wenn der Vater tot ist, während sie hungern, wenn ich bleibe.“ So ging der Meister nach London und ist dort, bis zum letzten Atemzuge aushaltend bei seiner künstlerischen und menschlichen Pflicht, gestorben, noch nicht vierzig Jahre alt. „Oberon“ wird uns als sein Schwanengesang stets heilig sein.

Zu den drei Meisteropern tritt neben kleineren dramatischen Arbeiten Webers Schaffen auf dem Gebiete der Kirchenmusik, der Instrumentalmusik und nicht zuletzt des Liedes, das dem deutschen Volke Wertes, wie die Melodien zu Veier und Schwerdt, geschenkt hat, als Denkmal aus einer der größten Zeiten deutscher Vergangenheit. Diese Vertonungen der freiheitsglühenden Verse Theodor Körners haben Webers Namen zuerst in weite Kreise des deutschen Volkes getragen. Und bedenken wir daneben, daß anderseits der Meister auch für gemächliche Gefelligkeit so viel Sinn gehabt hat, daß er in seinem berühmtesten Klavierstück, der „Aufforderung zum Tanz“, gar Straußsche Walzerfertigkeit um ein halbes Jahrhundert vorwegnehmen konnte, so befundet sich auch die allen großen Geistern eigene Vielseitigkeit in über-raschendem Maße.



Aut. Atlantic

## Carl Maria von Weber

Aus deutschem Blut geboren,  
Aus deutsche Herz verloren,  
Ward die der Wunderklang,  
Du hobst ein tief verkanntes  
Gefühl des Vaterlandes  
Zu ewigem Gesang.

Nun breitest du das Schöne,  
Deutschland im Reich der Töne,  
Bunt wie ein Märchen aus.  
Du läßt den Himmel taun  
Auf Wälder und auf Auen,  
Dein Herz singt jedem Haus.

Und — braucht es noch des Glanzes —  
Zur Lockung eines Tanzes  
Spielt du dem Volke auf.  
Doch leiser dann und leiser  
Klingt dein fromme Weise  
Im Freischütz zu den Sternen auf.

Max Feibig

Richard Wagner, der als Knabe selbst noch in seiner Ehrfurcht zu dem Meister aufblühen durfte. Wenn Weber am Wagnerschen Wohnhaus vorüberkam, so pflegte der kleine Richard zu seiner Lieblingschwester Cécile zu sagen: Siehst du, da geht der Kapellmeister Weber! Du, das ist einer der größten Männer, die je gelebt haben. Nicht König und nicht Kaiser möchte ich sein, aber einmal so dastehen und meine eigenen Werke dirigieren!

Ein liebenswerter knabenhafter Ueberchwang spricht aus diesen Worten. Aber daneben doch auch Wahrheit. Weber war ein großer Mann. Er hat mit seinen drei Opern das Ideal deutschen romantischen Opernstiles erfüllt. Vor allem hat er das mit dem „Freischütz“, der ein liebes, altes Volksmärchen in frischer Natürlichkeit erleben läßt. Er ist gewissermaßen ein zur Oper gewordenen deutsches Volkslied und hat dennoch durch eine bis dahin beispiellose Charakteristik der orchestralen Farbenvirkung zugleich grundlegende Bedeutung für die Entwicklung der Instrumentation gewonnen. Ohne „Freischütz“ kein Wagner, kein Veritas, kein Richard Strauss!

Wenn wir darum mit einem Schlagwort alles zusammenfassen wollen, was wir an Weber ehren und lieben, so nennen wir ihn den Meister des „Freischütz“. Denn in diesem Werk ist die Weisheit seines Menschentums und die Frische seiner Gestaltungskraft am unmittelbarsten verwirklicht. Zeitgenössische Künstler freilich demängelt es der bescheidenen „balletantischen“ Formen des Werkes. Darum griff Weber in „Euryanthe“ zur Form der großen „durchkomponierten“ Oper. Er hat sie, trotz des diesmal sehr schwachen Textes, mit Aufgebot großen technischen Könnens erfüllt. Aber was dabei herauskam, war und blieb eine Musik für Kenner ohne die unmittelbare Volkstümlichkeit des „Freischütz“. Weber empfand das selbst, und darum schrieb er mit „Oberon“ wieder zur Singpielform zurück. Die liebliche, feurige, elfenhaft beschwingte Musik dieses Werkes ist in ihrer fein verfeinerten Farbengebung gewissermaßen das Alterslied der deutschen Opernromantik, überträgt vom farbenprächtigen Hauber des Orients, Webers „Westfälischer Diwan“ gleichsam.

Allerdings ist anderseits „Oberon“ auch die Schöpfung eines vom Tode Gezeichneten. Nicht Künstlerdrang, sondern Sorge für die Zukunft seiner über alles geliebten Familie drängten Weber, die für London bestellte Oper lieber bald eilig fertigzustellen, um sie selbst an ihrem Bestimmungsort noch herauszubringen. „Ob ich reife oder nicht reife“, sagte er damals zu einem besorgten Freund, „bin ich in einem Jahr ein toter Mann. Reife ich, so haben meine Kinder zu essen, wenn der Vater tot ist, während sie hungern, wenn ich bleibe.“ So ging der Meister nach London und ist dort, bis zum letzten Atemzuge aushaltend bei seiner künstlerischen und menschlichen Pflicht, gestorben, noch nicht vierzig Jahre alt. „Oberon“ wird uns als sein Schwanengesang stets heilig sein.

Zu den drei Meisteropern tritt neben kleineren dramatischen Arbeiten Webers Schaffen auf dem Gebiete der Kirchenmusik, der Instrumentalmusik und nicht zuletzt des Liedes, das dem deutschen Volke Wertes, wie die Melodien zu Veier und Schwerdt, geschenkt hat, als Denkmal aus einer der größten Zeiten deutscher Vergangenheit. Diese Vertonungen der freiheitsglühenden Verse Theodor Körners haben Webers Namen zuerst in weite Kreise des deutschen Volkes getragen. Und bedenken wir daneben, daß anderseits der Meister auch für gemächliche Gefelligkeit so viel Sinn gehabt hat, daß er in seinem berühmtesten Klavierstück, der „Aufforderung zum Tanz“, gar Straußsche Walzerfertigkeit um ein halbes Jahrhundert vorwegnehmen konnte, so befundet sich auch die allen großen Geistern eigene Vielseitigkeit in über-raschendem Maße.

Noch eine Frage könnte zum Schluß aufgeworfen werden: Ist Romantik, wie sie Webers Schaffen verwirklicht, noch für uns zeitgemäß? Wir leben in einer harten Zeit, die Wirklichkeitsbewußte Tatmenschen fordert. Darin wir uns da in Unwirklichkeiten verlieren, wie sie die romantische Kunst uns vorgezaubert? Nun — die Frage stellen — heißt sie beantworten. Gerade weil wir ein hartes Geschlecht im Alltag sein sollen, dürfen wir einen Ausgleich schaffen durch Feiertunden der Kunst, die uns in eine Idealwelt entführt. Das ja ist deutsche Art und deutsches Wesen: Der Tatkräft auch das Gemüt zur Seite zu stellen. Darum hat das deutsche Volk in Jahrhunderten als eines seiner kostbarsten Kulturgüter jenen Reichtum an Sagen und Märchen hervorgebracht, der in der Kunst unserer Romantiker zu neuem Leben erwacht ist. Wer immer an dieser Erneuerung gearbeitet hat, der ist damit zum Räuber einer der edelsten Seiten deutschen Geistes geworden. Darum dürfen gerade wir heute, für die alles, was volkstümlich ist, erneut besonderen Wert gewonnen hat, den Romantiker Carl Maria v. Weber aus vollster Ueberzeugung, aber auch am schönsten mit dem Worte ehren, das an seinem Grabe einst Richard Wagner gesprochen hat:

„Nie hat ein deutscherer Musiker gelebt als du!“



Aut. Schall Bildergesell.



Aut. Löhrich

Webers Geburtshaus in Eutin

Das Sommerhäuschen Webers in Gosterwitz



# Rot-Gelb-Rot in San Sebastian

Von unserem spanischen Korrespondenten

Burgos, Mitte Dezember.

San Sebastian, zwanzig Kilometer von der französischen Grenze entfernt, ist das spanische Biarritz. Es ist das eleganteste Seebad und eine der modernsten Städte der Halbinsel. Das alte San Sebastian haben die Engländer ziemlich vollständig niedergebrannt; damals, als der Krieg zwischen dem napoleonischen Frankreich und England auf spanischem Boden ausgetragen wurde. Die neue Stadt begeistert mit ihrer herrlich großzügigen Anlage den Herrn des Armees entlang und rings um jene fast muschelförmig geschlossene Meereshalbinsel, deren Strand im Sommer von Badenden wimmelt, und deren Uferpromenade der Eleganz Spaniens den Schatten spendet. Prächtige Boulevards, feudale Kasinos, Hotels, deren Fronten ganzen Strahenzügen das Gepräge geben — den Sommer in San Sebastian verbringen, das gehört zum guten Ton in der spanischen Gesellschaft. Hierher flüchtet auch das diplomatische Korps vor der Madrider Hitze. In den letzten der Monarchie besaß die königliche Familie häufig hier ihren Sommerort.

## Dreimal wechseln die Besitzer

In die bettere Welt der Strandcafés, der Kasinofreuden, der Pferderennen und Badegäste schlug der 18. Juli ein. Kanonen dröhnten vor den Toren der Stadt, und Maschinengewehre ratterten in den Straßen. Die Fremden, eben noch die Herren des Seebades, wurden keine Besonderen. Man konnte zunächst nicht mehr weg. Während im Keller des Hotels Christina die Diplomatie sah, wurde im ersten Stock geschossen. In der Stadt der Sommerfreuden begann es nach Verwüstung zu riechen. Dreimal wechselte seit dem 18. Juli San Sebastian seine Herren. Auerst gehörte es der Volkfront. Dann bemächtigte sich seiner die Nationalisten. Die roten Milizen eroberten die Stadt zurück. Und abermals marschierten, diesmal von Irún herkommend, Nationalisten ein. Das war ein großer, vor allem auch moralischer Sieg. Denn diese Stadt, die 1888 kaum 16 000 Bürger zählte und 60 Jahre später 75 000, ist der Stolz der Basken und neben Bilbao die wichtigste Stadt der baskischen Provinzen.

## Alle Häuser schmücken sich

Für den Reisenden, der in Irún spanischen Boden betrat, ist San Sebastian die erste große Stadt im nationalistischen Spanien. Er erlebt vielerlei Veränderungen, die zumal hier im Baskischen zugleich eine Auerhebung des Geistes der Tradition sind. Rot-Gelb-Rot, die neuen, alten Farben, sind überall gegenwärtig. In diesen Farben prangen die Schaufenster der Geschäfte; so ist mit reichem Papieranstand die Markthalle geschmückt, die Eier, Fleisch, langed Gemüse und wohlwärmende Muscheln in reichem Maße bringt. Rot-Gelb-Rot tragen viele Männer, Frauen und Uniformierte in Form von Abzeichen und Schleifen. Das Verhalten der Käufer ist in Spanien wenig üblich. Der Spanier drapiert lieber die Fassaden. In San Sebastian erkunden Sie etwas Neues. In Tausenden sind Fenster und Balkontüren mit rotgelbem Papier überzogen. Die Tabakläden, die in Spanien aus Briefmarken und Postkarten verkaufen und daher eine Art von Postfilialen sind, erkennen man schon an den Nationalfarben. Bislang war ihr Einwand rotgelbweiß. Nun haben sie alle wieder die Farben erhalten, die sie vor 1931 hatten.

## „Jetzt oder nie“ mahnt das Plakat

Überall, auf Plakatwänden, in Auslagen und in Kindertischen sieht man das Bild Francos. In den Straßen viele Uniformierte, Soldaten und vor allem Milizen der faschistischen und faschistischen Organisation. Ein angenehmes Bild für Auge; denn die meisten sind gut und neu gekleidet, und die Milizen leben fest und farbig aus. Waffen tragen wenige. Ein Plakat der faschistischen Falange Española, einen jungen Falangisten darstellend, der anscheinend sein Gewehr schwingt, ruft zum Eintritt in die Falange aus: „Jetzt oder nie“, mahnt das Plakat. In den visuellen Eindrücken kommen die des Wehres. Überall, im Radio, auf der Straße, von jungen Leuten getragen, gebliesen, hört man die faschistische Dummheit, hört man das Lied der Legionäre oder die Dummheit der Rekruten, auf klingende Marschlieder im schnellen spanischen Tempo. Der Sender San Sebastian spielt außerdem häufig das Deutschlandlied und die Giovinetta, als freundschaftliche Gesänge für die Anerkennung der Heiratung Franco durch die beiden Mächte. Auf der Alameda, dem großen Boulevard der Stadt, ist ein Lautsprecher anbracht, der all die diesen Erklärungen, Vorträge und Kriegsberichte weitwinkelt verbreitet. Den Abschluss jedes Vortrags bildet die Dummheit der spanischen

Faschisten. Die Leute um den Lautsprecher hören sie mit erbemungem Arm an.

## Kreuzzug gegen die Ralte

Man fährt gerade einen „Kreuzzug gegen die Ralte“. Der Schaffner in der elektrischen Bahn Irún—San Sebastian fliebt und schon auf die Fahrkarte eine Spende markte für 10 Centimos. In den Geschäften tun die Verkäufer das gleiche. „Kreuzzug gegen die Ralte“ — in Spanien, das man dem Mittelmeerraum, der mit dem Namen Spanien Drängen, Palmsäulen und Dattelpalmen verbindet, fönisch anmutet. Allein Spanien ist nicht nur die Besatzung. Schon im renerischen San Sebastian ist man froh, wenn einem das Mädchen für eine Stunde ein Petroleumölchen ins falte, ungemütliche Hotelzimmer stellt. Je weiter man auf das fastliche Hochland kommt, desto mehr wird einem neben der spanische Dialekt die spanische Ralte ein Begriff. Am 1. und 15. jeden Monats wird ferner im ganzen nationalistischen Spanien der Tag des „Plato Unico“ durchgeführt, der spanische Eintopftag angunsten der Armen. Mittags und abends gibt es in den Wirtschaften und Hotels nur „einen Gang“, ein Risotto, an denen ja die spanische Küche reich ist. Mit dem Tag des Plato Unico verbindet man eine Hauskammerung. In den Totalen werden auf jede Ralte 10 Centimos geschlagen. Dafür erhält der Gast eine Spendekarte.

## Die Kämpfe gut überstanden

Defensitive Spuren vom Kampf sind dem Stadtbild von San Sebastian nicht anzuwenden. Hier und da Schuttschläge an Häusern und Arkaden an der Alameda, von wo aus man gegen das Kasino am Strand schob. Das sieht etwas mitgenommen aus und hat seinen früheren Glanz verloren. Aber es ist keineswegs zerstört. Schuttnarben haben auch die Fassaden des Hotels Maria Christina. Nach all den Mel-

lungen über die Kämpfe sah man schon ganze Stadteile in Trümmern. Das war ein Fortum; zum Glück für die schöne Stadt und für Spanien, von dessen Schicksal und Werten dieser Krieg an sich genau vernichtet.

## Scharlachrote Basenmützen

In Irún bereits fallen dem Fremden Uniformierte auf, Bewaffnet und unbewaffnet, die scharlachrote Basenmützen tragen. San Sebastian's Straßen sehen aus, als seien sie rot a etupft. Faschisten sind diese „Roten Basenmützen“. Die spanischen Faschisten tragen tieflaune Hemden mit schwarzem Lederzeug und tieflaune Kappen im Schnitt der spanischen schlichten Soldatenmützen. Man sieht viele von ihnen, aber San Sebastian's Gesicht bestimmen die Roten Basenmützen. Sie sind ja auch vor allem eine faschistische Erscheinung: Die militärische Organisation der faschistischen Faschisten Traditionen des spanischen Nordens. Ihre Lösung „Voll — Vaterland — König“ ruft aus den Reitungen und aus Schaufenstern. Sie sind es, deren Großvater einen siebenjährigen Krieg für Don Carlos führten, und das gleiche San Sebastian wurde damals hart umkämpft. Nicht allen von ihnen geht es ausschließlich um einen Abkömmling der faschistischen Linie; es geht ihnen mehr um die katholische Tradition des spanischen Staates. Aber man hat den Eindruck, daß der freibleibe Geist ihrer Großväter lebendig ist.

## Die deutschen Seestreitkräfte in den spanischen Gewässern

Berlin, 17. Dezember.

Der Kreuzer „Rürnberg“ mit dem Befehlshaber der Küstenschutzkräfte, Konteradmiral Boehm, an Bord, ist kürzlich durch das Vangerschiff „Admiral Graf Spee“ abgelöst worden und hat die Heimreise angetreten. An Bord des Vangerschiffes „Admiral Graf Spee“ hat sich der Befehlshaber der Vangerschiffe, Konteradmiral v. Hilke, eingeschifft. Auch die Boote „Tiger“, „Wolf“, „Lilith“ und „Tiger“ der 8. Torpedobootflottille befinden sich zur Zeit auf dem Heimmarsch nach Deutschland.

# Was die Deutsche Arbeitsfront leistet

Die Unterstützungseinrichtungen zahlten bisher 234 Millionen RM aus

Berlin, 17. Dezember.

Aufgabe der Deutschen Arbeitsfront ist es, die Kräfte der Gemeinschaft zu mobilisieren. Die Gemeinschaft hilft dem einzelnen, denn die materiellen Mittel der Deutschen Arbeitsfront helfen Mittel der Gemeinschaft dar. Die Unterstützungseinrichtungen sind daher aus freiwillige. Die Unterstützungseinrichtungen der früheren Gewerkschaften standen, als am 2. Mai 1933 die Deutsche Arbeitsfront die Gewerkschaften übernahm, ausnahmslos unmittelbar vor dem völligen Zusammenbruch. Erst die Deutsche Arbeitsfront hat ihnen wieder eine gesunde Grundlage gegeben. Zum erstenmal wird jetzt bekannt, welche gewaltigen Beiträge die Deutsche Arbeitsfront bisher als Unterstützungseinrichtungen an ihre Mitglieder gezahlt hat. Es handelt sich, wie Parteigenosse Scholz vom Schahamt der Deutschen Arbeitsfront am Donnerstagabend vor Vertretern der Presse ausführte, um eine Summe von insgesamt 234 Millionen RM. Das bedeutet, daß von den Beiträgen zur Deutschen Arbeitsfront, die ja keine Versicherungsprämie, sondern Beiträge zu einer weltanschaulichen Gemeinschaft darstellen, im Durchschnitt 50 Pf. je Mitglied und Monat für Unterstützungszwecke abgezweigt werden. Der durchschnittliche Monatsbeitrag beträgt 1,70 RM.

Die Deutsche Arbeitsfront hat folgende Unterstützungseinrichtungen:

1. Erwerbslosenunterstützung bei Arbeitslosigkeit und Krankheit,
2. Invalidenunterstützung,
3. Sterbegeld,
4. Notkassenunterstützung,
5. Heiratbeiträge,
6. Sonderbeiträge.

In der Gesamtsumme von 234 Millionen RM kommt eine ganz erhebliche Gemeinschaftsleistung zum Ausdruck. Seit 1933 hat die Deutsche Arbeitsfront etwa 4 1/2 Millionen Mitglieder durch ihre Unterstützungseinrichtungen betreut. Beachtlich ist, daß das Sterbegeld in der höchsten Klasse von 100 auf 125 RM. erhöht worden ist. Auch die Heiratbeiträge für weibliche Mitglieder hat eine Erhöhung erfahren bis zum Höchstbetrag von 100 RM. Die großen Leistungen der Deutschen Arbeitsfront an Unterstützungseinrichtungen aber bekanntlich nur einen kleinen Teil der tat-

sächlichen Leistungen dar. Diejenigen, die heute die Unterstützungseinrichtungen der Deutschen Arbeitsfront für sich in Anspruch nehmen, sollten sich vor Augen halten, daß die Deutsche Arbeitsfront ihnen diese Unterstützung gewährt, obgleich sie die Beiträge im Vergleich zu denen der Gewerkschaften beträchtlich, und zwar bis zu 50 v. D., gesenkt hat.

Die Organisation und die Leistungen der Deutschen Arbeitsfront stehen auf gesunder Grundlage. Das Ausland hat diese gesunde Grundlage oft angezweifelt; aber noch jeder Ausländer, der einmal das Schahamt der Deutschen Arbeitsfront besucht und Gelegenheit gehabt hat, sich dort bis in die letzten Einzelheiten zu unterrichten, ist von Hochachtung erfüllt worden für dieses in sich starke soziale Werk.

## 133 DAF-Leistungsabzeichen werden verliehen

Berlin, 17. Dezember.

Nach monatelangen Vorbereiten für die Beurteilung und Verleihung des Leistungsabzeichens der Deutschen Arbeitsfront für um die Nachwuchsbewertung besonders verdiente Betriebe liegen nun 133 Auszeichnungen vor, die in den nächsten Wochen zur Verleihung kommen. Von der Gesamtzahl entfallen auf die RW „Textil“ 9 Leistungsabzeichen; auf die RW „Eisen und Metall“ 68, auf die RW „Verkehr und öffentliche Betriebe“ 54, auf die RW „Bergbau“ 8 und auf sonstige 10 Leistungsabzeichen. Diese Auszeichnung enthält nur die bis jetzt ausgezeichneten, nicht aber die vorläufig zurückgestellten Betriebe.

## Exemplarische Strafe für einen Volksschädling

Berlin, 17. Dezember.

Von einer Sonderabteilung des Amtsgerichts Berlin wurde am Donnerstag ein gewisser Valtmeier wegen Vergehens gegen § 175 des Strafgesetzbuches und Vornahme unzüchtiger Handlungen an Jugendlichen zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt. Der Beurteilte ist einmal Vorstandsmitglied der Internationalen marxistischen Liga für Deutschland gewesen. In der nichtöffentlichen durchgeführten Verhandlung wurde festgestellt, daß Valtmeier seit 1934 in inoffizieller Weise noch jugendliche Menschen verführt hat. Neben ihm sahen 14 Personen auf der Anklagebank, die zu seinen willkürlichen Verurteilungen herabgesunken waren, und über die gleichfalls Gefängnisstrafen verhängt wurden.

## ... wo Bartel den Most holt!

Viele Versuche sind schon gemacht worden, um den Ursprung der Redensart zu ergründen: „Der weilt, wo Bartel den Most holt.“ Jetzt bringt Hans Ströbel in einem neuen, bei Köhler & Amelang, Leipzig, erschienenen Buche „Bauerndbraut im Harzland“ einen Hinweis, der ganz im Sinne dieses Buches die Verbundenheit alter germanischer Weltanschauung und Weltdeutung mit dem Inhalt dieses Wortes aufdeckt und zugleich zeigt, daß dieser „Bartel“ mit dem Heiligen Bartholomäus, an dessen Tag der uralte Volksbrauch, der die Erklärung vermittelt, mit der Redensart gar nichts zu tun hat.

Da lebt noch heute in Oberdorf im Allgäu der „Wilde Mannleibant“, ein Spiel langjähriger Männer, das am St. Bartholomäus-Tag in offenkundiger Anlehnung an altgermanische Jahres- und Festtagsvorstellungen den Ablauf des Jahres im Zusammenhang mit dem Aufstieg und Niedergang der Sonne darstellt. Hörtig ist aber auch der in christlichen Zeiten zum „Wilden Jäger“ umgestaltete Wilder. Hörtig sind auch die Gesänge an den alten „Bartmannsdämonen“. Wilder war der Welsche; er erkaufte sich den Trank der Weisheit — er, der „Bartige“, war der „Bartel“, der wußte, wo man den Most holt.

Nicht ganz so fest behauptet das Strobel in seinem weltanschaulichen und doch auf einer einfachen Grundlage aufgebauten Buch. Bei anderen ähnlichen Beispielen zeigt er's mit ganz anderem Nachweis auf. So beim Michaelstage. Selbst dessen Name hat mit diesem Tage an sich nichts zu tun. Er stammt vielmehr daher, daß in den Tagen um „Michael's“ unferne Altvordern, lange bevor mit dem Christentum der „Heilige Michael“ zu ihnen kam, das größte und wichtigste ihrer drei jährlich stattfindenden „Things“ abhielten. Dieses hieß das „Michael-Thing“ — nicht vom Heiligen Michael, sondern weil das Wort „michel“ einst soviel wie „groß“, „wichtig“ hieß. Bei diesem Thing wurden Streitigkeiten ausgeprochen, allgemeine Beschlässe gefaßt, aber auch Verbindlichkeiten aller Art erfüllt... noch bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts war die zu „Michael's“ — nein, am Michaelstage, am „großen Tage“ — abgehaltene Michaelsmesse die Gegenheit zur Abrechnung aller im Jahre eingegangenen Verbindlichkeiten.

Man hat behauptet, die Erntedankfeste seien fast durchwegs „Jung“ und auf archaischen Einfluss zurückzuführen. Bezeichnend ist aber, daß sich die Erntedankfeste in den weltanschaulichsten Fällen und die Weiberechte ranfen. Die

Generente ist viel leistungsvoller von Getränken begleitet. An die Rübenernte, die Kartoffelernte, die Tabakernte knüpfen sich überhaupt fast keine festlichen Bräuche. Das sind aber alles Erzeugnisse, die für den deutschen Bauern im Verhältnis zu den von Bräuchen umflossenen Getreiderente „Jung“ sind. Alle diese sind (auch die Rübenernte im großen) erst geworden, als das abschließend unterdrückte Brautstum der Getreiderente schon dem Flusse des „Übergläubens“ zu erliegen drohte.

Brautstum ist Ausdruck der Weltanschauung des Trägers. Darum bemüht sich dieses Buch immer darum, die natürliche Deutung eines Brauches aus der bäuerlichen Glaubens- und Erlebniswelt zu finden, die eine wirkliche Erklärung nicht verstehen würde, weil ihr ein mythologischer Zusammenhang auch zur Zeit seiner Entstehung nicht zugrunde gelegen hat. Immer wieder ist er bestrebt, nachzuweisen, wie sich im bäuerlichen Brautstum von lausender Art, die in der Darstellung weisheitsvoll, religiös, pflanzlich und Recht der deutschen Bauern selbst wahr und sich im Grunde heil und gesund erhalten haben.

Jedenfalls hat der Verfasser, der im ganzen Sammler und Einordner von gegebenem Material heißen will, wertvolle Anregungen für eine vollständige Forschung, wie wir sie heute wollen, gegeben.

Ernst Röhler-Danzen.

## Ehrung des Erfinders des Kupferstiefdrucks

Dem Heimatmuseum in Siegburg ist eine Kupferstiefdruckabteilung angegliedert worden, die im Rahmen einer Feier, die sich zugleich an einer Ehrung des Erfinders des Kupferstiefdrucks, des Siegburger Fabrikanten Ernst Röhler, gestaltet, eröffnet wurde. Bürgermeister Gilmann gab einen Überblick über Entstehung und Entwicklung des Kupferstiefdrucks. Der Erfinder des Kupferstiefdrucks wurde 1855 als Sohn des Siegburger Rattmadranten Gottlieb Röhler geboren. Nach seinem Eintritt in die väterliche Fabrik unternahm Ernst Röhler's Verdienste, die eine Verbesserung der Druckwalzenherstellung für den Rattmadruck zum Ziel hatten. Er wußte aber Photographie und Keilung zu Bildschneidern für den Rattmadruck gelangen, wobei er auf die Auffindung der Bildschneiderei durch den Rattler kam. Im Sommer 1890 meldete er sein erstes Patent an unter dem Titel „Tiefdruckwalze mit einem über die ganze Oberfläche erhabenen hervortretenden Relief“, dem im Herbst des gleichen Jahres ein weiteres Patent folgte „Verfahren zum Heberleben von Walzen mit lichtempfindlichen Schichten“. Nach dem neuen Verfahren wurden zunächst Rattmadrucke hergestellt, doch er-

kannte der Erfinder sehr bald die Eignung für den Papierdruck. Aus diesen Versuchen hat sich dann das moderne maschinelle Kupferstiefdruckverfahren entwickelt.

Am Schluß der Feier dankte der anwesende Erfinder für die ihm anstell gewordenen Ehre.

## Weihnachtsmusik und Weihnachtsdichtung

Kantor Rudolf Schmidt von der Diakonissenanstalt hatte für die Schwesternschaft und Freunde der Kammermusik dieses Kreises im Festsaal eine weihnachtlich abgestimmte Abendstunde veranstaltet, der man durch zahlreichen Besuch und aufmerksames Hören viel Zustimmung spendete. Da lang in der bunten Folge der Stücke Suzanne und Michel mit seiner Sopranstimme liebe Volksweisen, die uns aus demperdlands „Dinkel und Getreid“ nicht unangenehm sind, und wußte auch das Schlichteste mit Kunstfertigkeit zu formen. Da ergriffte Helene Federmann mit seiner vorzüglichen Schattierung vom Stürmchen „Kleinen Edelmann“ und den Erlebnissen Grimmscher Märchenfiguren. Da gab es endlich Quartettlänge, so wie sie etwa die Pifferari, die um Weihnachtsabend nach Rom kommenden Pifferari, vor den Madonnenbildern spielen und sich dabei der Hebelbeimdrücken erinnern. Blockflötenmusik in laubender Ausführung durch den Spielkreis Walter Birke. Wir hörten dabei auch eine freundliche Sonate von Schütz für zwei Blockflöten, begleitet von wirksamem Cembalo, was eine Farbmalung ergab, die auch dem verübten Ohr zum angenehmen Reiz wurde.

Dr. Kurt Kreifer.

† Weihnachtsbesinnung. Professor Dr. E. Bornkamm (München) unterbricht die Reihe seiner philologischen Vorträge, die erst nach Weihnachten wieder fortgesetzt werden und dann nicht mehr stattfinden, sondern jeweils Dienstags, abends 8 1/2 Uhr, und zwar im kleinen Saal der Kaufmannschaft, gehalten werden über das Thema „Leben und Werk“. † Weihnachtsfeier. Sonnabend (18.), abends 6 Uhr: 85. Weihnachtsfeier der M. u. J. L. Weihnachtsfeier im Tonlos von Carl Orff, Paul Schöner, Josef Dax und Gustav Schredl, gefolgt von Gedächtnisreden unter Leitung von Kantor O. S. Schmidt. † Jahresfeier. Weibliche Abendsmusik, Sonntag (20.), abends 8 Uhr. Aufgeführt: Der Weihnachtskinder, von von Kapeller (Göteborg), von R. D. D. (München); Leitung: Kantor O. S. Schmidt.

† Theater des Heiles. Die gesamte schaukeltliche Aufführung für das Weihnachtsmärchen „Christkind und R. R. R.“ wurde in den eigenen Werkstätten des Theaters unter der Leitung von Max Baumbach und Robert Sauer angefertigt. † Kleine Weihnachtsfeier. Sonntag (19.), abends 8 Uhr. Die Heilige Nacht hat eine Reihe von Vorträgen durch H. Treumann-Mitte erfahren. Sie gelangt an den städtischen Bühnen in Düsseldorf zur Aufführung.



Man könnte ein neundneunzig von jetzt irgendwo eine Oma mit dem Entsch mit seinen Spröhlige Redereien kommen: „Bitte, Omi, zu einen Beien und ein Kubel und dann ein und Omi strahlte da Wädel, das wohl mal „Aber eine Damm sein“, sagt der Dreik nicht für voll nahm, Einzelheiten gehendes undegab vor. Der a

Nach viele Bilder durch selber schon so Bloß nichts zu lesen, baseln. Einen Tusch für sein kleines Leben und so kann man machen. Viele Eltern und dort ein bisschen der eigenwilligen, fr Die Weihnachtsfeier norgedacht, sie lassen der Zeit der ernten und Freunden um die



Denkt an Jung und alt, alle f mit, daß in jedes

Reichsaute Der Bau der v v o r g e s t e l l t e i s t g e f a h r t. B e i d e r s t r e m t e n D e u t s c h l a n d, i r e n e n D u r c h z u g e n s i e h e t w e r. S o f o n n 3 0 0 0 J a h r e a l t e s O r d e r G r ä b e r u m f a h r t u n d s e i n e r U n v e r l e n d g e h e r t. I n d e r t u n g d e s f r u n d e s m a ß s t e l l e r v o n d e r V e r ä n d e r u n g d e r R u n d e r h a l t e u n s e r e r B e i h e i t.

B e t t e r e F r u n d e s a c h g e m a c h t, u n d a g e l e h t w e r d e n. W e b a d O m b u r g a b e l t e r a u f e i n g r o ß e r e i n a u c h g e r e S t r e i d e n a c h A l l e g r ä b e r f r e i g e l a s t w e a u c h d i e f r e i l e g u n g S c h w e i n g e n, K i r c h h a l d r i n g e, V e r n i e t S i l b e r p l a t t e n, A l t e r t e r n e D a f e, s e h r a u s d e r P e r o v i n g e n g e n w e r d e n.

Beim Im Rahmen e A l a v e r i o u s d a s v o n U n i v e r s i t ä t a u f g e l u n d e n w u r d e, l i c h 1 8 3 8 i n B o n n

Zagun Die Goethe-Ge l u n g a m 1 8. u n d 1 9. T a g u n g k o m m t i n M a r i a S t u a r t i n M ü n c h e n O r i g i n a l i n d e r n e u e n m u s i



# Dresden und Umgebung

### „Bitte, bitte . . . ja?“

Man könnte eine Bitte darauf abschließen, denn in neunundneunzig von hundert Fällen wird es so sein. Geht jetzt irgendwo eine Mutter mit ihrem Wädel spazieren, sitzt Oma mit dem Enkelchen in der Elektrischen oder steht Vater mit seinen Spröhlingsen vor einem Laden — immer wird der Rehrhein kommen: „... das möchte ich haben, bitte, bitte, ja?“

„Bitte, Omi, zu allererst soll mir der Weihnachtsmann einen Wädel und eine Mäulchenschleife bringen für meine Puppenstube! Und dann einen Kutschschiff für die Puppenkutsche!“ Und Omi strahlt dazu fast ebenso wie das elektrische kleine Wädel, das wohl mal ein gutes Hausmütterchen werden wird. „Aber eine Dampfmaschine mit allen Schrauben muß es sein“, sagt der Dreifährige; doch wer ihn bis dahin etwa nicht für voll nahm, der kommt sich nun bei der bis in alle Einzelheiten gehenden Beschreibung einer Lokomotive recht unbehagelt vor. Der angehende Ingenieur...

Nicht viele Kinder wünschen sich ein kleines Ding, das flug durch selber schon so schwarze Brillengläser in die Welt blickt. Nichts ist so schön, wehrt der Bruder ab, lieber was zu basteln. Einen Luftschiffchen will das dritte der Geschwister für sein kleines Leben gern haben.

Und so kann man als geheimer Zuhörer allerlei Studien machen. Viele Eltern aber werden hier ein wenig nachhelfen und dort ein bißchen drehen müssen zum gesunden Ausgleich der eigenwilligen, früh sich herausbildenden Persönlichkeit.

Die Weihnachtswünsche der Kinder, leuchtenden Auges vorgebracht, sie lassen das waschame Elternherz oft lange vor der Zeit der ersten Entschlüsse ein gut Teil der Sorgen und Freuden um die Zukunft ihrer Kinder durchleben. —ag—



Aut. Casper

### Denkt an die Weihnachtsgeschenke!

Jung und alt, alle folgen dem Rufe des Führers und helfen mit, daß in jedes Deutsches Heim Weihnacht einzieht

## Ein Wohltäter der Menschheit

# Karl August Lingner zum Gedächtnis

Am 21. Dezember wäre Karl August Lingner 75 Jahre alt geworden. Anlässlich dieses Tages haben in Dresden und Umgebung zahlreiche Vereine zur Ehrung Lingners ein kleines Festes feiert.

Als Sohn eines kleinen Kaufmannes wurde Karl August Lingner am 21. Dezember 1858 in Roggeburg geboren. Den jungen Menschen trieb es zur Kunst hin. Fast hätte ihm diese Sehnsucht das Leben gekostet als Lingner versuchte, mit seiner gewöhnlichen Verbissenheit in Paris den noch sein Ziel zu erreichen. Vandalen fanden den völlig zusammengebrochenen in einem armliehen Quartier und stellten ihm die Mittel für die Heimreise nach Deutschland zur Verfügung.

Die große Wendung im Leben Karl August Lingners nahm mit dieser Rückkehr ihren Anfang. Ueber den Umweg eines Korrespondenten bei einer Dresdener Nähmaschinenfabrik konnte der junge Lingner bereits mit 27 Jahren eine Firma Lingner & Kraß gründen und späterhin ein eigenes Laboratorium, dem die Herstellung des weltbekanntesten Holz geingens folgte. Damals begann in Lingner der Gedanke zu reifen, daß alles nur darauf ankäme, im Volke selbst einmal das Verständnis für die Bedeutung und die Notwendigkeit der Hygiene wachzurufen. Seine kaufmännische Befähigung und seine künstlerische Betätigung der hygienischen Volksbelehrung, die mit der

### Internationale Hygiene-Ausstellung 1911

in Dresden zunächst ihre Ablebung fand. Ausgehend von der Erkenntnis, daß es dem Staate nichts helfen würde, wenn er für die ärztlichen Prüfungen die strengsten Vorschriften erließ, die Kranken es aber verschmähten, die Hilfe des Arztes in Anspruch zu nehmen oder überhaupt nichts für ihre Gesundheit zu tun, verwarf Lingner eine völlig neue Darstellung der volkstümlichen Hygiene: Die öffentliche Gesundheitspflege, so segensreich sie auch wirken mag, wird ein davor bloßes Spielzeug, wenn sie nicht durch die Hygiene des Individuums gekrönt wird. So entstand Lingners „Kunst der Lebensführung“, die nicht nur in Deutschland selbst, sondern in der ganzen Welt bekannt geworden ist.

Wissenschaftliche Durchdringung des gesamten Stoffgebietes schuf späterhin gewaltige historisch-ethnographische Abteilungen, machte eine ganze Industrie dieser neuartigen Volksbelehrung dienstbar, erweiterte sich schließlich zum Monumentalbau des Deutschen Hygiene-Museums in Dresden als Heimstätte der gesunden Volksbelehrung

in weitestem Umfange, wurde zum Instrument der Werbung für Deutschland im Ausland, um endlich in feierlicher Form in Partei und Staat Adolf Hitlers verankert zu werden.

Ausstellungen hygienischer Belehrung traten vom Deutschen Hygienemuseum aus ihre Reise an bis in den letzten Winkel des Vaterlandes. Insgesamt 27 520 000 Besucher haben in Deutschland seit dem Jahre 1919 bis zum Ende des Jahres 1933 auf dem Lande und in den Städten 1229 Ausstellungen des Deutschen Hygienemuseums besucht. Wenn der Stellvertreter des Führers, Rudolf Hess, in seiner Weihnachtsbotschaft 1933 an das deutsche Volk davon sprechen konnte, daß dieses

### Volk als Ganzes sich moralisch und körperlich gehoben

habe, daß die Krankheiten weniger geworden seien dank der neuen Wege, die zur Erhaltung und zur Besserung der Volksgesundheit eingeschlagen wurden — dann soll jenes Mannes nicht vergessen sein, auf dessen Anregung hin das Deutsche Hygienemuseum in Dresden entstehen konnte.

Es gibt nichts in diesem Museum, das den Menschen unserer Gegenwart nicht reiflos anginge. Die deutsche Mutter und das deutsche Kind, Arbeiter und Soldat, Mann und Frau im Berufsleben — alle finden hier Aufklärung über Kampf- und Lebensbedingungen des einzelnen wie der Familie, über Arbeits- und Gewerbehygiene, über Unfallverhütung, über die allgemeinen Erkränkungs- und Todesursachen.

Am 5. Juni 1910, erst 55 Jahre alt, starb Karl August Lingner an einer schweren Operation, die ihn dauernd der Sprache beraubte. Schon hatte er ein System schneller Verständigung mit stenographierten Zetteln erfunden, an die Schaffung und die Möglichkeit einer Jungen-Prothese gedacht. Mitten im Kampf saß er am neunten Tage nach einer Operation beim Verbandwechsel tot in die Arsen zurück.

### Aus dem halboberbüchernen Muffstudien aber war

### der Vater hygienischer Volksbelehrung

geworden. Von seiner geliebten Musik jedoch hat er zeit seines Lebens nicht gelassen. Die hohe Orgel in seinem Schloss an der Elbe, das er nach seinem Tode der Wahlheimat Dresden als Erbe vermachte, weiß von heimlichen Stunden künstlerischer Erhebung und Befreiung. Im Park seines Schlosses ruht das, was sterblich an diesem Manne. Sein Werk aber lebt: Die Hinterlassenschaft eines Wohltäters der Menschheit.

## Neue Filme in Dresden

### „Die Augenblinde“

Ufa-Palast

In die bayerischen Alpen und zu den Alpenbauern führt uns der Film, der in Anlehnung an Ludwig Angenraters Romodie „Der Wollenswurm“ gedreht ist. Ein Großbauer, Grillhofer, fühlt das Ende seiner Tage kommen. Da er keine Kinder hat, macht sich der Dukkerer an ihn heran, sich das Erbe des stattlichen Hofes zu erkämpfen. Erdmühle benutzt der Bursche als Mittel zum Zweck. Den an sich lebenslustigen Bauern nimmt er mit Hilfe einer Augenblinde in die Hand, einem Architekt, den Grillhofer einst mit einer Frau begangen hat. Den Grillhofer packt der Wollenswurm. Er sitzt sich den Einkückerungen Dukkerers. Der findet seinen Gegenüber im Basi, dem unflüchtigen Großnecht Grillhofers, der das Anwesen munterhaft verwaltet. Freilich ist der Basi auch ein klein wenig hinter den Wädel her. Am liebsten ist ihm schon die Dorlarer-Vies. Die läßt sich so leicht nicht betören. Als sie einmal den Basi ganz gebirgt auf den Weiden läßt, scheint alles aus zu sein. Aber die beiden veröhnen sich doch. Dann beginnt auch der Dukkerer Weg zu zerreißen. Es stellt sich heraus, daß die Augenblinde Grillhofers so schwer nicht war, sowie, daß die Vies seine Tochter ist. Die Vies und der Basi bekommen den Hof. Das alles ist mit viel Humor und schönen Bildern zu einem ansprechenden Spielfilm verarbeitet worden. Max Schultes gibt den Grillhofer als einen, dessen wahre Natur im Kampfe mit den Einkückerungen des Dukkerers liegt. Aus diesem entwickelt Axel Schultes eine eindrucksvolle Tappe. Elise Elster ist eine Dorlarer-Vies von spröder, aufprender Lieblichkeit; aber dem Basi von Georg Bauer glaubt man schon, daß sich ein Weibsbild in ihn verlieben kann. Röhlich ist Ulrich, des Dukkerers etwas einfältige Tochter, die von Maria Stadler gespielt wird. Die weiteren Rollen liegen in Händen von Maria Schwaighofer, Rosl Kern-Schultes, Elise Kulinger und anderen. Für

die Regie zeichnet Franz Selb. — Im Vorprogramm laufen die Bavaria-Wochenschau und ein Kulturfilm, Mainfranken und der Frankenwein.

Dr. Richard Bremer.



Aut. Totis-Roca

Ludwig Kerschner — Elise Elster

## Reichsautobahn und Vorgeschichte

Der Bau der Reichsautobahnen hat zu zahlreichen vorgezeichneten Funden im gesamten Reichsgebiet geführt. Besonders umfangreich waren diese Funde im Südwesten Deutschlands, einem Raum, der von großen Kulturströmen durchzogen wurde und der schon sehr früh dicht besiedelt war. So konnte jetzt wieder bei Limburg ein etwa 3000 Jahre altes Graberfeld ausgedeckt werden, das über hundert Gräber umschließt und das hinsichtlich seines Umfanges und seiner Unversehrtheit zu den wertvollsten in Deutschland gehört. Im Hinblick auf die außerordentliche Bedeutung dieses Fundes wurde nach einem Hinweis der Denkmalspflege von der Bauleitung der Reichsautobahn eine Veränderung der Linienführung vorgenommen, so daß diese Ruhestätte unserer Vorfahren vom Bahnbau unberührt bleibt.

Weitere Funde wurden in den Kreuzbüden bei Buchbach gemacht, und zwar konnten hier uralte Siedlungen freigelegt werden. Wohnstätten gleicher Art wurden auch bei Bad Domburg gefunden. Bei Bierheim in Sachsen-Anhalt auf ein großes Graberfeld, das unter vielen Tafelsteinen auch ein germanisches Sonnenrad enthielt. Auf der Strecke nach Kallerslautern konnten zahlreiche Ölkübeln freigelegt werden und außerordentlich ergiebig waren auch die Freilegungen bei Heideberg. So konnten bei Schweiningen, Kirchhain und St. Leon Öhringe, verzierte Halsringe, Bernsteine und Glasperlen, mit Gold belegte Silberplatten, silberne Gewandnadeln, verzierte Glaschalen, irdene Töpfe, sehr viel Jagd- und Kriegsgewehr und anderes aus der Merovingenzeit, der Stein- und Bronzezeit geborgen werden.

### Brühms-Aufführung in Köln

Im Rahmen einer Vorkonzert gelangte in Köln ein Klavierkonzert von Johannes Brahms zur Aufführung, das von Universitätsprofessor Dr. Ernst Wüden in Bonn aufgefunden wurde. Das vierstimmige Werk ist wahrhaft ein Licht 1833 in Bonn oder Düsseldorf entstanden.

### Tagung der Goethe-Gesellschaft

Die Goethe-Gesellschaft hält ihre nächste Hauptversammlung am 18. und 19. Mai in Weimar ab. Aus Anlaß der Tagung kommt im Deutschen Nationaltheater Schillers „Maria Stuart“ zur Aufführung. Außerdem wird die Münchner Orchestergruppe der Gewob Goethes Singklub „Vita“ in der neuen musikalischen, textlichen und choreographischen

Bearbeitung von Philippine Schild, Ernst Leopold Stahl und Santa Maria aufführen. Die Festrede der Tagung hält der Genfer Universitätsprofessor Dr. Carl Burckhardt.

### „Theaterlamstag“ in Italien

Nach einer Mitteilung aus Rom hat der Ministerrat die Einführung eines „Theaterlamstags“ beschlossen. Diese Einrichtung, die auf Antrag des Ministers für Presse und Propaganda geschaffen wurde, verfolgt den Zweck, die Volksmassen dem Theaterbesuch zuzuführen. Die Vorstellungen des Theaterlamstags werden in der Hauptstadt Industrie- und Handwerksbetriebe, Verwaltungen, Arbeiter und Angestellten staatlicher Betriebe, subalternen Beamten, Pensionisten sowie organisierten Jungmännern zugänglich sein.

### Deutsch-finnische Studienstiftung

Anlaßlich des 75. Geburtstages des finnischen Staatspräsidenten Eino Vilho wurde von der Nordischen Gesellschaft eine deutsch-finnische Studienstiftung errichtet, aus der alljährlich, beginnend mit 1937, ein Vertreter der finnischen Wissenschaft, Wirtschaft oder Technik zu einem drei Monate dauernden Studienaufenthalt nach Deutschland eingeladen werden soll.

### Barockes Theater auf klassischer Bühne

Wie schon gemeldet, wird im Februar 1937 anlässlich der geplanten Reise des Duce das antike Theater in der alten lombardischen Stadt Sabbazia mit einer Aufführung des „Aonia Oedipus“ von Sophokles eingeweiht werden. Dieser Aufführung liegt der Text einer Neuedition aus dem 18. Jahrhundert zugrunde. Diese Neuedition wurde schon bei der Einweihungsvorstellung des Olympischen Theaters in Vicenza im Jahre 1885 benutzt. Man will sich aber nicht nur an die damalige Darstellung halten, und so wird auch die Begleitmusik des Schauspielers aus dem 18. Jahrhundert stammen und mit entsprechenden Instrumenten ausgeführt werden.

## Junge Menschen

Rhythmus einer großen Stadt! Die Menschen hasten, auf Straßen laufen die Wagen, an den Häusern schreien grelle Lichtreflexen. Keine Zeit, keine Zeit —

In einem Vorort steht Hans tagsüber in einem heißen Atelier unter grellen Jupiterlampen. Eva arbeitet von

morgens bis abends bei einem Krat und steht viel Leid der Menschheit. Müde treffen sie sich beide am Abend. Sie gehören auseinander.

Dann begleitet Hans Eva nach Hause. Sie fahren in einer überfüllten Bahn. Die Nacht ist klar und kalt. Die kurze Zeit, die sie sich für ihr Glück nehmen, sind ein paar Minuten vor Evas Tür. Minuten, die rasch verrinnen. Da läßt Hans sie im Schein der Laterne und dann noch einmal im Schatten des Hauses.

Minuten des Glücks, die sie nicht halten können. Eva schweigt...

Manchmal ist es Hans, als sähe sie durch ihn hindurch, als sehe hinter ihm das Schicksal vieler. Die beiden jungen Menschen sind sich so nahe, daß sie ihren Atem spüren, und doch scheinen sie sich meilenweit fern. Denn sie fürchten, daß der Traum von Glück wieder zerbricht, den sie sich ausgedacht haben, fürchten, daß er zu schnell zu Ende geht. Unter Hans und Eva steht die arbeitende Stadt, steht der nächste Tag. So neben ihre Gedanken schon weiter...

„Morgen früh muß ich für die Operation von Bellner alles fertig machen“, denkt Eva.

„Die Aufnahme 143 war bestimmt schlecht, ich muß sie gleich um neun noch einmal drehen“, überlegt Hans. Es ist sehr kühl, Menschen gehen vorbei und Hans und Eva halten sich bei den Händen.

„Hans, einmal möchte ich wieder mit dir allein sein. Wenn wir erst genug Geld für uns beide haben, dann, wer weiß...“ Nicht möchte ich bei dir sitzen. Ich würde deinen Kopf nehmen und dir durch die Haare fahren, so übermäßig wie in den schönsten Sommertagen. Was brauchen wir dann noch viel zu reden?“

„Ja, Eva, einmal frei sein! Einmal möchte ich bei dir sein. Ich würde deine Hände nehmen und dir viele kleine, dumme Worte sagen, leise, zart und voller Liebe. Sie kehren immer wieder bei den Menschen ein und haben keinen realen Sinn, und doch tun sie dem Herzen so wohl. Aber ich, Wädel, die Zeit geht so schnell in einer großen Stadt. Und wer weiß, vielleicht...“ Große, immer wiederkehrende Sehnsucht.

So trennen sie sich. Vom frühen Morgen bis zum späten Abend arbeiten Hans und Eva Tag für Tag. Eva denkt dann manchmal an zwei kleine Finger und stellt sich die Wädel. Dann muß sie lachen und freut sich auf den Abend mit Hans. Und er wartet auf den großen Ruf, der ihn durch die Nacht nach oben dringen soll. Und wenn er dann zu Eva geht, steht er manchmal vor einem Juweliergeschäft. K. Sch.







Berichtungsplan für heute

REDUKT

Dresden-Stadt

Trochout Sportplatz, Auszubildungslehre. — Kantor: Buchmann...
Gohlhütte, Vol.-Leiter-Zugung. — Kaudewitz: Kaudewitz, Vol.-Leiter-Zugung.

Dresden-Land

Bannwitz: Gohlhütte Diege, Müllgüterapparat. — Rabenau-Gohlhütte: Kaudewitz, Kaudewitz, Kaudewitz.

Drei Schwerverletzte bei einem Zusammenstoß

Donnerstag gegen 18 Uhr hat sich bei der Straße...
Ein Kraftfahrzeug mit einem 17jährigen Mädchen auf dem Rücksitz fuhr mit erhöhter Geschwindigkeit die Dürrenstraße hin.

Gegen einen fallenden Balken geübt

Donnerstagmorgen auf der Straße...
durch Unvorsichtigkeit ein 17jähriger Radfahrer. Er stürzte so schwer, daß er mit einem Schädelbruch dem Rudolf-Deh-Krankenhaus zugeführt werden mußte.

Koffi gestohlen

Am 1. d. M. wurde einem hiesigen Koffihändler...
von einem Verdwagen auf dem Wege von der Kleinen Buchhofstraße bis zur Dreiecksstraße Freiberger Straße (Koffi) gestohlen.

Bereinsveranstaltungen

- Internationaler Philatelisten-Verein. Heute 20 Uhr Vorlesung: Nummern. Hotel Schill.
— Arbeiterkameradschaft 1883. Sonnabend 20 Uhr im Blumenhof.

Nachrichten aus dem Lande

Feste Preise, feste Löhne, stabile Währung

Großenhain. Die Arbeit der Kreisbauernschaft in diesem Jahre...
Ihre Arbeit im Kreisbauernschaft in diesem Jahre fand ihren Höhepunkt im Kreisbauernschaftstag, der mit der Verpflichtung des Führerkorps begann.

Freiberg. Die Bauern des Kreises Freiberg hatten sich...
in großer Zahl zum Kreisbauernschaftstag aufgemessen. Neben Einzel- und Sonderberatungen und internen Beratungen...

Trauerfeier auf Schloß Lichtental

Lichtental. Am Donnerstag wurde unter harter Anteilnahme...
die hiesige Halle des Oberbürgermeisters Grafen Dr. Friedrich Witzum von C. S. d. d. zur letzten Ruhe gebracht.

die Trauermusik. Nach Segensworten des Geistlichen wurde der Sarg in das Grab geleitet.

Schwerer Unfall auf Bahnhof Rostwein

Rostwein. Gestern Abend war auf dem Bahnhof Rostwein...
ein Versehen die Einfahrt zu zeitig freigegeben worden. Ein Einzelfahrgast handelte sich ein Versehen an.

Obersturmführer Judeich

Tharandt. Am Dienstag verschied hier der SA-Obersturmführer...
Johannes Friedrich Judeich. Er war nicht nur ein unermüdlicher SA-Mitglied und alter Kämpfer für die Idee des Führers...

Drei Expresster festgenommen

Böden. Eine Wirtschaftlerin in Breitenborn bei Göhrlich...
erhielt dieser Tage einen Expressterbrief aus Böhmen, in dem von ihr 2400 RM. gefordert wurden.

30000 Mark Geldstrafe wegen Steuerhinterziehung

Chemnitz. Das Landgericht Chemnitz verurteilte den Inhaber...
einer Chemnitzer Firma wegen Einkommensteuerhinterziehung zu 30000 Mark Geldstrafe.

Drei Personen auf der Rangvorrichtung der Straßenbahn

Leipzig. Ein ungewöhnlicher Vorfall ereignete sich auf dem...
Hauptbahnhofsvorplatz gegenüber der Weiskalle. Eine Frau, die sich in Begleitung ihrer drei und fünf Jahre alten Kinder befand...

Dreischläger für den Mittagstisch

Am Sonnabend: Braunes Rindfleisch mit Kohlraben und Kartoffeln; gedünstete Paprikaschoten; gebratenes Hühnerfleisch mit Kartoffeln; 1/4 Kilogramm Rindfleisch, am besten Oberloin, kochet man in Wasser, brät diese in 40 Gramm Butter...

Was der Rundfunk bringt

Freitag, 18. Dezember

Reichsfender Leipzig / Sender Dresden

- 8,00: Aus Berlin: Morgenruf, Reichsweiterdienst.
8,10: Aus Berlin: Funknachrichten.
8,30: Aus Leipzig: Frühkonzert, Kapelle der Schutzpolizei.
8,45: Aus Leipzig: Nachrichten für den Bauer, 7,00: Nachrichten.

Deutschlandfender

- 8,00: München: Morgenruf, Reichsweiterdienst, anst. Schallplatten.
8,30: Aus Döbeln: Frühkonzert, Kapelle der Schutzpolizei.
8,45: Aus Leipzig: Nachrichten für den Bauer, 7,00: Nachrichten.

Was wollen wir heute noch hören?

- 8,00: Unterhaltungskonzert (Frankfurt). — 19,15: Carl Maria von Weber (Berlin). — 20,10: Unterhaltungskonzert (Berlin).

Advertisement for watches and precision instruments. Includes 'Uhren' (Watches) and 'Präzision Spezialhaus' (Precision Special House) with various watch models and prices.





# BRIEFMARKEN-ECKE

DER DRESDNER NACHRICHTEN



## Was schenke ich dem Sammler?

# Briefmarken für den Weihnachtstisch

Wenn man sich einen Weihnachtsmann für Briefmarkensammler vorstellen will, so huldigt der gewiß dem Wahlspruch: „Mein Feld ist die Welt.“ Ein Buch könnte man schreiben, wenn man alle Länder des Erdballs nach philatelistischen Federbissen durchzählen wollte. So liegt auch hier in der Beschränkung die wahre Reizhaftigkeit, und schließlich

auf blasenartigem Papier rückseitig bedruckten beiden 10- und 20-Silbergroschen-Werte, die dem inneren Postgebrauch dienen, sind so die rechten Briefmarkengeschenke für den Gabelstich. Allerdings muß man sie ganz sorgfältig behandeln und am besten in kleinen Gellophanenpackungen aufbewahren, da ihr jeder Feuchtigkeit Gift für diese beiden schönen, alten und auch seltenen Briefmarken auf Rollodiumhaut.

Knoblauch, die wir im Bild bringen, schon auf dem Briefmarkenweihnachtstisch erscheinen, wissen wir nicht. Aber auch sie sind ein echter Philatelisten-Lederbissen.

Bei Anfänger n empfiehlt es sich, Zähle oder Vänderpakete zu wählen, mit denen man oft große Freude stiften kann.

Nach an Briefmarkensammler sollte man denken.

Pinzette, Pape, Wasserzeichenlupe und Rahmenmaßstab machen immer Freude. Viele Sammler wünschen sich auch ein größeres Album oder die längst ersehnten Nachträge für ihre Alben.

Und wenn Sie schließlich ein verhältnismäßig billiges Weihnachtsfest brauchen, dann gehen Sie zur nächsten Postanstalt, lassen sich einen

Satz unserer jüngsten deutschen Wohltätigkeitsmarken mit den Bildern der Bauten des Dritten Reichs

geben, frankieren Sie mit diesen Postwertzeichen einen kostbaren Briefumschlag und schicken Sie ihn eingeschrieben am Tag vor dem Heiligen Abend an den Sammler ab. Den Sie beglücken wollen. Sie schenken damit zwei Alben mit einer Klappe. Einmal machen Sie Ihrem Sammler eine große Freude, zum anderen dienen Sie dadurch auch dem großen Winterhilfswerk des deutschen Volkes mit einer kleinen Weihnachtsgabe. H. L.

Bearbeitet von Hans Perch, Dresden II, Juchstücken Hof an die Schellertung der „Dresdner Nachrichten“, Dresden II, Westendstraße 38/42, zu stellen.

## Lederbissen für Philatelisten



Aufn. Presse-Illustrationen-Hoffmann

Eine Serie besonders schöner und künstlerisch wertvoller Briefmarken wird demnächst in Griechenland erscheinen. Es handelt sich um in zweifarbigen Steinbrud hergestellte Leptawerte und um Drachmenwerte in Stahlstich. Bemerkenswert ist, daß die Entwürfe für diese Marken und die Ausführung derselben von dem deutschen Graphiker Felix Walter Raagisch stammen, der seit 15 Jahren in einer Athener Kunstankalt beschäftigt ist.

Obere Reihe links die neue 5-Drachmenmarke mit dem Bild der Ehre und Gerechtigkeit. Mitte die 5-Drachmenmarke mit der berühmten Venus von Milo, rechts die neue 10-Drachmenmarke mit einem Plafondbild aus der Kirche der heiligen Sophia in Saloniki. Untere Reihe die 8-Leptawerte mit einem Stück vom Parthenonfries, Mitte 6 Drachmen mit einem Ausschnitt aus dem Alexandergrab, rechts die neue 10-Leptawerte, die eine antike Münze vom Amphiktionon als Bild trägt.

kann man von der Sammelart das gleiche wie von der Wohltätigkeit behaupten, die immer zu Hause bealmt.

Deutschland und die alldeutschen Staaten sind da schon ein Gebiet, das jedem Geldbeutel gerecht wird.

Wie wäre es beispielsweise mit der berühmten Sachsen-Dreier? Nein, Scherz befehle! Bis in die Tausender brauchen sich unsere Weihnachtswünsche durchaus nicht zu verlieren. Auch die grüne Dreipennig mit dem Mautenwappen fehlt fast immer und ist je nach Aussehen, Schnitt und Farbe schon für einen Zwanzigmarktschein und weniger zu haben. Auch die höheren Wappennote der Ausgabe aus dem Jahre 1868, 3 Neugroschen braun und 5 Neugroschen blaviolett, fehlen oft in den Sammlungen.

Mit besondere Lederbissen gelten hier, wie bei sämtlichen alldeutschen Marken, Briefstücke und Ganzsachen.

Nach wie noch einen schnellen Sprung nach Preußen hinüber. Die Kreuzerwerte aus dem Jahre 1867 oder die beiden

entfalten und ist für 10 Mark überall zu haben. Dann fragen Sie einmal auch ganz heimlich Ihren Sammler, den Sie beschenken wollen, ob er schon die beiden Olympia-Blöcke und das „Braune Band“ besitzt. Wenn nicht, dann erfreuen Sie ihn ja damit, denn alle drei Blöcke werden von Tag zu Tag feltener. Fühlen Sie ihn auch einmal auf der Bahn, wie es um keinen Markenbiss aus den deutschen Kolonien steht, was ihm an Abklimungsarbeiten, besonders im Saargebiet, noch fehlt. Denken Sie auch, wenn Sie über die deutschen Grenzen hinausgehen wollen, an die neuen österreichischen Wohltätigkeitsmarken oder an die österreichische Ritterslagmarke. Auch Dänien gab einen schönen Gedenklos anlässlich des 125jährigen Bestehens des Offiziersabtes Präben heraus, der vielfach fehlt. Von Großbritannien fehlt in vielen Sammlungen die 1840 erschienene 1 Penny schwarze mit dem Kopf der Königin Victoria mit dem Walfischkreuz in den oberen Ecken. Vielleicht tut es auch gut, infolge des Regierungsverfalls an die jüngsten Postwertzeichen mit dem Kopf König Eduards VIII. zu denken. Ob die neuen griechischen Drachmenwerte nach dem Stahlstich Felix Walter

Bis in die jüngste Vergangenheit und Gegenwart deutscher Briefmarken kreisen, um eine Fülle von begehrten Postwertzeichen zu finden, die jedes Sammlers höher schlagen lassen.

Wie wäre es beispielsweise mit dem Apollon-Block aus dem Jahre 1880 mit den Bildern des Brandenburger Tors, der Marienburg und der Städteansichten von Wachen und Würzburg. Sicher eine ganz feine Zeile! Aber Katalogpreis 60 Mark! Ebenfalls hoch steht der Block mit den Gedenkmarken anlässlich des zehnjährigen Bestehens der deutschen Posthilfe aus dem Jahre 1888. Auch der Olympia-Block aus dem Jahre 1895 wird helle Sammler-Weihnachtsfreude

## Briefmarken-Fachgeschäfte

- Briefmarken A. Arendt Dresden - A. 16**  
kauft und verkauft A. Franke Schloßgasse 10  
Tel. 21935 Geogr. 1899
- An- und Verkauf Horst Petritz Schnorrstr. 4**  
von Briefmarken Horst Petritz Schnorrstr. 4  
Fennspr. 46382
- Briefmarken-Mörsitz Dresden - A. 19**  
Größte Auswahl - billige Preise - geogr. 1882
- Paul H. Schulze**  
Trompeterstraße 1, gegenüber Trompeterschloßchen

**Gebr. Schölltz**  
Das Fachgeschäft für klassische Marken  
Dresden - A. 1  
Rosmarinstraße 2 - Fernspr. 29544

**Ankauf besserer Gedenkmarken u. ganzer Sammlungen**

## Briefmarken-Spezial-Geschäft Fritz Bohnert

Dresden - A., Gruner Straße 9. Postcheck-Konto 16042 Ruf 19228  
Das Weihnachts-Geschenk für den Briefmarken-Sammler!

**Ein Briefmarken-Album!**

Schwarzwald, Jug.-Alben: 3,25, 3,50, 3,75, 4,50, 5,25, 6,75, 7,75, 7,75, 10,-	Ra-Be Jugend-Alben: 3,75, 5,50, 8,-, 11,-, 14,50
Schwarzwald Jugend-Alben: 2,90, 3,75, 5,50, 12,-, 14,-	Deutschland-Alben: 4,50, 6,-, 8,50, 10,-, 11,50, 15,-, 18,-, 22,-, 24,-, 26,-
Alben des Neuen Deutschland: 5,-, 4,-, 5,50, 6,50	Einsteckbücher: von 4,-35, -70, 1,25, 1,75, 2,25, 3,25, 4,25, 6,25, 8,-, 12,-
Vordrucklose Alben: 4,25, 5,25, 6,-, 7,-, 8,-, 9,-, 10,-, 15,-	

Einzelmarken, Falze, Pinzetten in großer Auswahl:  
500 verschiedene aller Welt: 4,-35 | 1000 verschiedene aller Welt: 4,25  
2000 verschiedene aller Welt: 6,-75

**Kataloge:**

Seit Deutschland: 4,150	Seit Europa: 4,2,-
Michel Welt: 4,5,50	Freude Welt: 4,3,50
Seit Europa: 4,3,25	Freude Liebeser: 4,2,50
Seit Welt: 4,5,50	Freude Deutschland: 4,6,50

Fachmännische Bedienung und Beratung! Preislisten gratis!

# Photo-Artikel als Weihnachts-Geschenk

- Photo-Alben** ca. 8000 Stück zur Auswahl  
Südenumschlag .... von RM. -80 an  
Leinwandumschlag .... von RM. -48 an  
Leder-Alben ..... von RM. 1,50 an  
Luxus-Alben ..... von RM. 5,- an
- Spezial-Alben**  
mit 50 und mehr Seiten Inhalt von RM. 1,50
- Bilderrahmen** Stahl verchromt  
12x18 1,25 24x30 cm 1,95  
1,- 1,55
- Wechselrahmen**  
12x18 1,- 24x30 cm 1,25  
-80 1,- 1,25
- Belichtungsmesser**  
optische ..... von RM. 8,- an  
elektrische ..... von RM. 24,50 an
- Bittzylinder**  
für Taschenlampen-Entladung  
mit 5 m langer Litze ..... RM. 8,00
- Bittzylinder** in Bleibern rauchlos  
Größe I II III  
RM. -18 -20 -30
- Aufnahmereflektoren**  
mit 1 1/2 m Litze und Stecker  
Aluminium ..... von RM. 3,00 an
- Aufnahmelampen**  
für ca. 40 100 2000 Aufnahmen  
RM. 3,- 4,- 12,-
- Ständentwicklungsboxen**  
für Normalfilm ..... RM. 18,-  
für Rollifilm, 8x9 ..... RM. 12,50
- Ständentwicklungsboxen**  
Film kann bei Tageslicht eingelegt  
werden, keine Dunkelkammer nötig ..... RM. 16,50
- Negativ-Alben** ..... von RM. 1,20 an
- Negativordner und -Kisten**  
für zerschnittene und lange Filme
- Gelbfilter** mit und ohne Spezialfassung
- Porträtvorsatzlinsen**  
für alle Rollifilm- und Plattenkameras
- Ledertaschen**  
echt Leder mit langem Riemen  
für Boxe ..... von RM. 1,85 an  
für Rollifilm-Kameras, von RM. 1,95 an
- Spezial-Kamerataschen**
- Beschneidemaschinen**  
beste Stahlmesser  
für Glattschnitt ..... RM. 1,20  
beidseitig Büttelrandschnitt RM. 2,50
- Selbstaustlöser** für alle Kameras
- Entfernungsmesser** von RM. 8,- an
- Stative** 40 verschiedene Ausführungen  
**Normalstative**  
RM. 2,- 3,- 5,50 6,- 7,-  
teilig
- Kurzstative** 7 bis 10teilig
- Luxusstative**  
**Lederhüllen für Stative**  
**Lesegläser**  
**Vergrößerungslupen**  
**Barometer**  
**Vergrößerungs-Apparate**  
alle Systeme lagernd

Photo-Apparate über 2000 zur Auswahl, darunter viele fabrikneue Gelegenheiten  
Wir sind nicht nur Verkäufer, sondern auch Berater, denn Fachleute bedienen Sie!

Versand nach auswärts Teilzahlung **Matthias & Co.** schräggegenüber dem Hauptbahnhof **Wiener Platz 1 \* Photo \* Kino \* Radio** Lieferanten von Behörden und Instituten

**Der moderne Pelz**  
das bevorzugte Festgeschenk!

Seit 1809  
**SCHMIDT-BODE**  
Rosmarinstraße 4, nahe Schloßstraße

**Juwelenstücke**  
aus Privatbesitz  
zu verkaufen durch Juwelier  
**William Hager**  
ggp. 186 - Tel. 12086  
Schloßstraße 12a

Wenig gebrauchte  
**Pianos**  
u. a. Bechstein  
Wolfframm  
preiswert  
s. geg. Rates  
**Wolfframm**  
Ringstr. 18  
nahe Seestraße

**Wassende**  
Weihnachtsgeschenke  
 Brillanten, goldene Uhren,  
 Goldschmuck, Silberwaren,  
 edle Porzellanstücke u. s. w.  
**Zeitungs-Geschenke**  
G. Grel & Co., Anm.-Ort.  
Trompeterstraße 9

**Weinkellerei**  
**Valentin Franz**  
Dresden - A. 1 Gruner Str. 32 Fernspr. 27345

**Die Zeitungsanzeige** ist das billigste Werbemittel

Freitag, 18. D  
De  
Eine neue  
In der Welt  
neues Kapitel  
die sich freut  
und neues Leben  
der Personengänge  
abgelöst von den  
aus Gold, Blau od  
zu zerbrechen  
nach der Eifer  
leben lebt wieder  
Erzählung die  
wieder stehen, we  
Kilometer Gekoch  
der tiefe Ton ein  
sönnte, und das  
Nahen des Juges  
Nennchen an der  
auch der Prognost  
gegeben, die vor  
und durch den M  
Tempo zu erreich  
machen. Woan gl  
man sich jede gew

Die deutschen  
bestehen!

Es sind erst  
durch das Raum  
einigen Staaten  
als 185 000 Kilom  
hinter sich bring  
Alte Lande Fran  
Deutschland verwo  
aus einer entfern  
möglichst, ohne d  
jeht auch in den  
bereits durchgef  
Die 470 Kilometer  
gelegt. (Berleick  
die deutschen Herr  
und St. Pauli-W  
Strecken heute de  
sich überhaupt das  
zu bewahren hat  
solchen Anspruch  
werden muß. In  
1400 Kilometer.  
bis zum Ende des  
von 15 Millionen  
haben. Ihr Woc

Der Westen sch  
Die Union  
linienmäßig im D  
für den schnelle  
Von Boston nach  
Detroit nach Cle  
findet der Stahl  
schwindigkeit. A  
neuen Eisenbah  
Nach vor einem  
unter fessender  
Sagen von Chika

Was der

Die Schriftle  
Griedenmäßig  
leidenden Men  
Verleger und C  
Lieber der Schla  
Wittenschen ber  
auf der Welt er  
monatlich erschei  
und Methoden  
Freilich - unbeh  
mühte der „S  
gaben ...  
Da wird au  
Häufig berichtet,  
stellt hat. Es

in flüchtiger  
dem „Stumbe  
die Menschen a  
forscher, daß au  
kurzen Abstände  
Ein Herrrei



# Der Sieg des Stromlinienzuges

### Eine neue Eisenbahn-Wera in den Vereinigten Staaten — Die amerikanischen Brüder des „fliegenden Hamburgers“ — Ungeahnte Verkehrsentwicklung — Nicht nur schneller, auch sicherer

Zwanzig Millionen Kraftwagen in den Vereinigten Staaten — Flugzeuge, die in 15 Minuten 50 Minuten den nordamerikanischen Kontinent von Rüste zu Rüste überfliegen — Ist das nicht das Ende der schienengebundenen Verkehrsmittel? Doch nicht der Fall ist, geht aus den folgenden Darlegungen hervor. Was in Deutschland bereits mit großartigem Erfolge verwirklicht wurde, gibt diesen das Signal an einer neuen Eisenbahn-Wera: Der Sieg des Stromlinienzuges!

In der Geschichte der amerikanischen Eisenbahnen ist ein neues Kapitel begonnen worden. Auf den Schienenwegen, die sich kreuz und quer über den Kontinent hinziehen, regt sich neues Leben. Witterzüge brauen mit der Geschwindigkeit der Verlonenzüge von gelben dahin. Diese wiederum sind abgelöst von den Stromlinienzügen, die silberne Pfeile, Blitze aus Gold, Blau oder Karminengelb, das Land in zwei Hälften zu zerschneiden scheinen. Die Kleinstädter, die Farmer, die sich nach der Eisenbahn schon gar nicht mehr umschauen, erleben jetzt wieder die alte Zeit, in der die Durchfahrt des Expresszuges die Senktion des Tages war; sie bleiben jetzt wieder stehen, wenn der Stromlinienzug mit 150, 150, ja, 100 Kilometer Geschwindigkeit an ihnen vorbeizieht. Nachts warrt der tiefe Ton einer Sirene, die Tote aus dem Schlaf wecken könnte, und das Lichtbild des Scheinwerfers vor dem Mahlen des Zuges, der ebenso schnell wieder vorüber ist. Die Menschen an der Straße glauben, geträumt zu haben — aber auch der Fahrgast drinnen in den Polstern hat es längst aufgegeben, die vorbeischießenden Telegrafentürme zu zählen und durch den Blick auf den Sekundenzeiger seiner Uhr das Tempo zu errechnen. Er braucht sich solche Mühe nicht zu machen. Wozu gibt es überall im Zug ein Telefon, mit dem man sich jede gewünschte Auskunft holen kann?

### Die deutschen Ferntriebwagen können einen Vergleich bestehen!

Es sind erst zwei Jahre her, daß der erste dieser Züge durch das raumende Land fuhr. Heute gibt es in den Vereinigten Staaten 20 Stromlinienzüge, die in der Woche mehr als 155 000 Kilometer, im Jahre 98 Millionen Kilometer hinter sich bringen. Was der „fliegende Kölner“, der „fliegende Frankfurter“ und die anderen Haupttypen in Deutschland verwirklicht haben; dem Weltmeistermann eine Reihe aus einer entfernten Großstadt nach der Westküste zu ermöglichen, ohne daß eine Uebernachtung notwendig wird, ist jetzt auch in den Vereinigten Staaten auf einigen Strecken bereits durchgeföhrt. So zwischen St. Louis und Chicago. Die 470 Kilometer lange Strecke wird in 255 Minuten zurückgelegt. (Vergleichsweise schneiden dabei, absolut wie relativ, die deutschen Ferntriebwagen sehr gut ab!) Zwischen Chicago und St. Paul-Minneapolis laufen über drei verschiedene Strecken heute bereits sechs Stromlinienzüge. Hier befindet sich überhaupt das Prüffeld, auf dem sich die Stromlinienzüge zu bewähren hatten. Der hier verkehrende „Pepay“ fand solchen Zuspruch, daß er heute täglich zweimal gefahren werden muß. Zwischen 8 und 23 Uhr bewältigt dieser Zug 1800 Kilometer. Die Geschwindigkeit, die diesen Zug betreibt, will bis zum Ende des Jahres auf „Pepay“-Züge, die einen Wert von 15 Millionen Mark darstellen, dem Verkehr übergeben haben. Ihr Wochendurchschnitt wird 68 000 Kilometer sein!

### Der Westen schrumpft zusammen

Die Union Pacific Railroad hat bereits sechs Stromlinienzüge im Dienst, die Southern Pacific baut solche Züge für den schnelleren Dienst Los Angeles-San-Franzisko. Von Boston nach Bangor, Washington nach New York, von Detroit nach Cleveland und Toledo, das Mississippihthal hinab sind der Stahl der Schienenwege das neue Lied der Geschwindigkeit. Am meisten macht sich jedoch das Tempo der neuen Eisenbahn-Wera in amerikanischen Weiten bemerkbar. Noch vor einem Jahr mußte man die Ebenen von Nebraska unter sengender Sonne durchqueren, selbst in den schnellsten Zügen von Chicago nach Denver zwei Nächte im Schlafwagen

verbringen (was auf amerikanischen Eisenbahnen alten Stils wahrlich kein Vergnügen ist!). Heute steigt man abends in den aus zwölf Wagen bestehenden Stromlinienzug, gleitet in rasender Geschwindigkeit durch die Nacht, fast gewiegt durch eine vollkommene Federung, um in der Morgendämmerung die Hellengebirge zu erblicken — es geht so von Chicago nach Denver zehn Stunden schneller als noch im vergangenen Jahr, im ganzen dauert die Fahrt 16 Stunden. San-Franzisko, Los Angeles sind durch die Stromlinienzüge um einen Tag schneller an Chicago herangebracht worden.

### Rollendes Sonnenbad — Immun gegen Staubstürme

Reiz indischer Nabob kann mehr Luxus beanspruchen als der Reisende in diesen Zügen vorfindet. Sie sind bequem, farbenfroh und festlich. Die Kuschelstühle sind richtige Sonnenbäder, in denen es Liegestühle gibt. Dangelagert steht der Reisende durch die breiten Fenster die Landschaft an sich vorbeiziehen. Die Inneneinrichtung läßt keinen Wunsch unbefriedigt. Man lebt in einem Klima, das mit der Außenwelt nichts zu tun hat. Ob die Fahrt durch heiße Wälder oder die Stille des Gebirges geht, der Reisende merkt nichts davon. Selbst Sandstürme lassen ihn unberührt. Im letzten Jahr haben die amerikanischen Eisenbahngesellschaften nahezu 40 Millionen Mark aufgewandt, um die Züge mit elektrischer Luftreinigung und Temperaturanlage zu versehen. Die Fenster bestehen aus doppelten Scheiben unzerbrechlichen Glases, der Innenraum stellt eine Glasskammer dar, die den Staub abhält. Auch die Schlafwagen sind besser geworden. Die oberen Betten sind jetzt genau so begehrens-

wert wie die unteren, sie haben durch Fenster einen Ausblick in die Umgebung bekommen. Man braucht nicht mehr auf einer Leiter hinaufzuklettern, Stufen, die sich automatisch zusammenfallen, leuchtende Nummern im Laufgange zeigen jedem Fahrgast den Weg, und auch sonst sind die mannigfachen Unzulänglichkeiten eines gemeinsamen Schlafraums auf ein Mindestmaß zurückgeführt.

### Auch die Romantiker sind berücksichtigt

Im Schlafwagen bestellt man sich telefonisch sein Essen im Speisewagen, die Bettvertreiber man sich am Lautsprecher der Rundfunkeinrichtung. Man kann an einer Lunchbar einen Drink nehmen oder sich von einer Stewardess seine Mahlzeit auf einem Tischchen servieren lassen, das vor jedem Sitz herausgeklappt werden kann. Die „Lily of Denver“ verfügt über eine Bildscherm-Bar, die getrunke Nachbildung einer alten Kneipe mit roten Holzwänden und Deckenbalken und der entsprechenden Kuschelstühle.

### Glänzende Bremsleistungen

Die Steigerung der Geschwindigkeit ist aber nicht auf Kosten der Sicherheit gegangen. Die Waggonen bestehen aus einer äußerst widerstandsfähigen Aluminium-Legierung und wiegen dabei nur halb soviel wie ihre Vorgänger; die Lokomotiven sind aus einem besonderen Stahl hergestellt. Doch über der Maschine thront der Lokomotivführer. Er kann die Strecke vor sich bis auf 1500 Meter ungestört überblicken. Die Bremsvorrichtungen sind neuartig und funktionieren ausgerechnet. Auf einer Versuchsfahrt wurde ein mit 140 Kilometer dadrufender Zug nach 840 Meter zum Halten gebracht. Die alle modernen Dampflokomotiven, haben auch die bei den Stromlinienzügen verwandten Diesel-Lokomotiven eine „Totmann-Kontrolle“, durch die der Zug automatisch zum Stehen gebracht wird, wenn der Lokomotivführer aus irgend-einem Grunde plötzlich anschlief. Kurzum: Auch in den Vereinigten Staaten ist der Beweis erbracht, daß die Eisenbahn auch neben Flugzeug und Kraftwagen Teileinstärke besitzt!

## Vermischtes

### Ein Ehrenschwert für Mussolini

Rom, 16. Dezember.

Der italienische Senat überreichte Mussolini ein Ehrenschwert als Dank für die Begründung des Imperiums. Der Präsident des Senats, Fedoroni, einer der ältesten Mitglieder der italienischen nationalen Bewegung, die später im Faschismus aufging, hielt eine Rede, in der er die Eroberung Abessinien und die sichere Führung des Duce zu diesem Ziel pries. Die Senatoren begaben sich darauf in die „Halle des Imperiums“, wo das Schwert an Mussolini übergeben wurde. Es ist ein Meisterstück italienischer Kunst, Scheide und Griff reich verziert und mit prächtiger Damaszenerklinge. Als der Duce von dem Schwert Besitz nahm, sagte er den Schwertgriff und erklärte, so würden alle Grenzen des Vaterlandes fest verteidigt werden. Ein Beifallssturm begrüßte diese symbolische Geste, und seine kurze dramatische Rede. Sowohl innerhalb als auch außerhalb des Senats fanden Kundgebungen großer Begeisterung statt, und Beifallsrufe folgten Mussolini bei jedem Schritt.

### Sehtausend unglückliche Ehen

pa. Freiburg, 17. Dezember.

Die Gründung des tschechoslowakischen Staates nach dem Weltkrieg hat jetzt noch ein letztes großes Kapitel bekommen. Denn das Prager Innenministerium bereitet eine Gesetz-Novelle zur Festsetzung der unglücklichen Ehen in der Slowakei und in Karpatenrußland vor. Als diese Länder noch zu Ungarn gehörten, waren Ehen nach ungarischem Recht, gleichgültig, ob sie kirchlich geschlossen wurden oder nicht, auch staatlich zu schließen. In der Zeit vom 28. Oktober 1918 (Gründungsstag der Tschechoslowakei) bis 15. Juli 1919 amtierten aber die tschechoslowakischen Behörden noch nicht überall, so daß Ehen vielfach nur kirchlich geschlossen wurden. Die Zahl dieser für ungültig erklärten Ehen beträgt 9098. Aus diesen

## Die Zeitung der Schlaflosen

Was der „Slumber“ seinen Lesern empfiehlt — „Denke an eine schöne Frau, wenn du einschlafen willst“

London, 16. Dezember.

Man will schlaflos haben, doch in keinem Land der Erde so viele Menschen an Schlaflosigkeit leiden, wie in England. Tatsache ist, daß die Schlaflosen Großbritanniens eine eigene Zeitung haben, die den einschmelzenden Namen „Slumber“ — „Schlummer“ — führt, und allmonatlich ausführlich berichtet, was in der Welt erfunden wurde, um die Schlaflosen zu erlösen.

Die Schriftleitung des „Slumbers“ zeichnet sich durch jene Geduld aus, die den meisten an Schlaflosigkeit leidenden Menschen zueigen ist. Denn natürlich müssen auch Verfasser und Hauptredakteur eines solchen Blattes dem Uebel der Schlaflosigkeit verfallen sein, um ihre leidenden Mitmenschen beraten zu können. Es ist erstaunlich, was alles auf der Welt erfunden wird, um schlaflose Menschen zum Einschlafen zu bringen. Wenigstens lehrte ein Blick in den allmonatlich erscheinenden „Slumber“, daß es genügend Rezepte und Methoden gibt, um in Morpheus' Arme zu verfallen. Freilich — unglücklich selbst keines dieser Mittel zu sein, sonst müßte der „Slumber“ ja längst sein Erscheinen eingestellt haben.

Da wird zum Beispiel von einem jungen Forscher in Aitich berichtet, der sich ganz in den Dienst der Schlaflosen stellt hat. Es gelang ihm, Kopfen

mit Hilfe elektrischer Wellen

in kürzester Frist in Schlaf zu versetzen, und er will, wie er dem „Slumber“ mitteilt, sein Verfahren nunmehr auch auf die Menschen anwenden. Uebrigens besaapnen die Schlaf-forscher, daß auch Schlaflose regelmäßig schlafen. Aber in so kurzen Abständen, daß sie ständig zu wachen glauben.

Ein österreichischer Mediziner behauptet, Schlaflosigkeit mit Hilfe von Hormonen

bessern zu können. Ein englischer Arzt erklärt in einem ausführlichen Aufsatz, daß die Schuld an der Schlaflosigkeit häufig das Bett

trägt. „Wie oft“, so sagt er, „laufen sich dieselben Leute, die ein Vermögen für ein Automobil ausgeben, das billige und am leichtesten konvertierte Bett, ohne daran zu denken, daß eine Stätte, auf der man täglich acht Stunden zubringt, mindestens ebenso liebevoll ausgewählt sein will wie ein Kraftwagen.“

Eine besonders hübsche Methode empfiehlt ein Sach-verständiger aus Irland.

„Denke an schöne Dinge“,

rät er, „denke an einen Menschen, den du gern hast, an eine Frau, die du liebst, oder auch an eine Sache, die du einem Feind geschworen hast, und du wirst aufrieden einschlummern!“ Ueberhaupt — darüber sind sich alle Schlaf-forscher einig; man muß seine Gedanken unablässig wandern lassen, wenn man einschlafen will. Keineswegs versuchen, an nichts zu denken, vielmehr soll man eifrig in seiner „Erinnerungsliste“ kramen. Es ist auch gut, sich einen großen Wald vorzustellen und die Bäume zu zählen. Oder die Schulfreunde, die einem noch in der Erinnerung sind, an sich im Geiste vorüberzuleben zu lassen. Man muß (sagen ein „Denkprogramm“ haben, mit dem man sich ins Bett begibt.

Eine Wissenschaft für sich ist die Stellung des Bettes und die Schlafbekleidung. Von letzterer erwähnt der „Slumber“ sogar die genauen Gewichte, die sie haben, und die Stoffarten, aus denen sie bestehen soll. In dem Haus eines Schlaflosen darf keine Treppe knarren und keine Tür quietschen. Es gibt bestimmte

Muskeln.

die einzuschliefen, aber auch gleichförmiges leises Motoren-geräusch soll allmählich Schlummer bringen. Arme Schlaflose!

Ehen sind rund 40 000 Kinder hervorgegangen, die demnach als uneheliche Kinder betrachtet werden. Im Verordnungs-weg wurde feinerzeit angeordnet, daß derlei Ehen durch nach-trägliche Anmeldung beim staatlichen Matrifnenführer inner-halb einer Frist von fünfzehn Tagen legalisiert werden können. Von dieser Möglichkeit haben damals aber nur 1560 Ehepaare Gebrauch gemacht.

### Die Mönche vom St. Bernhard in Tibet

Von den Mönchen vom Großen St. Bernhard, die vor etwa zwei Jahren aufgedrungen sind, um ein Kloster in Tibet zu gründen, sind jetzt Nachrichten über die von ihnen geleisteten Arbeiten eingetroffen. Das von ihnen aufgesuchte Gebiet ist so verlassen, daß es unmöglich ist, Hilfe von Arbeitskräften aus der Gegend zu bekommen, und so mußten die Mönche allein alles ausführen. Zement, Holz und alle notwendigen Baustoffe mit Maulseilen heraufbefördern und selber bauen. Trotzdem haben sie während des Sommers den Bau des Hofes, das sich in einer Höhe von 8700 Meter auf den Abhängen des Raga erhebt, sehr weit fördern können.

Ein Viehes- und Hochzeitring. Die Deutsche Gesellschaft für Goldschmiedekunst hatte unter dem Stichwort „Ein Viehes- und Hochzeitring“ einen Wettbewerb für die Erlangung des schönsten Entwurfs veranstaltet. Bei der jetzt erfolgten Preisverteilung erhielt eine Frau Elisabeth Tredlow, Essen, den ersten Preis. Den zweiten gewann Adolf König, Pforzheim, den dritten E. Schmidt, Schwäbisch-Gmünd. Diese beiden Preise fielen also an die berühmten alten Juwelier-häute Süddeutschlands. Die preisgekrönten Ringe werden demnach in Berlin gegost und sollen dann als Wanderaus-stellung durch ganz Deutschland gehen.

Die Sonne immer „Heißer“. Die bekannte Mount-Wilson-Sternwarte in Palodens in Kalifornien stellt fest, daß die Sonnenflecke sich in höchst unerwarteter Weise vermehren. Sie ermittelte 16 neue, von denen einige 10 000 Kilometer Durchmesser haben.

Eine langlebige Familie. . . Dieser Tage starb zu Dundee in der schottischen Grafschaft Banffshire Joseph Farrah im hohen Alter von 92 Jahren. Er hatte es an Langlebigkeit seinen vor ihm heimgegangenen Eltern und Geschwistern gleichgetan. Sein Vater war 89, seine Mutter 91 Jahre, eine Schwester gar 101 Jahre alt geworden. Zwei Schwestern hatten das 90. Lebensjahr überschritten. Neun weitere Brüder und Schwestern waren im Alter von mehr als 80 Jahren gestorben, durchschnittlich im 80. Lebensjahr. Doch diese durch Langlebigkeit ausgezeichnete Familie hat sich nicht weiter fortpflanzen vermocht. Der eben verstorbene Joseph Farrah war der letzte seines Stammes.

Ein Mörder bittet um Todesstrafe. Der seltene Fall, daß ein Mörder das Verdict infandig um Verhängung und Vollzug der Todesstrafe bittet, hat sich bei einer Verhandlung des Schwurgerichts in der niederösterreichischen Stadt Kremd ereignet. Dort hatte sich ein gewisser Georg Berger wegen eines an der Wags eines Gastwirts begangenen Luftmordes zu verantworten. Berger hatte schon während der Unter-suchungshaft einen Selbstmordversuch verübt und später sich beide Augen ausgestochen. Während der Verhandlung be-leugerte der Angeklagte immer wieder, daß er ein unschuldiges Menschenleben umgebracht habe, daß er den Tod verdiene und um den Strang bitte. Das Urteil lautete tatsächlich auf Todes-strafe. Als Berger den Spruch des Gerichtes vernahm, er-klärte er mit lester Stimme: „Ich danke für dieses gerechte Urteil.“

Ungermarisch der Bettler. Achtshunder Bettler haben dieser Tage einen vierhändigen „Ungermarisch“ durch die Hauptstraßen von San Franzisko durchgeföhrt. Die Bettler protestierten dagegen, daß die Polizei sie in der Ausübung ihres Berufes höre. An dem Ungermarisch nahmen neben Krüppeln und Greisen auch zahlreiche Kriegsinvaliden teil, deren Armden und Prothesen auf die Bevölkerung tiefen Eindruck machten. Die Stadtverwaltung hat beschlossen, in Zukunft regelmäßig bestimmte Beträge für den notwendigen Unterhalt der Bettler bereitzustellen.

Der Ungebuldige. Der Angler wendet sich an den neben ihm stehenden Mann. „Seit drei Stunden sehen Sie mir zum beim Angeln zu. Warum angeln Sie dann nicht lieber selbst?“ Der Zuschauer antwortet kopfschüttelnd: „Nein, dazu habe ich nicht die nötige Geduld.“

Falsche Deutung. „Sieh doch her, Heinrich! Ich habe eben ein vierblättriges Kleeblatt gefunden. Weißt du, was das bedeutet? Eine kommende Hochzeit!“ „Unfinn! Vier-blättrige Kleeblätter bedeuten doch Glück!“

Schenken Sie zum **Weihnachtsfest** Handschuhe Oberhemden Krawatten **Paul Haupe** Dresden A / Seestraße 3



## Hinterlegung von Wertpapieren Das Reichsgericht zur Sorgfaltspflicht des Verwahrers

Bei der Annahme von Wertpapieren zur Verwahrung sind nach einer neueren Reichsgerichtsentscheidung folgende Gesichtspunkte zu beachten:

Zwar gehört es nicht zu den im Gesetz ausdrücklich vorgesehenen Verpflichtungen des Verwahrungsvertrages (§§ 688 ff. BGB), daß der Verwahrer dem Hinterleger Ratsschlüsse in Bezug auf den in Verwahrung genommenen Gegenstand erteilt, aber schon zu den Grundpflichten des gewöhnlichen Verwahrungsvertrages gehört auch die Pflicht über die in Verwahrung genommene Sache, die eine Fürsorge für ihre körperliche Erhaltung und demnach unter Umständen eine Anzeige an den Hinterleger von einer körperlichen Gefährdung zwecks Ergreifung eigener Maßnahmen zu ihrer Erhaltung abgibt. Beim bankmäßigen Verwahrungsvertrag in Bezug auf offene Wertpapiere (Depots) pflegt sich nach den Bankbedingungen vielfach mit der Verwahrung ein Verwaltungsvortrag zu verbinden und zu vermischen, der dem Verwahrer die Vornahme gewisser Verwaltungsmaßnahmen hinsichtlich der verwahrten Wertpapiere (z. B. Abrechnung und Einzug von Zinsen und Dividenden) auferlegt. Mit diesen Nebenpflichten wäre es nach Treu und Glauben im Verkehr (§ 242 BGB) unvereinbar, wenn der Verwahrer in Fällen, in denen er einen Gefahr- oder Verlustzustand beobachtet, sich hinsichtlich des inneren Wertes des Wertpapiers selbst mit herbeiführt hat und ihn kennt oder vielleicht auch infolge grober Fahrlässigkeit leichtfertig nicht kennt, dem Eigentümer über Schweigen und ihn so in Verlust geraten lassen dürfte. Niemand kann wohl auch annehmen, daß eine Bank vertrauensmäßig handelt, wenn sie ohne zu reden, ein Wertpapier in Verwahrung nimmt und verwahrt und sich Verwahrungsgebühren dafür bezahlen läßt, obwohl sie die völlige Wertlosigkeit der Papiere kennt. Dabei muß die Bank, wenn sie auch in verschiedenen Reiten und durch verschiedene „Abteilungen“ handelt, als Einheit betrachtet und gewertet werden. „Reichsgerichtsbriefe.“ (11 48/36. — 28. 7. 1936.)

## Verlängerung der deutschen Drahtseilkartelle

Der Verein der deutschen Drahtseilhersteller, v. S. Köln-Mülheim, ist inzwischen bis zum 31. Dezember 1937 verlängert worden. Diejenigen Werke, die ihre Mitgliedschaft zu Ende dieses Jahres gekündigt und eine teilweise Änderung des Kartellstatus gewünscht hatten, haben sich erfreulicherweise davon abgesehen, das im Interesse der Gesamtheit an der bisherigen einheitlichen Linie festgehalten werden muß. Der Auftragsbestand der letzten Monate war — wie in der gesamten Eisenindustrie — im An- und Ausnahmemaße günstig. Die bessere Beschäftigung wird allerdings durch die eingetretene Verteuerung ausländischer Roh-

## Durchführungsverordnung Zur Gewährung von Straffreiheit bei Devisenzuwerhandlungen

Der Reichsminister der Justiz hat unter dem 18. Dezember 1936 die bereits angeforderte Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Gewährung von Straffreiheit bei Devisenzuwerhandlungen erlassen und im Reichsgesetzblatt I Nr. 119 vom 18. Dezember bekanntgegeben. In dieser Verordnung wird auf Grund des § 2 des Gesetzes über die Gewährung von Straffreiheit bei Devisenzuwerhandlungen vom 15. Dezember 1936 im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsminister und dem Reichsminister der Finanzen folgendes bestimmt:

- § 1  
Im § 1 des Gesetzes sind unter im Ausland oder im Inland lebenden Vermögern Werte zu verstehen, für die eine Verpflichtung zur Hinterlegung an die Reichsbank begründet
- oder aufrechterhalten worden ist durch:
1. Artikel I und Artikel V der Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Devisenzuwerhandlung vom 4. Februar 1935 (RGBl. I S. 114) in der Fassung der Sechsten Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Devisenzuwerhandlung vom 28. Oktober 1936 (RGBl. I S. 930).
  2. § 6 der Dritten Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Devisenzuwerhandlung vom 1. Dezember 1935 (RGBl. I S. 1408) in der Fassung der Vierten Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Devisenzuwerhandlung vom 23. Dezember 1935 (RGBl. I S. 1548).

## Niederländische Bank Starke Steigerung des Goldbestandes

Der letzte Ausweis der Niederländischen Bank zeigt eine bemerkenswerte Zunahme des Goldbestandes um rund 100 Mill. holländische Gulden. Der Goldbestand der Bank, der seit der Abwertung keine Veränderung aufzuweisen hatte, wird jetzt mit 660,5 (660,2) Mill. holl. Gulden ausgewiesen. Man wird annehmen können, daß diese Goldzunahme zum großen Teil auf Goldverkäufe des Zahlungsausgleichsfonds an die Bank zurückzuführen ist. Bemerkenswert ist ferner, daß der Posten Ausleihungen der Bank mit 292,4 (277,2) Mill. holl. Gulden eine Abnahme von 44,9 Mill. holl. Gulden verzeichnet. Wahrscheinlich hat der Zahlungsausgleichsfonds einen Teil seines zum durch die Bank zur Verfügung gehaltenen Kredit jetzt zurückgezahlt. Das inländische Wechselportefeuille zeigt mit 22,4 (22,6) Mill. holl. Gulden wiederum nur eine geringfügige Veränderung.

## Regierungskontrolle für die amerikanische Landwirtschaft?

Landwirtschaftsminister Wallace stellte am Mittwoch in einem Bericht an Roosevelt klar, daß die amerikanische Landwirtschaft der Bundesregierungskontrolle unterstellt werden müßte. Dies gelte hauptsächlich für die Fragen der Anpflanzung und der Ernteausbeute. Der Bauer müsse Befehle der Scholle sein und nicht Arbeiter für den abweichenden südlichen Besitzer, der von der Landwirtschaft weiß keine Ahnung habe. Nach einer weiteren Mitteilung des Landwirtschaftsministers dürften die Lebensmittelpreise in Amerika infolge der diesjährigen Dürre zu Anfang des nächsten Jahres um etwa 10 % steigen.

## Wer trinkt den meisten Kaffee?

Der Kaffeeverbrauch ist auf den Kopf der Bevölkerung umgerechnet in den einzelnen Ländern grundverschieden. Die entsprechenden Zahlen für die wichtigsten Verbrauchsländer sind die folgenden:

Spanien	0,2 kg	Frankreich	0,2 kg
England	0,3 kg	Belgien	0,3 kg
Italien	0,3 kg	Ver. Staaten	0,3 kg
Spanien	0,3 kg	Niederlande	0,3 kg
Deutschland	2,2 kg	Dänemark	0,9 kg
Schweden	4,5 kg	Norwegen	7,0 kg
Finnland	4,8 kg	Schweden	7,8 kg

Allgemein ergibt sich, daß die Länder mit einem wärmeren Klima weniger Kaffee verbrauchen als die gemäßigten oder kalten Zone. Auch fällt bei einem beträchtlichen Vergleich vollkommen aus, weil dort von jeder die geringe Anzahl einer weiteren Bevölkerungsgröße den Kopf von Kaffee nicht behaltet. Selbst die sehr hohen, sogenannten Kaffee-Erträge zu schaffen, scheitern. Wir haben im allgemeinen von diesem Lande die Vorstellung, es mit einem so großen Teeverbrauch zu tun zu haben. Aber auch für Tee gelten die gleichen Ursachen einer unzureichenden Kaufkraft, wodurch jeder Verbrauch von erheblichen Gehaltsmitteln eingeschränkt wird. Englands Platz unter den Kaffeeverbrauchern wird durch die Gemäßtheit des Klimas begründet, der infolge des eigenartigen Klimas des Inselreichs immer darauf bedacht ist, ein bequemes wärmendes Getränk schnell zur Hand zu haben. Deutschlands Kaffeeverbrauch wird vorwiegend durch Kaufkraftschwäche erklärung, weil die Kaffee-Einfuhr mit Industriezweigen besetzt werden können. Von den mitteleuropäischen Ländern fällt und noch der harte Verbrauch von Belgien auf. Das rührt daher, daß in diesem Lande Kaffee zu jeder Tageszeit getrunken wird. Die wüchsigste Bevölkerung trinkt allerdings alle unglücklichen Erzeugnisse. Sobald aber der Kauf von einem Kaffee möglich wird, geschieht das. Daher kommt es auch, daß gerade dort die geringeren Sorten am meisten verlangt und verbraucht werden.

## Niederländische Bank Starke Steigerung des Goldbestandes

Der letzte Ausweis der Niederländischen Bank zeigt eine bemerkenswerte Zunahme des Goldbestandes um rund 100 Mill. holländische Gulden. Der Goldbestand der Bank, der seit der Abwertung keine Veränderung aufzuweisen hatte, wird jetzt mit 660,5 (660,2) Mill. holl. Gulden ausgewiesen. Man wird annehmen können, daß diese Goldzunahme zum großen Teil auf Goldverkäufe des Zahlungsausgleichsfonds an die Bank zurückzuführen ist. Bemerkenswert ist ferner, daß der Posten Ausleihungen der Bank mit 292,4 (277,2) Mill. holl. Gulden eine Abnahme von 44,9 Mill. holl. Gulden verzeichnet. Wahrscheinlich hat der Zahlungsausgleichsfonds einen Teil seines zum durch die Bank zur Verfügung gehaltenen Kredit jetzt zurückgezahlt. Das inländische Wechselportefeuille zeigt mit 22,4 (22,6) Mill. holl. Gulden wiederum nur eine geringfügige Veränderung.

## Berliner Schluß- und Nachbörse vom 17. Dezember

Aktien teilweise erhöht, Renten wenig verändert

Im Verlauf des Tages haben sich an den Aktienmärkten verschiedentlich kleine Besserungen durch den nach der Erledigung von Gewinnrealisationen der Kurse die vorhandenen kleinen Kauforders besseren Widerhalt fanden. Die Kurse erholten sich um 1 %. Rheinischholl um 1,25 %; Hotelbetriebe konnten ihren Anfangsgewinn von 0,5 % auf 2 % erhöhen. Tübingen befestigten sich um 1 %, Waag um 0,25 %, Bayerische Motorenwerke und Erdöl um je 0,5 %. VW haben wurden mit 107,75 gehandelt. Am Kaffeemarkt kamen mit wenigen Ausnahmen Fortgangskurse zustande. Liquidationspandbriefe blieben durchwegs gedrückt. Berliner Hypothekensumme Serie I hielten 0,25 % ein. Von Stadtanleihen sind 1926er Kolberg mit + 0,75 %, 1928er Breslauer mit + 0,25 % und II, mit + 0,20 % zu erwähnen. Erste Decolome verloren 0,25 %. Von Staatsanleihen zeigen 1927er Baden um 0,375 % und 1928er Sibirien um 0,17 % an. Industrielle Schuldverschreibungen waren bis auf VW Farbenbonds - 0,25 % und Ardeß + 1 % unverändert. Am Börsenschluß traten an den Aktienmärkten keine Veränderungen von Belang ein.

## Reichsbeihilfen für Hühnerhaltung

Um die Leistungen der bäuerlichen und landwirtschaftlichen Hühnerhaltung zu steigern, müssen die überalterten Hühnerbestände in härteren Maße durch junge Tiere ergänzt werden, die auch im Winter Eier legen. In den vergangenen Jahren hat das Reich den vorbildlichen bäuerlichen und landwirtschaftlichen Betrieben die Beschaffung von hochwertigen Hühnern durch Zuschüsse ermöglicht. Nach den bisherigen Erfahrungen haben sich diese Reichsbeihilfen günstig ausgewirkt. Daher hat sich der Reichs- und preussische Minister für Ernährung und Landwirtschaft entschlossen, auch in diesem Jahr für die gleichen Zwecke Mittel in Höhe von insgesamt 400 000 RM zur Verfügung zu stellen. Die Auszahlung erfolgt durch die Hauptabteilung II der Landesbauernschaften, die über die Anträge zu entscheiden haben. Voraussetzung für die Genehmigung eines Antrages ist: Gewähr zur sachgemäßen Haltung, Haltung und Pflege des Geflügels, Bezug aus den vom Reichsministerium anerkannten Zuchtbetrieben. Die Tiere müssen bis zum 15. Mai 1937 bezogen sein. Jeder landwirtschaftliche Betrieb soll in der Regel nicht mehr als 80 bis 100 Eintagsküken (oder 15 bis 20 Jungbennen), in Ausnahmefällen 200 Eintagsküken (oder 40 Jungbennen) verbilligt erhalten. Bei einem Antragspreis von durchschnittlich 60 Pf. je Eintagsküken und von 2,00 RM je Jungbenne soll im Durchschnitt ein Verbilligungssatz von 20 Pf. für die Eintagsküken und 60 Pf. für die Jungbennen gewährt werden.

## Die Straffreiheit

nach § 1 des Gesetzes erstreckt sich auf Strafen für Zuwiderhandlungen gegen das Gesetz gegen Wirtschaftssabotage vom 1. Dezember 1936 (RGBl. I S. 909) und gegen das Gesetz gegen Verrat der Deutschen Volkswirtschaft vom 12. Juni 1935 (RGBl. I S. 800) in der Fassung des Abschnitts III des Steueranpassungsgesetzes vom 10. Oktober 1934 (RGBl. I S. 925) sowie auf Strafen für Devisenzuwerhandlungen und sonstige damit zusammenhängende Straftaten, die begehrt worden sind:

1. hinsichtlich der angebotenen Werte (§ 1),
2. hinsichtlich der Zahlungsmittel und der sonstigen Werte, die zum Erwerb der angebotenen Werte unmittelbar oder mittelbar verwendet worden sind;
3. hinsichtlich des Ertrags und des Einkommens aus den in den Ziffern 1 und 2 bezeichneten Werten;
4. hinsichtlich des Umfanges, der die in den Ziffern 1 und 2 bezeichneten Werte betrifft.

Zu den Strafen, auf die sich hierdurch die Straffreiheit erstreckt, gehört auch die nach den devisenrechtlichen Vorschriften verurteilte Ordnungsgeldstrafe.

## Devisenkurse

London, 17. Dez. 3,40 Uhr englische Zeit. Devisenkurse. New York 491 1/2, Paris 105,15, Berlin 12,31,50, Brüssel 20,05,25, Amsterdam 200,75, Schweden 20,05,25, Italien 93,81, Schweiz 21,85,25, Kopenhagen 22,40, Stockholm 10,38,50, Oslo 19,00, Helsinki 226 1/2, Prag 139,50, Budapest, ungf. 20,75, off. 10,62, Belgrad 21,50, Sofia 40,0, Rumänien 67,0, Athen 119 1/2, Konstantinopel 61,3, Hien 54,7, Hien 26,25, Warschau 26,00, Moskau 21,74, Berlin 25,20, Hland 15,25, Vienne 20,00, Buenos Aires, off. 15,90, ungf. 16,92, Rio de Janeiro, off. 112, ungf. 98, Montevideo 27,00, Mexiko 18,10, Alexandria 97,50, Peking 27,00, Hankow 18,10, Canton 18,06, Shanghai 12,875, Canton 12,40, Kobe 11,98, Australien 125, Neuseeland 124, Südafrika 100,125.

## Rhein-Mainische Börse Frankfurt vom 17. Dezember

An der Abendbörse bewegte sich das Geschäft in sehr engen Grenzen. Auf Notis des Berliner Schlußes wurden einige kleine Notizen vorgenommen. Stärker abgeflacht waren lediglich Goldbonds mit 181,5 (181), sonst betrug die Abweichungen gegen den Berliner Schluß nur Bruchteile eines Prozentes. Am Rentenmarkt wurden Kommunalanleihen mit 99 umgekehrt und blieben zu diesem Kurse gefragt. Zertifizierte Dollarbonds waren an dem Mittagsschluß behauptet. Am Notlandrentenmarkt zeigen 5 % Silber-Mexikaner auf 7 (6,875) an. Nachbörse hörte man VW Farben mit 107,25 bis 107,5, Vereinigte Stahlwerke mit 128,75 bis 129 und RWG mit 140,5.

## Mitteldutsche Börse Leipzig

Freiverkehrskurse vom 17. Dezember  
Wigbert von Sandberg, Leipzig & Leipzig, Dresden  
Baumwolle, Bräutigam, 100 Pf., Deutsche Grammophon 70,5, Dresdner Musikdirekt 45,5, Düniger, Handelsbörse 95, Bernhard Fischer 120, bergl. Jung 105, Germania-Maschinen 81, Dr. Waren-Einf. Verein 78, Hartmann in Wien, 10,5, Oberlausitzer Zucker 81, Parobiescheim Steiner 67,5, Peniger Maschinen 75,25, Otto Stumpf 118,5, Weidner Zute 85,75, Wiedebild & Langlois 85, Zwickauer Maschinenfabrik 121,25.

## Die Einzelhandelsumsätze in September/Oktober

In den Monaten September und Oktober 1936 haben sich die Einzelhandelsumsätze recht günstig entwickelt. Nach der vorübergehenden Unterbrechung des Aufstieges im August, die durch die andersartige Einkommensverwendung während der Olympischen Spiele hervorgerufen war, lagen die Umsätze

## Im Einzelnen

überschritten in den Lebensmittelfachgeschäften überwiegend ohne Frischobst und Frischfleisch die Umsätze des Vorjahresstand im September um 18,8 v. H. und im Oktober um 11,8 v. H. Bei den Textilwarenfachgeschäften war im Oktober eine stärkere Umsatzzunahme zu beobachten. Dies ist — wie eingangs erwähnt — zu einem großen Teil auf das frühzeitige Eintreffen des unanständigen Herbstwetters zurückzuführen; denn besonders lebhaft waren die Umsätze in Herren- und Knabenkleidung, in Strick- und Wollwaren, in Herrenhüten und Mützen und in Kleiderstoffen. Der gleiche Faktor hat auch die Umsätze des Schuh- und Einzelhandels erheblich beeinflusst; im September und Oktober wurden in dieser Branche sehr günstige Umsätze erzielt.

Im Einzelhandel mit Glaswaren und Schmuckwaren hat sich die bisherige Entwicklung in den Berichtsmoaten weiter fortgesetzt. In der Zeit von Januar bis Oktober 1936 wurden in den Grob- und Mittelstädten um rund 46 v. H. mehr Wohnungen besungfertig als im Vorjahr. Besonders lebhaft war das Möbelgeschäft

## Reichsbeihilfen für Hühnerhaltung

Um die Leistungen der bäuerlichen und landwirtschaftlichen Hühnerhaltung zu steigern, müssen die überalterten Hühnerbestände in härteren Maße durch junge Tiere ergänzt werden, die auch im Winter Eier legen. In den vergangenen Jahren hat das Reich den vorbildlichen bäuerlichen und landwirtschaftlichen Betrieben die Beschaffung von hochwertigen Hühnern durch Zuschüsse ermöglicht. Nach den bisherigen Erfahrungen haben sich diese Reichsbeihilfen günstig ausgewirkt. Daher hat sich der Reichs- und preussische Minister für Ernährung und Landwirtschaft entschlossen, auch in diesem Jahr für die gleichen Zwecke Mittel in Höhe von insgesamt 400 000 RM zur Verfügung zu stellen. Die Auszahlung erfolgt durch die Hauptabteilung II der Landesbauernschaften, die über die Anträge zu entscheiden haben. Voraussetzung für die Genehmigung eines Antrages ist: Gewähr zur sachgemäßen Haltung, Haltung und Pflege des Geflügels, Bezug aus den vom Reichsministerium anerkannten Zuchtbetrieben. Die Tiere müssen bis zum 15. Mai 1937 bezogen sein. Jeder landwirtschaftliche Betrieb soll in der Regel nicht mehr als 80 bis 100 Eintagsküken (oder 15 bis 20 Jungbennen), in Ausnahmefällen 200 Eintagsküken (oder 40 Jungbennen) verbilligt erhalten. Bei einem Antragspreis von durchschnittlich 60 Pf. je Eintagsküken und von 2,00 RM je Jungbenne soll im Durchschnitt ein Verbilligungssatz von 20 Pf. für die Eintagsküken und 60 Pf. für die Jungbennen gewährt werden.

## Geld- und

Der Reichsminister der Finanzen hat unter dem 18. Dezember 1936 die bereits angeforderte Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Gewährung von Straffreiheit bei Devisenzuwerhandlungen erlassen und im Reichsgesetzblatt I Nr. 119 vom 18. Dezember bekanntgegeben. In dieser Verordnung wird auf Grund des § 2 des Gesetzes über die Gewährung von Straffreiheit bei Devisenzuwerhandlungen vom 15. Dezember 1936 im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsminister und dem Reichsminister der Finanzen folgendes bestimmt:

§ 1  
Im § 1 des Gesetzes sind unter im Ausland oder im Inland lebenden Vermögern Werte zu verstehen, für die eine Verpflichtung zur Hinterlegung an die Reichsbank begründet

oder aufrechterhalten worden ist durch:

1. Artikel I und Artikel V der Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Devisenzuwerhandlung vom 4. Februar 1935 (RGBl. I S. 114) in der Fassung der Sechsten Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Devisenzuwerhandlung vom 28. Oktober 1936 (RGBl. I S. 930).
2. § 6 der Dritten Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Devisenzuwerhandlung vom 1. Dezember 1935 (RGBl. I S. 1408) in der Fassung der Vierten Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Devisenzuwerhandlung vom 23. Dezember 1935 (RGBl. I S. 1548).

## Versiche

Der Reichsminister der Finanzen hat unter dem 18. Dezember 1936 die bereits angeforderte Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Gewährung von Straffreiheit bei Devisenzuwerhandlungen erlassen und im Reichsgesetzblatt I Nr. 119 vom 18. Dezember bekanntgegeben. In dieser Verordnung wird auf Grund des § 2 des Gesetzes über die Gewährung von Straffreiheit bei Devisenzuwerhandlungen vom 15. Dezember 1936 im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsminister und dem Reichsminister der Finanzen folgendes bestimmt:

§ 1  
Im § 1 des Gesetzes sind unter im Ausland oder im Inland lebenden Vermögern Werte zu verstehen, für die eine Verpflichtung zur Hinterlegung an die Reichsbank begründet

oder aufrechterhalten worden ist durch:

1. Artikel I und Artikel V der Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Devisenzuwerhandlung vom 4. Februar 1935 (RGBl. I S. 114) in der Fassung der Sechsten Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Devisenzuwerhandlung vom 28. Oktober 1936 (RGBl. I S. 930).
2. § 6 der Dritten Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Devisenzuwerhandlung vom 1. Dezember 1935 (RGBl. I S. 1408) in der Fassung der Vierten Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Devisenzuwerhandlung vom 23. Dezember 1935 (RGBl. I S. 1548).

## Versiche

Der Reichsminister der Finanzen hat unter dem 18. Dezember 1936 die bereits angeforderte Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Gewährung von Straffreiheit bei Devisenzuwerhandlungen erlassen und im Reichsgesetzblatt I Nr. 119 vom 18. Dezember bekanntgegeben. In dieser Verordnung wird auf Grund des § 2 des Gesetzes über die Gewährung von Straffreiheit bei Devisenzuwerhandlungen vom 15. Dezember 1936 im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsminister und dem Reichsminister der Finanzen folgendes bestimmt:

§ 1  
Im § 1 des Gesetzes sind unter im Ausland oder im Inland lebenden Vermögern Werte zu verstehen, für die eine Verpflichtung zur Hinterlegung an die Reichsbank begründet

oder aufrechterhalten worden ist durch:

1. Artikel I und Artikel V der Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Devisenzuwerhandlung vom 4. Februar 1935 (RGBl. I S. 114) in der Fassung der Sechsten Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Devisenzuwerhandlung vom 28. Oktober 1936 (RGBl. I S. 930).
2. § 6 der Dritten Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Devisenzuwerhandlung vom 1. Dezember 1935 (RGBl. I S. 1408) in der Fassung der Vierten Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Devisenzuwerhandlung vom 23. Dezember 1935 (RGBl. I S. 1548).

## Versiche

Der Reichsminister der Finanzen hat unter dem 18. Dezember 1936 die bereits angeforderte Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Gewährung von Straffreiheit bei Devisenzuwerhandlungen erlassen und im Reichsgesetzblatt I Nr. 119 vom 18. Dezember bekanntgegeben. In dieser Verordnung wird auf Grund des § 2 des Gesetzes über die Gewährung von Straffreiheit bei Devisenzuwerhandlungen vom 15. Dezember 1936 im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsminister und dem Reichsminister der Finanzen folgendes bestimmt:

§ 1  
Im § 1 des Gesetzes sind unter im Ausland oder im Inland lebenden Vermögern Werte zu verstehen, für die eine Verpflichtung zur Hinterlegung an die Reichsbank begründet

oder aufrechterhalten worden ist durch:

1. Artikel I und Artikel V der Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Devisenzuwerhandlung vom 4. Februar 1935 (RGBl. I S. 114) in der Fassung der Sechsten Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Devisenzuwerhandlung vom 28. Oktober 1936 (RGBl. I S. 930).
2. § 6 der Dritten Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Devisenzuwerhandlung vom 1. Dezember 1935 (RGBl. I S. 1408) in der Fassung der Vierten Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Devisenzuwerhandlung vom 23. Dezember 1935 (RGBl. I S. 1548).

## Versiche

Der Reichsminister der Finanzen hat unter dem 18. Dezember 1936 die bereits angeforderte Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Gewährung von Straffreiheit bei Devisenzuwerhandlungen erlassen und im Reichsgesetzblatt I Nr. 119 vom 18. Dezember bekanntgegeben. In dieser Verordnung wird auf Grund des § 2 des Gesetzes über die Gewährung von Straffreiheit bei Devisenzuwerhandlungen vom 15. Dezember 1936 im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsminister und dem Reichsminister der Finanzen folgendes bestimmt:

§ 1  
Im § 1 des Gesetzes sind unter im Ausland oder im Inland lebenden Vermögern Werte zu verstehen, für die eine Verpflichtung zur Hinterlegung an die Reichsbank begründet

oder aufrechterhalten worden ist durch:

1. Artikel I und Artikel V der Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Devisenzuwerhandlung vom 4. Februar 1935 (RGBl. I S. 114) in der Fassung der Sechsten Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Devisenzuwerhandlung vom 28. Oktober 1936 (RGBl. I S. 930).
2. § 6 der Dritten Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Devisenzuwerhandlung vom 1. Dezember 1935 (RGBl. I S. 1408) in der Fassung der Vierten Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Devisenzuwerhandlung vom 23. Dezember 1935 (RGBl. I S. 1548).

## Versiche

Der Reichsminister der Finanzen hat unter dem 18. Dezember 1936 die bereits angeforderte Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Gewährung von Straffreiheit bei Devisenzuwerhandlungen erlassen und im Reichsgesetzblatt I Nr. 119 vom 18. Dezember bekanntgegeben. In dieser Verordnung wird auf Grund des § 2 des Gesetzes über die Gewährung von Straffreiheit bei Devisenzuwerhandlungen vom 15. Dezember 1936 im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsminister und dem Reichsminister der Finanzen folgendes bestimmt:

§ 1  
Im § 1 des Gesetzes sind unter im Ausland oder im Inland lebenden Vermögern Werte zu verstehen, für die eine Verpflichtung zur Hinterlegung an die Reichsbank begründet

oder aufrechterhalten worden ist durch:

1. Artikel I und Artikel V der Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Devisenzuwerhandlung vom 4. Februar 1935 (RGBl. I S. 114) in der Fassung der Sechsten Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Devisenzuwerhandlung vom 28. Oktober 1936 (RGBl. I S. 930).
2. § 6 der Dritten Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Devisenzuwerhandlung vom 1. Dezember 1935 (RGBl. I S. 1408) in der Fassung der Vierten Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Devisenzuwerhandlung vom 23. Dezember 1935 (RGBl. I S. 1548).

## Versiche

Der Reichsminister der Finanzen hat unter dem 18. Dezember 1936 die bereits angeforderte Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Gewährung von Straffreiheit bei Devisenzuwerhandlungen erlassen und im Reichsgesetzblatt I Nr. 119 vom 18. Dezember bekanntgegeben. In dieser Verordnung wird auf Grund des § 2 des Gesetzes über die Gewährung von Straffreiheit bei Devisenzuwerhandlungen vom 15. Dezember 1936 im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsminister und dem Reichsminister der Finanzen folgendes bestimmt:

§ 1  
Im § 1 des Gesetzes sind unter im Ausland oder im Inland lebenden Vermögern Werte zu verstehen, für die eine Verpflichtung zur Hinterlegung an die Reichsbank begründet

oder aufrechterhalten worden ist durch:

1. Artikel I und Artikel V der Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Devisenzuwerhandlung vom 4. Februar 1935 (RGBl. I S. 114) in der Fassung der Sechsten Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Devisenzuwerhandlung vom 28. Oktober 1936 (RGBl. I S. 930).
2. § 6 der Dritten Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Devisenzuwerhandlung vom 1. Dezember 1935 (RGBl. I S. 1408) in der Fassung der Vierten Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Devisenzuwerhandlung vom 23. Dezember 1935 (RGBl. I S. 1548).



Geld- und Börsenwesen

Der Volksgeldverkehr im November. Die Zahl der Banknoten im November...

Ueber die Gültigkeit des Goldgesetzes. Amerika, aus Washington wird uns gemeldet...

Versicherungswesen

Der Antragstellung bei den öffentlichen Lebensversicherungsanstalten. Im November...

Verschiedenes

Frankreichs Außenhandel von Januar bis November. Die amtliche französische Außenhandelsstatistik...

Frankfurt

Das Geschäft in der Berliner Warenmarkt. Hamburger Warenmarkt vom 17. Dezember.

Leipzig

Leipzig. Der Feststoffbedarf ist ausnehmend zum anderen Teile abgedeckt. In der Textilindustrie...

Für den Aktionär und Rentenbesitzer

Sächsische Stahlwerke. Nach wie vor voll beschäftigt. Die von Direktor Johann Richl...

Balancierte AG Dresden. Geschäftslage und Aussichten weiter gut. Die Hauptversammlung, in der am 10. November...

Steingutfabrik AG zu Ebnemühl-Neichen. Wie wir von der Gesellschaft hören, hat das am Ende...

Berliner Rind Bräuer AG. Dividende um 2% gekürzt. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, auf das erhöhte...

Konkurse. Kunderklärliche. Eröffner: Zettlin; Papier-Industrie GmbH. Zeitlich: Anmeldefrist: 11. Januar.

Chemischer Schmalzmarkt vom 17. Dezember. Auftrieb: 140 Rinder, 97 Äder, 110 Schafe...

offen und 10% auf die Prioritäts-Stammaktien verteilt. Ferner wurden die Geschäftsanteile geteilt...

Nationale Automobil AG (NAG). Kleiner Gewinn - Geschäftslage konsolidiert. Die Gesellschaft berichtet, dass die im Vorjahr...

Erzgebirgische Holzindustrie AG, Brand-Erbislowitz. Verlustausgleich weiter erzielt. Die Hauptversammlung genehmigt den Abschluss...

Mitteldeutsche Engelhardt-Bräuer AG. Die Hauptversammlung der Mitteldeutschen Engelhardt-Bräuer AG...

Neue Inlandsänder-Freigabe. Der Vorabend der Hauptversammlung der deutschen Inland...

Wahltag für die künftigen Reichstagswahlen. Am 18. Dezember 1936...

Wahltag für die künftigen Reichstagswahlen. Am 18. Dezember 1936...

Amerikanische Warenmärkte

Table with multiple columns showing market data for various goods like sugar, coffee, cotton, and wheat. Includes sub-sections for 'Zucker', 'Kaffee', 'Baumwolle', 'Metalle', and 'Getreide und Mehl'.



Wir führen Wissen.







## Blick nach draußen

# Autofahren in Holland und England

Holland ist bekanntlich flach, und die Chausseen, selbst die zweiten Grades, sind wunderbar. Meist sind sie mit herrlichen Bäumen bepflanzt, wohl als Schutz gegen starken Wind und Sonne. Meilenweit reicht eine reizende Wohnstätte an die andere längs der Fahrbahn, da sind herrliche große Pflanzungen und einladende Villen umgeben von sorgsam gepflegten Gärten und Parkanlagen, dann kleine Kuppelbauten, und alle haben Grünflächenplätze im Freien. Es muß ja sehr viel Geld vorhanden sein, um alles so tadellos zu erhalten. Man gleitet so dahin zwischen Bäumen und Blüten, aber schließlich fängt es an, unangenehm zu werden, denn man nähert sich einer Stadt, und die ganze Straße wimmelt von Radfahrern.

Sie fahren zu fünfen und sechsen, sie tockeln und geben sich die Hände, umarmen sich, biegen plötzlich über die Straße, so daß dem Autofahrer die Haare zu Berge stehen könnten. Dann kommt die Stadt mit ihren Hindernissen, als da sind enge Gassen, Kanäle, hohe steile Brücken oder Drehbrücken. Man atmet auf, wenn man sich endlich herausgefunden hat und wieder frei losfahren kann. Ich erkundigte mich in Amsterdamburg, ob Kinder nicht oft in die Kanäle fielen. „O nein“, sagte der Führer, „aber Radfahrer und Autos.“

Wie schwierig das Fahren in Amsterdam ist, zeigt sich z. B. in der Kalverstraat, diese ist an beiden Enden zur Einbahn gepflastert, doch kann durch eine Quergasse hineingefahren werden, dabei ist die Ausfahrt an beiden Enden möglich. Auf dieser Straße gehen die Holländer Tag und Nacht hin und her, teils um Besorgungen zu machen, teils um sich zu zeigen. Ununterbrochen ist das Lappeln der vielen Füße zu hören. Da die Straße sehr eng ist, kann nur Schritt gefahren werden.

### Die Wassianen werden mit dem Räder laut belästigt gefahren.

Die ganz großen Chausseen sind so breit wie unsere Autostraßen, vier Fahrbahnen sind nebeneinander und dann noch Radfahrerwege. Interessanter sind die Straßen zweiter Ordnung, die vielfach mit Ziegeln gepflastert sind, auf denen es sich sehr gut fahren läßt. Da sind auch weniger Radler. — Unser Radfahrer sind Engel gegen die in Holland. Dort fährt so alles Stad, selbst mit Polyschuhen fahren sie. Ich glaube, sie bekommen gleich ein feines Stad mit in die Wiege, denn sie sind wie verwöhnt mit ihren Polyschuhen.

Man geht es nach dem Hof van Holland zum Schiff, fast kommen wir zu spät, weil wir bei einer Drehbrücke aufgehalten werden. Der Brückenwärter läßt einen Polyschuß auf einen Angelreut zu den Schiffen herunter, um das Holzgelb einzunehmen. — Im Hof wurde unser Auto auf Schienen geladen und ins Schiff gehoben, wo es während der Nacht bei der Überfahrt schließlich auf dem Laderaum voller Gemüse, Obst und Fische für England lagerte.

## England

In Harwich wird das Auto mit einer Reitenkammer aus dem Schiff gehoben und nach den üblichen Informationsnachrichten nach der nächsten Landstelle geschoben, denn im Hof mußten wir jeden Tropfen Benzin auslaufen lassen.

### Nun geht das Radfahren los.

Das Fahren in London kommt dem Ausländer zunächst wie ein böser Traum vor. Wir kamen von Rochester an und mußten durch den Tunnel unter der Themis fahren. Haus hohe Autobusse, Pferdegeschirre, enorme Lastwagen, Fahrer, alles fährt durcheinander durch enge winnige Straßen, aber durch breite, wo mit den elektrischen Bahnen sehr reichhaltig gefahren wird. Die Pferdewagen erschweren den Verkehr besonders, aber die Eisenbahngesellschaften, denen sie meist gehören, weigern sich, ihre Lastwagen zu motorisieren.

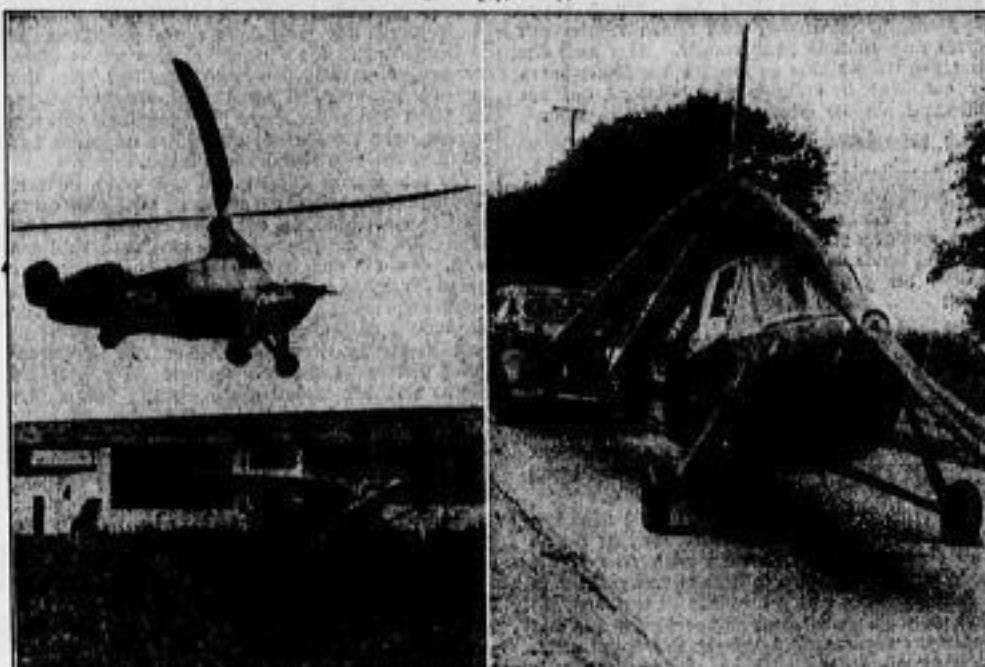
### Bei längerem Fahren in London ist Gebuld das Haupterfordernis zum Durchkommen.

In der City selbst passieren am allerwenigsten Unfälle, aber viel Zeit ist nötig, um durchzukommen — alles ist sehr gut organisiert —, an den Ecken steht entweder ein Wobdy, der Zeichen gibt, oder es sind

Sichtsignale wie bei uns. Es gibt selbsttätige Lichtsignale, die aufflammen, wenn ein Wagen kurz vor der Kreuzung über eine gewisse Stelle fährt, es gibt auch welche — aber darauf denke ich ungern —, die selbsttätig den Verkehr von verschiedenen Straßen zählen und danach die Lichtbrennweite regulieren.

das Gefühl, im Berg- und Tal-Rausch zu liegen. Ein sicheres Fahren ist in England sehr nötig. Wenn es heißt: „Stiller Abgang und enge Brücke“, so soll man es ja wörtlich nehmen und Fühlung mit der Bremse bekommen. So gut wie in großen Städten, wie London und Edinburgh, der Verkehr geordnet ist,

## Ein Auto-Flugzeug aus USA



Ausf. Schw. - Bilderdienst

In Amerika kann man für 12000 Dollars ein Auto kaufen, das mit seinen auf dem rechten Bild zusammengeklappten Subschrauben auch fliegt. Auf der Straße wird es durch den vorderen Zugpropeller bewegt. Es soll fast überall starten und landen können

Ich atmete auf, als wir endlich London hinter uns hatten und nach endlosen Vorstädten ins freie Land kamen. Da gehen die Chausseen wie Schlangen durch das parkähnliche Land. Der betrunzene englische Landmann hat den krummen, englischen Landweg gebaut. „The rolling english drunkard made the rolling english road“, so heißt es.

Nur die Wege, die noch von den alten Römern kamen, führen geradeaus — bergauf und bergab mit unermittelter Mühseligkeit. Man hat

so schwer fährt es sich in kleineren Städten. In einem Gewirr von kleinen Gäßchen — nicht Einbahnstraßen — darf alles fahren und beliebig lange halten. Da heißt es oft, sich vorwärts wieber konzentrisch herausfahren, während Radfahrer sich hahn nach vorn durchschlingeln. Werfen ist in solchen Straßen verboten, aber die Ladenbesitzer bestehen darauf, daß vor ihren Läden gehalten werden darf. Ein Wlad ist es, wenn eine kleine Stadt anordnet, daß an geraden Tälern auf der Straßenseite mit geraden

# Mehr denn je auf die Reifenpflege achten!

Ja, Reifenpflege ist aus vielen Gründen heute mehr denn je noch nötig, obwohl wir im Zeitalter der geschickten Tankstellen mit ihrem vorzüglichen Kundenbesitz leben. Vorbei sind freilich die Zeiten, wo man sich am frühen Morgen mit der Luftpumpe ärgern mußte, vorbei, Gott sei Dank, aber damit auch die Unachtsamkeit gegenüber dem vorgeführten Luftdruck, die so manchen guten Reifen auf dem Gewissen hat. Heute fährt man zu seiner Tankstelle, läßt den Tank füllen, die Reifen nachsehen und, wenn nötig, an der elektrischen Pumpe nachfüllen, und damit glaubt man jeder, seine volle Arbeit für die Bereitung seines Fahrzeuges getan zu haben.

Tankwart Karl wird's schon machen . . .

Es gibt aber leider auch Dinge im Leben unserer Vereifung, die selbst der beste Kundenbesitz nicht machen kann: Das hängt schon mit dem Kauf des Reifens an. Reifen sind teuer, und manch einer greift dann gern nach einer sogenannten Gelegenheitsdie, die er irgendwo etwas billiger bekommt. Ganz schön, wenn der Reifen frisch, also noch nicht lange auf Lager ist und wenn er — psst! Jede Freige braucht ihre Dimension, und alles andere ist falsch und unbrauchbar, selbst wenn es billiger ist!

Es hat also wirklich keinen Zweck, auf eine Felge einen zu großen oder zu kleinen Reifen aufzuzwingen, denn es dauert nur kurze Zeit, und die Decke bricht in Falten oder zerfällt an der Überbeanspruchung.

Dann ist aber nichts mehr zu retten, und eine Decke, die heute gut und gern ihre 80000 Kilometer macht, ist schon nach einigen 1000 Kilometer zerstückt. Auch der regelmäßige Luftdruck ändert nichts daran, daß unsere Reifen dauernde Überlastung sehr übel nehmen. Unter Überlastung verlieren wir nicht nur Überlastung, wie man sie leider sehr oft bei luftbereiten Lieferwagen findet, sondern Überbeanspruchung wie z. B. durch Gegenfahren gegen Bordkurven.

In Großstädten passiert es auch dem guten Fahrer, daß er beim Rangieren eine Bordkurve überfahren muß. Wird hierbei durch hartes Fahren ein harter Schlag gegen den Reifen ausgeübt, so bricht an der Schlagstelle das Gewebe der Karfasse, d. h. des Unterbandes der Decke, und es löst sich an dieser Stelle der Protaktor, die Karfasse. Es dauert nicht lange, so ist eine solche Stelle endgültig durchgeschleudert; und nun ist mehr nicht mehr zu machen, denn Reparaturen sind gerade bei Karfassenbrüchen sehr schwierig.

Nur besondere Vorkehrung bei Hartplätzen, beim Anfahren an Bordkurve, bei erhöhten Schwellen der Garagen.

Ponglam den Wagen darüber gleiten lassen, das wird keinem Reifen schaden. Aber wenn man in schär-

ferem Tempo das Hindernis nimmt, kann das von sehr nachteiligen Folgen für die Reifen sein.

Leider — daran wird sich vorläufig auch nichts ändern — müssen wir sehr oft hart bremsen. Wenn wir uns dazu schlotter oder rauhen Straßengrund ausweichen, kann bei einem einzigen solchen Manöver unsere Vereifung schwer leiden, wenn nicht zerstört werden.

Scharfes Anfahren, der sogenannte Kavallerie-Kart, ist für die Vereifung genau so schädlich wie hartes Bremsen.

Nicht nur, daß der Reifen das Bestreben hat, auf der Felge zu wandern und dabei leicht das Ventil aus

## Ein sauberes Reifen-Reibblatt!



Ausf. Peters

Oben: Durchgebremste Decke. Mitte: Bruch des Gewebes infolge Überlastung. Unten: Wulstbruch durch schlechte Montage oder nicht passende Felge

dem Schlauch reißt, sondern auch der Protaktor in seinem Zusammenhalt mit dem Gewebe des Unterbandes wird über Gebühr beansprucht. Wer keine Vereifung schonen will, vermeide also überflüssige Akrobatik und gleiche solche Spurens durch gleichmäßiges und zügiges Fahren aus. Ragnlöcher sind auch heute noch nicht ganz zu vermeiden! Kleinigkeiten, die wir wenigstens über den der Decke. Der Schlauch wird sauber aufbereitet, bei der Decke ist das nicht nötig. Nein? O ja, aber sehr sogar!

Durch diese kleinen, feinen Löcher bringt nämlich Staub und Wasser in das Innere des Reifens.

Der Staub schmirgelt im Inneren, das Wasser leigt sich im Gewebe der Decke fest, so daß dieses zu faulen beginnt. Der Erfolg ist bei beiden Teilen derselbe: Die Haltbarkeit der Vereifung wird vermindert. Also auch die kleinsten Löcher wollen wir sorgfältig

Rummern gehalten werden darf und an ungeraden Daten umgekehrt. Das Parken nachts an der Adresse mit den weißen Täpfchen ist in England verboten.

Ob die Engländer gut fahren? Nicht immer, denn eine Fahrerprüfung ist erst seit zwei Jahren ungefähr obligatorisch. Während fahren die Führer von den Stadtbusen, die aber erst zwei Jahre lang Lastfuhrerwerte gefahren haben müssen, ehe sie einen Bus fahren dürfen. Mit weniger Freude trafen wir unterwegs auf den Reiften und engeren Straßen auf dem Lande Autobusse, deren Führer meist rüchlichlos und schnell fuhrten. Der Mittelstand in England abnormiert sich zur Wochenendfahrt auf dem Chartrak. Da wird jeden Sonnabend—Sonntag gefahren, wohin ist gleichgültig und auch das Wetter ist Nebensache. Ich habe Leute darin gesehen, die angeichts der herrlichen Landschaft ihre großen englischen Zeitungen lesen; aber im allgemeinen glaube ich, daß die Leute die Natur wirklich genießen. Noch ein Hindernis auf der Landstraße sind die Carovans, es sind kleine Häuschen auf zwei Rädern, die an einem gewöhnlichen Auto befestigt sind. Die genaue Richtung, die diese schwanfenden Gestalten auf der Straße einzunehmen gedenken, ist immer zweifelhaft.

Abends an einer Raststelle werden im Häuschen vier Beine heruntergelassen, es wird vom Auto abgehakt und die glückliche Familie richtet sich zur Nacht ein, denn im Führerhäuschen sind Betten und eine Koggelegenheit.

### Man lebt in England überhaupt viel auf der Landstraße.

Da die Hauptmahlzeit erst am Abend gegessen wird, unterbricht man die Tagesfahrt, um irgendwo am Begrabe seine mitgebrachten Sandwiches zu essen und auszurufen. In Deutschland würde man im Walde essen. Aber in England sind alle Wälder und Grundstücke mit Mauern, Zäunen oder durchdringlichen, wenn auch wunderbaren Hecken umgeben. Die Chausseen sind durchweg sehr gut. Ich bin durch ganz England, Wales und Schottland gefahren worden und war erstaunt, wie gleichmäßig gut der Untergrund war; selbst auf den B-Strassen, die zwar schmaler, aber landschaftlich viel reizvoller und nicht so überfüllt sind, ist das so.

Eine angenehme Sitte ist die, daß man ein Zeichen mit der Hand gibt, wenn einen jemand überholen will und man nichts dagegen hat. Überhaupt habe ich viel Freundlichkeit erfahren, und besonders zuvorkommend und lustig fand ich die Schotten. Die Engländer waren überall besonders freundlich, sobald sie hörten, daß ich eine Deutsche sei. Schade, daß es nur so wenigen von uns vergönnt sein kann, dieses wunderbare Land zu sehen, denn nicht jeder hat ja schließlich das Glück, eingeladen zu sein.

Pauline von Gundlach

in Ordnung bringen lassen. Feinde unserer Reifen sind Öl und Licht. Öl, nun, das versteht sich ja von selbst, daß man sein Fahrzeug in der Garage nicht gerade in Ölwanne und Brennstoffschläben aufstellen muß. Aber auch das Tageslicht ist für unsere Vereifung nicht gesund, weshalb wir die Garage verdunkeln, wenn wir unseren Wagen zum Winterschlaf einmotten. Daß dabei die Räder aufgedockt sein müssen, ist ja selbstverständlich.

Der größte Teil der Kraftfahrer mottet aber nicht ein. Wir bekämpfen Risse und Wälte mit unseren Wagen und unseren Reifen auch in der schlechtesten Jahreszeit. Manche raten zu Mälen. Sehr gut und zweckmäßig, nur dann wollen wir das von einem Fachmann vornehmen lassen und nicht etwa selbst mit einem Rasiermesser (!) an unseren Reifen herumhantieren! Das wäre Sparparasit an durchaus falschem Orte.

Gedenken wir endlich noch des Ersatzreifens, bei Reifen schon, denn das ist besser, als wenn wir auf einsamer Straße bei der Plötzungsreparatur feststellen müssen, daß unser Meisterwerk noch platter ist als unser Schmerzmittel am Wagen.

Die schönen Reifenshallen haben eben den großen Nachteil, daß man den Reifen nicht mehr so unter Augen und Kontrolle hat. Reifen wir also unseren Tankwart einmal in der Woche auch den Reifereifen kontrollieren, damit wir vor demartigen Überraschungen geschützt sind.

Vor Jahren galt es noch als etwas Unerhörtes, wenn eine Garnitur Reifen ihre 12000 Kilometer durchhielt. Heute können wir mit gut dem fünfsachen rechnen, vorausgesetzt allerdings, daß wir durch sorgfältige, wirklich geringe, aber nötige Pflege unsere Vereifung in gutem Zustand erhalten.

Heinz W. Peters

## Für die Kraftfahrer-Praxis Nummernschilder aus Gummi

Die Nummernschilder, die bekanntlich auch den Polizeihumpel tragen, ohne den kein Auto sich im Verkehr bilden lassen darf, sind wahre Sorgenkinder für den Fahrer. Nur zu leicht werden sie beschädigt, der weiße Lack springt ab und damit auch unter Umständen der kostbare Polyschuß, so daß sich Schwierigkeiten ergeben können, wenn zufällig ein wackelndes Auge des Geistes den Fehler bemerkt. Im diesem Übel abzuwehren, hat man Nummernschilder aus Gummi hergestellt, die auch bei jahrelangem Gebrauch ihre Farbe (weißer Grund und schwarze bzw. rote Zahlen) nicht verlieren und wo auch der Polizeihumpel gegen Beschädigung infolge der Beweglichkeit des Gummis gut geschützt ist.

Slub  
Wir führen Wissen.







Ein recht prakt. Motorrad bei Selbstverlag... eine Buch... und wird... auf den ersten... zunächst ein... Kraftfahr... Motornummer... andern Seiten... rungsplatte in... 1000-Meter... Reinigung... durch den Kraft... wissenshaft die... ein guter... Zeit und Den... und Besch.

obilia

Die alle Karawanzmeersch... in Kriegs große... auf den Land... vorziehen, zu... ritzte Details... denen sich die... sind be... haben Keller... Dorfes parthen... ten, nach ihrer... des Wagens

in 1936. Das... Bereinigten... notwendig etwa... auf den Land... vorziehen, zu... ritzte Details... denen sich die... sind be... haben Keller... Dorfes parthen... ten, nach ihrer... des Wagens

schriften sind in... Bildung, D. Nr... 2, zu richten.

Gummi... Strümpfe... Porze... Knöchelformer... Ulyssa, Gueschen... als Frauenartikel

Fraisieben... Postplatz... Wollstränge... (aus acht auf einmal)

herausst. F... Kuchelstraße 18

er... fiskirche... 18/20

senbahn... ch. Zuge... 22.50

senbahn... Vort. mit... 29.75

er, mit 4... Bomben

stungen... 4.90... 1.-, -50

mit Kut... tte Ausf... 1.-

aidel und... n. 9.50... 1.95, 1.-

erhalten... Dzeugen,

# Turnen Sport Wandern

Freitag, 18. Dezember 1936

Dresdner Nachrichten

Nr. 595 Seite 15

## Querschnitt der Leistung im Olympiajahr

### Deutschlands Leichtathleten 1936

Die Statistik der „50 Besten“ jeder Uebung ist vom Fachamt Leichtathletik abgeschlossen worden. Diese Listen erlauben einen guten Querschnitt durch die deutsche Leichtathletik. Berücksichtigt man, daß bei jedem Athleten die beste gemessene Leistung des Jahres aufgenommen worden ist, die natürlich zumeist auf ausgereicherter Bahn und bei günstigem Wetter erzielt wurde. Und als wichtiger Maßstab gilt uns immer der Sieg des einen Athleten über den anderen. Die Rekordleistung ergibt sich dann beim Kampf der Besten nebenbei, wie es Povelods 1500-Meter-Sieg bei den Olympischen Spielen aufleucht wieder bewies. Trotzdem zeigen diese Listen die Stärken und Schwächen, und die gemessene Leistung ermöglicht eine gute Vorstellung von den Grenzen unserer augenblicklichen Spitzenkämpfer.

#### Von Borchmeyer bis Syring

Ueber 100 und 200 Meter sind wir gegen früher kaum zurückgefallen. Vorwiegend führt über 100 Meter mit 10,8 Sekunden vor Weikum, Gornberger und Redermann, die mit je 10,4 Sekunden vertreten sind. Borchmeyer erreichte bei den Spielen über 100 Meter den Endlauf und bewies damit auch im Streit mit den Weltbesten seine große Form. Ueber 200 Meter führt er mit 21,7 Sekunden erst an vierter Stelle hinter Gornberger und Redermann (21,4) und Schein (21,6).

Die 400-Meter-Tabelle führt Blagoev an, der die großartige Zeit von 47,9 Sek. der ausgezeichneten Stadionbahn und der Tatsache verdankt, daß er bei den Spielen im ersten Vorlauf die Kuchendahn jog und daher auf Diegen und Brechen laufen mußte. Voigt, der als dritter Mann der deutschen Viermal-400-Meter-Staffel den entscheidenden Vorsprung gegen Kanada herausholte, steht mit seinen in Stockholm gelaufenen 48,8 Sekunden an sechster Stelle. In jenem Rennen war er übrigens vierter. Aber ebenso wie der Deutsche Meister Goman hat er alle vor ihm in der Liste Stehenden wiederholt geschlagen. Und der an sechster Stelle mit 49,1 aufgeführte H. v. Stülpmagel wurde wegen seiner Leistung bei den Deutschen Meisterschaften und seines Sieges über Voigt in die deutsche Viermal-400-Meter-Staffel aufgenommen. Helmig, Rupp, Wegner und Wolters bewiesen nur, daß wir über 400 Meter vorwärts gekommen sind und über eine stattliche Zahl guter 400-Meter-Läufer verfügen.

#### Uns fehlt ein überragender Mittelstreckler

Siege über große Gegner sind auf den Mittelstrecken, 800 und 1000 Meter, wichtiger als die gelaufenen Zeiten. Aber auch aus den Listen selbst können wir erkennen, daß uns ein überragender Kämpfer, der zugleich ein großer Kämpfer ist, zur Zeit fehlt. Der Deutsche Meister Garbig (Dresdner Sport-Club) führt mit 1:52,2 die 800-Meter-Liste an vor Delfeder (1:52,6). Die 900 Meter werden aber heute von den Weltbesten in Zeiten von 1:50 und darunter zurückgelegt. Erfreulich ist, daß auch der fünfjährige noch unter zwei Minuten blieb. 8:58,4 lief Schauburg über 1500 Meter, der Rächke, Böttcher, schon 8:58. Auch hier muß noch hart gearbeitet werden, um Anschluss an die Spitzenkämpfer zu gewinnen, deren Leistungen durchweg unter 9:50 liegen.

Ueber die langen Strecken — 5 und 10 Kilometer — besitzen wir seit Jahren nur einen Klassiker: Max Sorina, der unglücklicherweise gerade zu den Olympischen Spielen außer Form war. Nur er lief die 5000 Meter in 14:47 unter 15 Minuten und die 10000 Meter in 30:40 unter 31 Minuten. Diese letzte Leistung, die auch einen neuen deutschen Rekord bedeutet, ist auch international ganz hochklassig. Von den übrigen 5000-Meter-Läufern erwartet man seit Jahren den Rud nach oben, in Zahlen ausgedrückt Läufer unter 15 Minuten. Weder vor Raff, Berg, Schönrod, Kemler und Pamat ist die diesjährige Reihenfolge. Raff scheint nächst Sorina der talentierteste Läufer zu sein. Ueber 10 Kilometer kamen Gebhardt, Reim, Schönrod und Siegers noch unter 32 Minuten.

#### Breslau hat die schnellsten Marathonläufer

Eine treue und gute Gruppe sind unsere Marathonläufer, die inbesseren bei den Olympischen Spielen trotz umfassen-

aufopferungsvoller Vorbereitung nicht die erwartete Rolle spielten. Um überhaupt eine Ueife zu haben, hat das Fachamt die Leistungen aus den verschiedensten Läufen, bei denen in jedesmal die Strecke ungleich schwieriger war, aufgenommen. Der Breslauer Engel führt mit 2:48:42,8. Der Deutsche Meister Franz Barthe — ebenfalls ein Breslauer — steht mit seiner Leistung bei der Meisterschaft (2:51:22,2) an sechster Stelle, und der beste deutsche Marathonläufer der Spiele, Bräse, der als 20. einkam, steht auf der Liste mit 2:56:37 an erster Stelle.

#### Unsere Hürdenläufer

In den Hürdenläufen geht es bei uns — international gesehen — nicht recht vorwärts. Nur ein Mann, Welfer, der bereits in Posen Anzeies mit Weigert zusammen die deutschen Farben vertrat, kam mit 14,8 unter 15 Sekunden. Den Weltrekord hält der Amerikaner Forrest Towns mit 18,7 Sekunden. In seinem Olympischen denkbare Towns 14,2 Sek. Welfer steht es auf der langen Hürdenstrecke über 400 Meter aus. Der Deutsche Meister Scheele führt mit 1:15:20,6 zusammen die Tabelle an, beide liefen 64 Sek. Rärten mit 54,8 und der Schüler von Wegner, Gräßhoff, mit 55,7 Sekunden liegen dahinter.

#### Dompert — ein Hürdenläufer von Format

Alfred Dompert (Stutthart) rettete bei den Spielen durch seinen beispielgebenden Kampf um seine Bronzemedaille

#### Ein großes und ereignisreiches Programm

### Akademische Weltwinterspiele

Jell am See, inmitten der Silberberge am Fuße der hohen Tannen in 700 Meter Meereshöhe gelegen, ist vom 1. bis 7. Februar Treffpunkt Hochschulsportler aus aller Welt. Ein vielfältiges Programm soll in diesen Tagen ab, und die für die Durchführung verantwortliche Hochschulsportler Österreichs hat einen umfassenden und weitverzweigten Organisationsapparat vorbereitet, damit die überaus umfangreiche Kampffolge glatt und reibungslos abgewickelt werden kann.

Das Kernstück der Prüfungen bilden die sportlichen Wettkämpfe, denen dann auch der breiteste Raum zur Verfügung gestellt wurde. 18-Kilometer-Langlauf, Spezialspringen, zusammengesetzter Lang- und Sprunglauf, Dreierkombination, bestehend aus Abfahrt, Lang- und Sprunglauf, 80-Kilometer-Staffel für Männermannschaften, ferner Abfahrts- und Torlauf für Studenten und Studentinnen, als Einzel- und Kombinationswettbewerb gewertet, stehen den Skiläufern und -läuferinnen zur Disposition.

Für den Eisport gibt es Schnellläufer über 500, 1500, 3000 und 5000 Meter, einzeln gewertet, sowie Kunstlauf für Studenten und Studentinnen, und Paare und schließlich Eishockey. Vervollständigt wird das offizielle Programm durch ein Zweier-Hobrennen. Als Rahmenprüfungen stehen Modelrennen für Studenten, Studentinnen und Altkadembiker und ein Hobrennen um den Ehrenpreis des Österreichischen Wobverbandes auf der Liste.

#### Einzel- und Länderwertung

Für jede Sportart gibt es eine offizielle Länderwertung, und zwar getrennt, daß in Einzelprüfungen für die ersten sechs Plazierten 6, 5, 4, 3 und 1 Punkt, in Mannschaftsprüfungen doppelte Punkte gegeben werden.

Die Prüfungen sind offen für sämtliche Mitglieder der studentischen Nationalverbände ohne Rücksicht darauf, ob der betreffende Nationalverband dem Internationalen Studenten-Verband angehört oder nicht. Teilnahmeberechtigt sind Studenten und Studentinnen, die an einer höheren Lehranstalt immatrikuliert sind. Als Studierende gelten auch solche, die ihre Studien abgeschlossen haben, sich aber noch auf Prüfungen vorbereiten. Ferner sind Altkadembiker zugelassen, die ihre Abkürzprüfungen nach dem 1. Februar 1936 bestanden haben. Für alle Wettkämpfer gilt als oberste Alters-

die Ehre der deutschen Läufer. Er führt mit 9:20,2 die Liste unserer 3000-Meter-Hürdenläufer an. In dieser Uebung, die vor zwei Jahren noch ausschließlich erlaufen, sind wir durch das eiserne Training unserer Hürdenläufer sogar an die Spitze gelangt. Raff mit 9:25,8 und Dorn mit 9:26,4 sowie Blind mit 9:28,8 sind alle noch hervorragende Zeiten gelaufen.

#### Wir haben schnelle Staffeln

Bis auf die Sprinterstaffel, die im Programm zur Vereinsmeisterschaft vorkam, wurden aus Gründen der Schonung die Staffeln fast gar nicht gelaufen; sie fehlten auch im Meisterschaftsprogramm. Erst nach den Spielen, auf denen in der Viermal-100- und Viermal-400-Meter-Staffel dritte Plätze und Bronzemedallien errungen wurden, kamen die Staffelläufe wieder zu Ehren. Auf dem Reichsparteitag in Nürnberg wurden die Meisterschaften ausgetragen. Eintracht Frankfurt (42,1), die hinter dem A S V R 61 n (42 Sek.) an zweiter Stelle steht, führte die Meisterschaft über die kurzen Strecken. In der Viermal-400-Meter-Staffel wird die Tabelle von den Mannschaften beherrscht, die bei der Meisterschaft im Endlauf waren. Vorn liegen die Stuttgarter Räder mit 8:18,4 vor A S V R 61 n in 8:20, München 80 in 8:21,4 und D S C Berlin in 8:21,8.

Der russischstämmige T W Wittenberg hält mit seinen hervorragenden Läufern die Spitze über viermal 1500 Meter in 16:28,4. Das ergibt einen Durchschnitt von 4:02,4. Stuttgarter Räder (16:28,4) und Berliner S C (16:27,8) folgen als nächste vor Darmstadt 98 (16:27,8).

Aus diesen Staffelergebnissen ergibt sich, daß an führender Stelle die Vereine liegen, die auch bei der Vereinsmeisterschaft eine erste Rolle gespielt haben. Das ist kein Zufall. Erfolgreiches Staffellaufen setzt einen guten Mannschaftssport sowie eine reiche Auswahl an geeigneten Läufern voraus.

grenze das 28. Lebensjahr. Es werden also nur solche Bewerber zugelassen, die nach dem 1. Februar 1909 geboren sind. Jedes Land kann für jeden Wettbewerb 10 Teilnehmer melden, von denen aber nur sechs startberechtigt sind. Für die Länderwertung werden nur jeweils die drei Besten einer Nation je Wettbewerb gewertet.

Zwei Sprungschancen stehen zur Verfügung, von denen die Große Jeller Schanze, deren kritischer Punkt bei 75 Meter liegt, für den Spezialsprunglauf benützt wird. Das Kombinationspringen gelangt auf einer neu errichteten Anlage, die Sprünge bis 88 Meter ermöglicht, zur Durchführung.

#### Klasseneinteilung der Abfahrts-Skiläufer

Nach der vom Fachamt Skifahrt bereits im vorigen Winter vorgenommenen Klasseneinteilung der Abfahrtsläufer ist jetzt die neue amtliche Liste für den Winter 1936/37 erschienen. Die Berechtigung, in der 1. Klasse zu starten, haben 21 Männer und 7 Frauen erhalten. Der 1. Männerklasse gehören an: Toni Haber, Hans Kemler, Ludwig Reitel, Gustl Vanishner, Heinrich Müller, Roman Wöndle (Samml, Skiflub Partenfirchen), Hans Gasselwanger, Rudi Schindl (beide S C Garmisch), Rudi Cranz, Fredi Eder, Dr. Robert Reiter (alle S C Freiburg), Franz Vlnar, Johann Vlnar (beide S C Schellenberg), Julius Böbler, Kaver Kralko (beide S C München), Vert Vanishner (S C München), Alfred Müller (S C München), Dori Neu (S C Oberammergau), Alfred Stoll (S C Vermiedsgaden), Ulrich Reutter (S C Röhlingen) und Walter Hollmann (Blindbrant Schreiberbau). Die Startberechtigung in der Klasse 1 der Frauen haben erhalten: Lotte Haber (Freiburg), Christel Cranz (Freiburg), Käthe Grassegger (Partenfirchen), Gabi Pfeiffer (Partenfirchen), Ruth Stoll-Gründler (Partenfirchen), West Schwanz (Vermiedsgaden) und Lisa Reisch (Partenfirchen). Der zweiten Männerklasse gehören 48 Skiläufer an, darunter Günther Adolph (Schreiberbau), Gebirder Ermel (Brüdenberg), Günther Meergans (Hirsberg), Hans Reiser (Garmisch) und Jakob Ralp (Schellenberg).

**Blüthner-Flügel**  
von berühmter Konzertschule mit eingebaut. Pianola, mit beweglichen Klaviermechanismen in idealen geräumigen Gehäuse aus Bruchholz zu erhalten. Einzelgehäuse mit 6 1/2 bis 8, Gesamtgehäuse mit 12 bis 16 Klaviern.  
**CARL DREIER**  
Große Brüdergasse 22, 1. (an der Sophienkirche)  
Sonntag 12-18 Uhr geöffnet  
Pianos, Flügel, Orgeln, Klaviere, Harmonien, Wagners, Fichters, Josen, Klaviere usw.

**So geht's nicht!**  
Nämlich, wenn alle auf einmal kommen. Dann langt auch der größte Laden nicht. Und unser Laden ist ziemlich groß. Also bitte: im Interesse einer aufmerksamen Bedienung und schnellen Abfertigung auch die Vormittage zum Einkauf benutzen.  
**Arndt & Hoeg**  
das Zigarren-Fachgeschäft für alle (Inh. Herb. Otto), Seestraße 18 (Staatsbank)

**Weihnachts Verlobungen Vermählungen**  
verschönlicht man zweckmäßig durch eine Anzeige in den Dresdner Nachrichten. Das ist die zuverlässigste Form einer Mitteilung von Heut zu Haus, von Familie zu Familie.  
Jeder, der eine Familienangelegenheit in den Dresdner Nachrichten verschönlicht, erhält die vom Verlag geschaffene „Familienangelegenheiten in Familienangelegenheiten“ kostenlos. Damit ist die Möglichkeit gegeben, nicht nur Familienangelegenheiten sondern auch die Notigen aus dem Zeitteil über wichtige Ereignisse aus dem Leben jedes einzelnen und der Familie geschmackvoll zu sammeln.  
Familienangelegenheiten für die Weihnachtsfestnummer gibt man in der Hauptgeschäftsstelle Dresden-L. 1, Marienstr. 38-40 (Auf 25041) oder in den durch die bekannten DJL-Schilder (orange mit schwarzer Schrift) freundlich gemachten Anzeigestellen bis spätestens 23. Dez. 18 Uhr, auf.

**Diese Naumann-Nähmaschine**  
wäre richtig zu Weihnachten!  
Ein wirklich prächtiges NAUMANN-Möbel gerade für ihr Heim. Die erstklassige Versenkmachine im ebenso feinen wie neuzeitlichen Trühenmöbel aus Edelholz. Offen: Der wohlüberdachte Arbeitsplatz für alles Nähen und Flickern, Stopfen und Sticken. Geschlossen: Ein schöner, stiller Schrank, der eine Kredenz ersetzt. Gern gekauft von jedermann! — Auf Wunsch bequeme Zahlweise! „Ruhig wegen! WINKLER fragen!“  
**Winkler-Läden**  
Struvestr. 9  
Winkler-Haus  
Kg. Johannstr. 19  
Prager Str. 36

**SANKA SKAFFEE**  
RM 2.50 das Pfund.  
dazu coffeinfrei — ein guter Bremer Kaffee  
Pakete 50 Pfg. und RM 1.-  
Überall zu haben!

**Spielwaren Spezial-Haus Koch**  
Dobrucastraße 13  
HINZELMANN  
Der letzte Kassensurz vorm Fast: Ein Hinzelschirm! Pinnaischer Platz







Termin

Den Meistern... Termin... 1936

Von Golde ein Ringelein . . . .

Juwelen, Uhren Gold- und Silberwaren... Juwelierstark Dresden Pragerstr. 42

Schenkt Gold- und Silber-Schmuck... WILLIAM HAGER jr. Schlossstraße 13a

Louis Hänsch JUWELIER... moderner Goldschmuck Silberwaren - Bestecke

Hans Schmid Schlegelplatz 1 - Ruf 18294 Die Werkstatt für gedieg. u. preisw. Goldschmiedearbeit.

Juwelier u. Goldschmiedemeister Carl Frötschner DRESDEN - A. 1

ERICH WEBER Goldschmiedemeister Zahnsgasse 18, II. Spezialität: Extra-Anfertigungen nach Zeichnungen u. Entwürfen

Schenkt Schmuck!

Das steht das Jungverlobte Paar vor dem Goldschmiedeladen... Schenkt Schmuck!

Stilrichtungen, an verschiedenen Qualitäten... Baum zu schenken. Es ist vielleicht sogar mit das allerhöchste Geschenk.

Zimmermann & Brückner Juweliere und Uhrmacher... empfehlen ihr reiches Lager in Juwelen und Goldwaren / Uhren jeder Art

Alois Anlauff Weihnachtsgeschenke Uhren und Goldwaren... Neuanfertigungen Reparaturen

Juwelier R. MISSBACH Das allbekannte gute Fachgeschäft f. Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren

MAU VIKTORIAHAUS Juwelen, Gold- und Silberwaren Uhren, Antiquitäten, Geschenkartikel

Schulze Juwelier & Goldschmiedemeister Dresden - A. Breite Str. 14 Trauringe - Uhren - Bestecke

Juwelier Roesner Schloßstraße 1 Juwelen, Gold- und Silberwaren Gegründet 1837

Uhren-Stuckart Goldwaren Uhren / Silberwaren Gegründet 1878 Ruf 18213

TRAURINGE glatt / matt gehämmert ziseiert / facett. Paar v. 12 RM. an

FAUST & BEYER König-Jonann-Straße Ecke Schloßgasse 8 Zur Trauring-Ecke

Treue dem Handwerk Versicherungsanstalt der sächsischen Gewerbetreibenden a. G.

Kredite Sparkonten Vereinsbank zu Dresden e. G. m. b. H. Dresden - A., Marienstraße 34/36

Honigkuchen und Marzipan welche Weihnachtsfreude! Café Beyer stellt beide, erlesen und delikat, nach eigenen Rezepten her.

Wichtig!! auch für Sie! Melancholie mit Gans oder Gänsebraten bringt auch in Ihr Heim Wohlbefinden!

RADIO m. Automat. Photo-Kino 3er Sachsen zu verkaufen, Sing. u. 2 80713 a. b. G. V.

Gemälde das 17. - 19. Jahrh. erob. Ruf 42 189 G. H. Heilmann, Schweitzer Str. 17

Minzstift Lederwaren nur die Besten! Wollingerstraße 20

Wein Schlager 3 gute Christstollen 5.50

Payer Wilhelmsdruffer Straße 20 Fernsprecher 21 215, 21 212

Radio neueste Modelle Zahlungsvereinfachung A. Menzel jun. Hechtstr. 50 - Bürgerstr. 23

Für Gesunde und Kranke zum Weihnachtsfest! Personenwagen, Bettelstühle, Nachtschilde, Krankenfahrstühle...

Auf jedem Weihnachtstisch Schuhe von Neustadt Unsere Verkaufshäuser sind in Dresden: Prager Str. / Moritzstr. / Wettinerstr. 31-33 / Kesselsdorfer Str.

Zu Weihnachten diesmal ein Fahrrad! Bitte kommen Sie unverbindlich! Wir sind das Fachhaus der reichen Auswahl in vielen Preislagen und Ausstattungen.

Sindner e Schloßstr.





Winkelmann Dein Weihnachtsmann

Sonntag, 20. Dezember, sind meine Geschäftsräume von 12 bis 18 Uhr geöffnet

Damen-Bekleidung: Prestige Handteller, Modemittelselber, Sanftelber, Seidenelber, Elegante Seidenelber

Damen-Bekleidung: Prestige Handteller, Modemittelselber, Sanftelber, Seidenelber, Elegante Seidenelber

Schürzen - Taschentücher: Bierelische mit Blau, Damen-Taschentücher, Seidenelber

Strümpfe - Handschuhe: Damen-Strümpfe, Damen-Handschuhe, Seidenelber

Damen-Wäsche, weiß u. farbig: Damen-Strümpfe, Damen-Handschuhe, Seidenelber

Winkelmann früher L. Bach & Co. Wettinerstraße 3-5

Kultur Film Matinee Der Andrag zu unserer Zeppelin-Reise an den drei letzten Sonntagen war so stark, daß wir dieses Programm am Sonntag, 20. Dezember 11 Uhr vormittags wiederholen



Nach Süd-Amerika in 3 Tagen! Ueber Holland, entlang d. span., portugies., afrikan. Küste über d. westlichen Ozean n. Brasilien

UNIVERSUM Prager Str. 6 Tel. 17388

Hubertusgarten Bühlau Schlachtfest

Bad Weibler Hirsch Stobls Wiener Bräuhänel Bürgergarten

MONT BLANC PIRNAISCHER PLATZ

Für jeden das passende Geschenk! M. Bruno Thomae

KOPFAFF bringt Freude Vertrieb Schmelzer Ziegelftr. 16

BENIAMINO Gigli



in seinem neuen Film: Du bist mein Glück



Ein packendes Lebensschicksal von Karl Heinz Martin filmisch gestaltet, begleitet von großer Musik, die Giuseppe Becca für den berühmten Tenor auswählte u. bearbeitete

HEUTE - Freitag Fest-Premiere

Einmal gut essen im Englischen Garten gegenüber dem Rathaus

Regina Täglich nachm. und abends Varieté · Tanz Kabarett

Polizeistunde 3 Uhr Heute in Dresdner Lichtspielhäusern

Pestel Brillen

Sächsische Staatstheater Opernhaus

Theater des Volkes städtisches Theater am Albertplatz

Schauspielhaus

Komödienhaus

Central-Theater



Ein ers... In C... Schreit...

Ein aus... in der Ma... Lage in M... Lebensmittel... material na...

150 Menschen... Mit Befand... Franco der nicht... ausziehen empfohl... Filigran u. tan... Der Ansturm in... Bedn- und Zind... in drangvoller G... felt, auf die G... Uniformen, das... jugend die Str... diese "Wetkret... "Deit Moskau"... stille.

Mit der Pistole... Hausführung... wie vor an der... und zu verstimmt... lässlich-bolschewis... vor den Loren... erlegt". Bewaffnet... ein und zwingen... Hand zum Sch... werden mit S... doch viele von 15... und deren S... brechern ist, sin... rühmlich bekann... Nieder, dem f... scribes haben... in Ungarn als...

Der Sowjet-Ge... Ein Oberst... befehlt über die... legte dies ab... fahrungen mit d... tritt damit begr... erin "undisturb... überigen "refidie... itaboffiziere, di... losigkeit geht f... zuvor von eine... muß. Es ist no... von dem Komite... wird dadurch w...

Tolle Zustände... Hinter der... heram, Offiziere... bei Kartenpiel... Die Zufammen... gade" ist bezar... der von Stedör... Wegen 6000 Berd... führt General... Mann sowjetru... Waffenfähige in... 10 000 tragen n... Ausbildung erf...

Dienen und M... Das urfr... Detachement wurde... sammangelegt. I... fer General... und Ber z e d e d...